This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

NEDL TRANSFER
HN 34TK A

707

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Ultimo.

Digitized by Google

Digitized by Google

Ultimo.

Novelle

von

Friedrich Spielhagen.

Dritte Auflage.

Leipzig,
Verlag von L. Staackmann.
1875.

Digitized by Google

KC 707

HARVARD COLLEGE LIBRARY
GIFT OF THE
ESSEX INSTITUTE
OF SALEM
Mar. 26, 1941

Ueberſetzungsrecht vorbehalten.

Digitized by Google

I.

Ein lauer Märzwind athmete in vollen Zügen durch die engen Gassen der kleinen Stadt und rüttelte an den Fensterläden und polterte in den Schloten; und jedesmal, wenn es so an seinem Hause, das ein Eckhaus war, vorüber pfiff und brauste, warf Herr Thomas Kempe von seinem Pult einen vorwurfsvollen Blick nach seiner Tochter Christiane, die auf dem kleinen runden Tisch vor dem Sopha das Abendbrod für den Vater zurechtstellte.

Es ist Alles fertig, Vater, willst Du nun nicht erst in Ruhe essen? sagte das Mädchen.

In Ruhe! murmelte der alte Herr; schöne Ruhe! hörst Du? da! oben der Laden in der Giebelstube hat nunmehro bereits zum zweiten Male geklappt; der Sturm wird mir noch das Haus über dem Kopf

Digitized by Google

zusammenwerfen; und dabei soll man ruhig bleiben? Schöne Ruhe! und in einer Stunde geht der Zug!

Er hatte die Brille, über deren große runde Gläser er wiederum Christianen zornig angeblickt, wie in Verzweiflung von dem stumpfen Näschen gerissen und auf die Briefschaften geworfen, in denen er gekramt.

Ich will das Alles nachher in Ordnung bringen, sagte Christiane; auch den Brief an A. H. Wiedehopf Söhne wegen der Graupen kann ich schreiben; ich weiß ja, um was es sich handelt.

Da haben wir's! rief Herr Kempe statt aller Antwort, indem er mit unglaublicher Geschwindigkeit von seinem hohen Sessel herabkletterte und durch die Thür in den Laden stürzte, aus welchem das Zetergeschrei einer Knabenstimme erschallte, das sich mit dem überlauten Lachen einer männlichen Kehle wunderlich genug vermischte. Auch Christiane war nachgeeilt und sah, in der Thür stehend, wie der Vater den noch immer schreienden Lehrjungen August am Ohr zerrte und dann das Wendeltreppchen hinunter huschte, welches direkt aus dem Laden in den Keller führte.

Digitized by Google

Aber, Herr Emerich, was gibt es denn? fragte Christiane; Sie sollten doch nicht lachen, wenn Sie den Vater so aufgeregt sehen.

Sie haben Recht, Fräulein Christiane, sagte der junge Mann hinter dem Ladentisch, indem er sofort zu lachen aufhörte; aber es war auch zu komisch. Friedrich zieht im Keller den Zeltinger ab, und steckt ein paar Handvoll Stroh an, weil ihm der Lack zu dick geworden ist. Das leuchtet nun ein bischen hell von da unten herauf und der Bengel fängt an zu schreien, als ob das Haus brennte, und da soll Einer nicht lachen! Freilich, wenn ich gewußt hätte, daß Fräulein Christiane —

Herr Emerich fuhr sich mit den rothen Händen durch das lockige Haar, räusperte sich, konnte aber nur noch eben einen Blick ehrfurchtsvoller Zärtlichkeit auf die Mädchengestalt in der Thür werfen, denn der kahle Kopf des Prinzipals erschien bereits wieder hinter dem Gitter des Wendeltreppchens; gleichzeitig aber auch, zu Herrn Emerich's Glück, ertönte die heisere Schelle an der Ladenthür. Ein paar Kunden waren eingetreten; Herr Emerich und der Lehrjunge August thaten sehr geschäftig. —

Digitized by Google

Ich bitte Dich, Vater, komm herein; die Suppe wird eiskalt, sagte Christiane.

Herr Kempe hatte sich nun wirklich an den Tisch gesetzt und ein paar Löffel voll gegessen mit der Miene eines Mannes, der sich eben sehr geärgert und vollauf Grund dazu gehabt hat, nichts destoweniger aber entschlossen ist, diesmal, wie so oft, den Aerger hinunterzuschlucken. Christiane, welche ihm gegenüber Platz genommen, war so gewohnt, in dem guten alten Gesichte zu lesen; sie kannte jeden Ausdruck so genau, wußte sonst so wohl, was die rothe Wolke auf der schmalen, kahlen Stirn bedeutete, oder das Zucken der beiden dünnen, grauen Büschel über den zwinkernden Augen, oder das Beben der dünnen Lippen. Heute wußte sie es nicht; heute war ihr seit langen Jahren zum ersten Male das Benehmen des Vaters räthselhaft, so räthselhaft wie der Grund der Reise nach Leipzig, zu der er sich Mittags plötzlich entschlossen. Was konnte es sein? Er trennte sich so schwer von seinem Hause und Geschäfte, der alte Mann, und nur in den dringendsten Fällen — selbst zur Messe, die er sonst regelmäßig besuchte, war er in den letzten drei Jah-

Digitized by Google

ren nicht mehr gereist. Das Nest ist mir verleidet, pflegte er zu sagen, und Christiane brauchte nicht zu fragen, weshalb; und dennoch! — Morgen war Ultimo; aber es waren gerade für diesmal weder Wechsel einzucassiren, noch zu decken; auch sonst ging in dem Geschäfte Alles den gewohnten, geordneten Gang; die eingelaufenen Briefe hatte sie heute, wie immer, gelesen, und den größeren Theil derselben heute, wie immer, nach den Anweisungen des Vaters selbst beantwortet.

Kannst Du es mir nicht sagen, Vater? fragte sie plötzlich, und sie erschrak vor dem Klange ihrer Stimme. Sie hatte es eigentlich gar nicht sagen wollen, aber nun war es heraus.

Was? erwiederte Herr Kempe; weshalb?

Weil Du doch sonst, so viel ich weiß, keine Geheimnisse vor mir hast, Vater, und mich Dein Schweigen ängstigt.

So? Keine Geheimnisse! Hast Du nicht auch welche vor mir? Schweigen — ängstigt — so! Dein Schweigen ängstigt mich auch; es ist jetzt acht Tage her und Du hast mir noch immer nicht gesagt, weshalb Du Weikert weggeschickt.

Digitized by Google

Aber Vater!

Aus den blauen Augen leuchtete es seltsam und auf den sonst so milden Lippen schwebte ein bittres Wort; aber sie bezwang sich sofort wieder und kaum daß ein leisester Ton des Vorwurfs noch mit anklang, als sie nach einer kleinen Pause fortfuhr:

Hast Du mich denn gefragt? Und warum hättest Du mich nach etwas fragen sollen, worauf Du so gut eine Antwort hast, wie ich; was Du so gut weißt, wie ich?

Was weiß ich? Gar nichts weiß ich! rief der alte Mann, indem er seinen Löffel auf den Teller fallen ließ, und den Teller heftig zurückschob; gar nichts, als daß Du partout eine alte Jungfer werden willst, denn ob der vornehme Herr Doctor sich herablassen wird, nachdem er Dir Dein Geld durchgebracht hat —

Vater!

Ueber das bleiche Gesicht des Mädchens bis zu dem dicken, aschblonden Haar, welches in kunstlosen Wellen die feste, breite Stirn umfloß, hatte sich purpurne Gluth ergossen; sie richtete sich halb von ihrem Stuhle auf, ließ sich aber alsbald wieder sinken

Digitized by Google

und sagte mit einer Stimme, die nicht vergeblich nach Festigkeit rang:

Du wolltest nicht wieder so von Conrad sprechen, Vater; es wird ja dadurch Nichts geändert und mir thut es so weh. Und — und ich möchte auch gar nicht, daß es anders wäre, weil ich einsehe, daß es nicht anders sein kann. Conrad hat so unglaublich viel zu thun; es gehört so sehr viel dazu, sich in einer großen Stadt, bei der rücksichtslosen Concurrenz, eine Praxis zu verschaffen; und Conrad ist nun eben auf dem besten Wege —

Prosit Mahlzeit, sagte Herr Kempe, die Serviette neben sich auf's Sopha schleudernd und sich zwischen Sopha und Tisch eilig hindurchzwängend; mir bleibt der Bissen im Munde stecken, wenn ich das mit anhören muß, wovon Du selbst kein Sterbenswort glaubst; und an Deiner Stelle würde ich mich schämen, Deinem alten Vater, der es immer so gut mit Dir meint, der Tag und Nacht an nichts denkt, als wie er sein einziges Kind glücklich machen soll — laß mich! Ich kann allein fertig werden; ich brauche keine Hilfe —

Er hatte die Mütze mit dem breiten Schirme

Digitized by Google

aufgesetzt und quälte sich mit dem langen rothen wollenen Shawl, und ließ es dann — aus alter Gewohnheit — doch geschehen, daß Christiane ihn aus den Verschlingungen und Verknotungen wieder löste und regelrecht bis an's Kinn einwickelte.

Ich danke! es ist schon gut; danke, danke! brummte er.

Christianen's beide Hände lagen auf seinen Schultern; er blickte zu ihr auf, den gewohnten Abschiedskuß zu empfangen, aber sie küßte ihn nicht; ihre blauen Augen ruhten so fest auf ihm, daß er die seinen schnell wieder senkte.

Vater, sagte sie — und die Stimme, welche dem alten Manne sonst lieblicher dünkte als alle Musik, hatte in diesem Moment für ihn einen seltsam unheimlichen Klang — Vater, sage mir wenigstens das Eine, daß es nichts mit Conrad ist.

Was soll's mit ihm sein? dummes Zeug! was habe ich mit ihm zu schaffen! ich will von der Geschichte nichts mehr wissen; ich habe genug andere Dinge in den Kopf zu nehmen; mich geht's nichts mehr an, Du bist ja seit drei Jahren mündig und seit eben so lange ist es nun schon, daß Dein Geld

Digitized by Google

bei Goldheimer müßig liegt — Gott sei's geklagt, Gott sei's geklagt!

Brauchst Du das Geld, Vater? fragte das Mädchen rasch; o, so nimm es; — so viel Du willst — Alles! es ist ja Alles Dein!

Alles mein, so! sehr obligirt, sehr obligirt! Freilich der Herr Doctor machen ja jetzt keinen Anspruch mehr auf die Zinsen; so mag das Capital zum — Gott verzeih mir die Sünde!

Der Alte hatte sich bei den letzten Worten losgemacht und huschte nun in dem kleinen Zimmer umher, als müßte er seine paar Sachen, die seit dem Nachmittag schon bereit lagen, aus allen Ecken zusammensuchen.

Christiane raffte sich aus dem schmerzlichen Nachdenken auf.

Hier ist Deine Brille, sagte sie; Dein Mützchen steckt in der linken und die Dose und das Taschentuch in der rechten Tasche. Den Mantel soll Dir August tragen; aber die Galoschen mußt Du gleich anziehen; das ist der rechte, bitte, laß mich Dir helfen.

Sie war vor ihm hingekniet, und wie sie sich

Digitized by Google

nun so über seine Kniee beugte, fühlte er plötzlich auf seinen Händen ein paar heiße Tropfen.

Mein Kind, mein liebes, liebes unglückliches Kind! schluchzte der alte Mann, seine Arme um ihren Nacken schlingend.

Nicht wahr, Vater? es ist nichts, was Conrad betrifft? ich verlasse mich darauf; sagte die leise Stimme an seinem Ohr.

Sollte er der Wahrheit die Ehre geben? Die leise Stimme hatte wieder den seltsam unheimlichen mahnenden Klang gehabt, als ob es das eigene Gewissen wäre, das aus ihrem Munde zu ihm spräche; aber er hatte es sich so fest vorgenommen, hatte mit dem klugen Weikert Alles so bestimmt verabredet, Alles so genau zurecht gelegt —

Das Signal, das Signal! rief der Lehrling August mit seiner Zeterstimme zur weit aufgerissenen Thür hinein, während Herr Emerich an dem Fensterchen, durch welches er von Pult zu Pult aus dem Laden in das Wohnzimmer mit seinem Prinzipal zu communiciren pflegte, Sturm trommelte.

Da haben wir's! da haben wir's nunmehro; murmelte der Alte, der wie electrisirt von dem

Digitized by Google

Stuhl in die Höhe gefahren war; ich werde den Zug verpassen über all dem Gerede; es ist nichts, gar nichts mit — es ist von wegen der Rosinen bei E. F. Lick Söhne; es ist eine Conjunctur, eine delikate Conjunctur — und daß der Laden oben verfestiget wird, und Friedrich nicht das Licht im Keller brennen läßt, und —

Sei ganz unbesorgt, Vater; ich werde nach Allem sehen, und lebe wohl, Vater!

Leben Sie wohl, Herr Prinzipal; glückliche Reise, Herr Prinzipal!

Die Thür mit der klappernden Schelle hatte sich hinter dem alten Mann und dem Lehrling, welcher ihm die Sachen nach dem nahe gelegenen Bahnhof trug, von selbst wieder eingeklinkt; Herr Emerich, der mit seinen schönsten Verbeugungen dem Reisenden bis zur Thür das Geleit gegeben, wandte sich auf den Hacken um und sah den Gegenstand seiner Anbetung, das Ideal seiner Träume, regungslos im Laden stehen, mit gesenkten Augen, das Gesicht bleich — vor Furcht? vor Erwartung? Sollte es der rechte Moment sein? sollte er sie wagen, die große Scene, die er seit zwei und einem

Digitized by Google

halben Monat allabendlich auf seinem Giebelstübchen durchgeprobt? sollte er ihr mit weit ausgebreiteten Armen und jenem schwärmerischen Ausdruck, dessen Unwiderstehlichkeit bereits stadtbekannt war, zu Füßen stürzen, rufend, wie nur er es so wunderbar konnte: O, Königin, das Leben ist doch schön!

Aber bevor Herr Emerich sein leidenschaftliches Herz hinreichend beruhigt, um sich — was sehr nöthig war — räuspern zu können, hatte sie sich, ohne die Augen auch nur aufzuschlagen, langsam umgewandt, war langsam die vier Stufen zu dem Wohnzimmer hinaufgestiegen und hinter der Glasthür mit dem grünen, grausam undurchsichtigen Vorhang verschwunden. O, diese Nerven! seufzte Herr Emerich, sich mit den beiden rothen Händen verzweiflungsvoll durch die vollen Locken fahrend; diese unglückseligen Nerven!

Christiane hatte in dem Wohnzimmer die durch des Vaters Abreise gestörte Ordnung wieder hergestellt, den Tisch abgeräumt, die Stühle zurecht gerückt; war dann an des Vaters Pult getreten, die Papiere zu sichten, den Brief an A. H. Wiedehopf Söhne wegen der Graupen zu schreiben und aus

Digitized by Google

der Kladde, welche sie sich von Herrn Emerich durch das Schiebfensterchen reichen ließ, die Tagesposten in die verschiedenen Bücher einzutragen. Sie hatte alles ganz methodisch gethan, ohne sich ein einziges Mal zu verrechnen oder zu verschreiben; aber auch ganz mechanisch, während ihr so viel, so viel Gedanken, von denen der eine immer trauriger war als der andere, durch den Kopf gingen, und sie zwischendurch auf das Seufzen und Klagen des Windes draußen hörte, oder das heisere Klingeln der Schelle an der Ladenthür. Dann hatte sie die Feder ausgewischt und den Schreibärmel abgestreift und sorgsam zusammen gefaltet und die Lampe genommen und das Zimmer verlassen, und sich auf der Treppe besonnen, was sie gewollt; und war dann auf den Boden hinaufgestiegen, die klappernde Lucke zu schließen; und jetzt saß sie wieder in dem Wohnzimmer an ihrem kleinen Secretär, die Lampe vor sich, den Kopf in die Hand gestützt, denkend, immer denkend, was so traurig, so namenlos traurig zu denken war; und draußen seufzte und klagte der Wind und von Zeit zu Zeit klingelte die heisere Schelle an der Ladenthür.

Digitized by Google

Und je länger sie so saß und nach Klarheit rang, um so dunkler wurde es in ihrem Kopf, um so dumpfer schlug ihr das Herz im Busen. Kein Ausweg aus diesem Irrsal, als der eine! mußte es denn sein? konnte es denn sein? es war ja so viel schrecklicher als der Tod. Für ihn zu sterben — würde sie sich einen Augenblick besinnen, auch nur einen? Ja, hatte sie sich nicht, als sie noch beten konnte, aus voller unglückseliger Seele den Tod gewünscht, der sie von dieser Qual befreite und ihn frei machte? Aber leben zu sollen, wer konnte wissen, noch wie viele endlos lange Jahre, ohne Ziel und Zweck, wie ein abgeschiedener Geist, der an den Stätten, wo er einst geweilt, umherirrt, obschon Keiner, Keiner auch nur im Traume sein gedenkt — es war hart, grausam hart; hart und grausam wie der letzte Brief, den er ihr vor acht Tagen geschrieben, als Antwort auf ihren Gratulationsbrief zu seinem Geburtstage. Wäre es ein Messer gewesen, das er ihr in's Herz gestoßen, so weh hätte es nicht gethan! Was zögerte sie denn? worauf wartete sie noch?

Sie zog hastig ein Schlüsselchen, das sie an

Digitized by Google

einem Kettchen um den Hals trug, hervor, öffnete einen Schiebkasten in dem Secretär, ein einzelnes Blatt heraus zu nehmen. Indem sie sich zurückbog, folgte der Kasten, von welchem sie das Schlüsselchen nicht abgezogen hatte, der Bewegung, und schüttete seinen ganzen Inhalt auf die Platte des Secretärs.

Es waren — außer jenem einzelnen Blatt — acht Packete Briefe, jedes in einer Hülle von weißem Papier, auf welchem eine Jahreszahl stand, und mit einem rothseidenen Bande sorgfältig zusammengebunden. Die Packete waren durch einander gewirrt, und sie wollte sie eben nur hastig wieder in den Kasten legen und konnte sich doch nicht enthalten, sie zu ordnen, wie ihre kaufmännische Correspondenz. Sie hätte nicht hinzusehen brauchen; sie kannte jedes Packet nach Umfang und Gewicht: das stattliche erste — ihr liebstes — aus dem Jahre 1849; und die noch immer stattlichen, wenn auch schon weniger umfangreichen und gewichtigen aus den Jahren 1850 und 1851; und dann wurden sie immer kleiner, immer leichter von Jahr zu Jahr, und das letzte Jahr hatte in diesen ganzen drei

Digitized by Google

Monaten nur ein einziges Blatt gebracht — das furchtbare Blatt!

Sie griff darnach mit krampfhafter Hast und ließ es wieder fallen, als hätten die zuckenden Finger weiß glühenden Stahl berührt; im nächsten Augenblick hatte sie das Band von dem ersten Packet gestreift und einen der Briefe — irgend einen — sie waren ja alle gleich lieb und gut — entfaltet. Es war ein graues Conceptpapier und die schlechte Tinte war ganz vergilbt; einem Anderen wäre die Lectüre sehr schwer geworden; sie kannte jedes Wort auswendig, sie hätte mit geschlossenen Augen lesen können. Aber ihre Augen waren nicht geschlossen, sie waren weit und starr und heiß, wie eines Menschen, der in das Antlitz eines geliebten Todten blickt, und mit den weiten, starren, heißen Augen las sie:

Endlich, endlich! der waidwunde Hirsch, dem die klaffende Meute tagelang an den Fersen gehangen, den die Bluthunde durch Gestrüpp und Dornen gehetzt, er hat die breite Schlucht übersprungen und ist gerettet! Gerettet! Wer weiß, was Alles in dem einen Worte liegt! wer? Ich

Digitized by Google

kann es fragen und sehe Dich, wie dies Blatt in Deinen Händen zittert, während Deine lieben Augen die Zeilen durchfliegen, und höre Deine liebe Stimme aufjubeln: er ist gerettet, gerettet! Ja, mein Mädchen, Du weißt es, Du und Du allein! und weiter braucht's auch Keiner zu wissen, denn weiter kümmert sich ja um den armen Flüchtling Keiner. Und Dein guter ehrlicher Vater, Deine sanfte fromme Mutter? Ach, Geliebte, ich glaube es wohl: sie freuen sich ja auch, daß, als sie kamen mit Stangen und Spießen, mich zu fangen — geführt von dem Verräther — denn Niemand außer Weikert kannte den Versteck — nur die Ziegel auf die Tyrannenknechte herunterklapperten, während ich, von ihren Kugeln verfolgt, über die Dächer floh — nicht um mein Leben! was lag mir daran! ich hatte es die Tage vorher hundertmal in die Schanze geschlagen; — aber gefangen werden, wie ein wildes Thier, eingesperrt werden, wie ein Raubmörder, in Waldheim Wolle spulen müssen — gewiß! gewiß! sie freuen sich, daß es nicht so kam; und doch! werden sie es jemals verwinden, daß ich gegen unsern gottgesalbten König mit den Waffen in der Hand ge-

Digitized by Google

ſtanden; ja, daß ich Gott ſelbſt — den ſcheinheiligen, verlogenen, grauſamen Gott der Junker und Pfaffen — Krieg erklärt habe, Krieg, ſo lange ich eine Stimme habe, zu ſchreien: ihr lügt und trügt, und abermals: ihr lügt und trügt!

Ich ſehe den nachdenklichen Zug, der Deinem lieben Geſicht ſo gut ſteht, und höre Dich leiſe, ſo ganz leiſe und verloren, fragen: was ſoll daraus werden? Mädchen! ſo frugen ſchon die Apoſtel in kleinmüthigen Stunden, aber der Gott, an den ſie glaubten, lebte doch und verließ ſie nicht, und ſo wird er uns — der gute, große, ſtrahlende Gott der Freiheit und der Liebe — nicht verlaſſen, wenn wir nur den rechten Glauben haben.

Ohne den geht's freilich nicht, Geliebte! ja es muß ſchon ein rechter echter Glaube ſein, wenn der junge Menſch in der zerfetzten Blouſe und den zerriſſenen Stiefeln, der hier in der elendeſten Hütte eines elenden Schweizerdorfes beim letzten Tagesſchein dieſen Brief ſchreibt, zu welchem er ſich das Papier ſelbſt von ſeinen großmüthigen Gaſtfreunden — einem verhuzelten alten Mütterchen und ihrem hünenhaften Sohn, der mich anlacht, ſo oft er mich

Digitized by Google

sieht, und mit dem es, glaube ich, nicht ganz richtig im Kopfe ist — wenn er, sage ich, nicht daran verzweifeln soll, es werde trotz alledem und alledem eine Zeit kommen, wo des ehrsamen Bürgers und Victualienhändlers Herrn Thomas Kempe einziges blondes Töchterlein Christiane sein — des obbemeldeten jungen Menschen — ehrsam Weib ist. Nur ein Umstand giebt mir zu denken: daß meine Tante Martina die Thorheit begangen hat, zu sterben, nachdem sie mich enterbt, und dafür Dich und noch ein halbes Dutzend junger Fräulein und Männlein, die kaum noch mit ihr verwandt, dafür aber an dem Teufelswerk der Revolution so unschuldig sind, wie ich etwa an der Wahl des Reichsverwesers, zu Erben eingesetzt hat. Zehntausend Thaler, die auf Dich allein fallen! Das gefällt mir gar nicht, Mädchen! Gleich und gleich! Du kennst meine Grundsätze und — meinen Stolz, sagst Du? Immerhin — etwas muß er sein eigen nennen, der junge Mensch nämlich, der keineswegs die Absicht hat, zu morden und zu brennen, sondern nach wie vor als ehrsames Schulmeisterlein im Schweiße seines Angesichts sein Brod zu essen, sein freies, ganz freies

Digitized by Google

Brod! Geliebte, ich möchte mit dem Zimmermannssohne von Nazareth sprechen: gieb's den Armen und folge mir nach: Könntest Du das wohl? o ja, wenn Du dürftest! aber darf der Mensch nicht, was er kann?

Christiane ließ das Blatt sinken und starrte mit den weiten, heißen Augen so vor sich hin. Sie hatte es hundert Mal gelesen und jetzt war ihr, als lese sie's zum ersten Mal. Darf der Mensch nicht, was er kann! Ja, das war's! Es mußte ja sein Wahlspruch sein, der Wahlspruch eines Mannes, der so viel konnte, so viel vermochte, daß, was die Anderen konnten und vermochten, wie der Zwerge mühselig Schaffen neben eines Riesen Walten schien. Hatte sie nicht staunen und immer nur staunen müssen, wie er damals in Zürich mit seinen dürftigen Seminaristenkenntnissen sich auf das Studium der Medicin warf und ihr nach wenigen Jahren sein Doctordiplom schickte, „das ehrlich erworben ist, obgleich ich kein Wort davon verstehe;" wie er dann nach Paris ging und drei Monate später schreiben konnte: mein Glück ist gemacht! durch eine einzige Operation! halb Paris wallfahret nach meiner

Digitized by Google

bescheidenen Wohnung fünf Treppen hoch in der Rue de l'Ouest! komm, Mädchen, komm! ich fürchte mich jetzt nicht mehr vor Deinem Capital sammt allen Zinsen, die ich schon verzehrt habe und nun nicht weiter zu verzehren brauche! — Und dann und dann! dann hatte er mehr gekonnt, als das Alles; hatte, weil der alte eigenwillige Vater, die zaghafte Mutter, die dem Tode entgegenkränkelte, sie nicht lassen wollten, Paris aufgegeben und die sichere, glänzende Zukunft; war zurückgekehrt in die Heimath, wo allerdings kein Gefängniß mehr des Amnestirten harrte, dafür aber ein mittelalterlich-starrer Zunftzwang, der den jungen Gelehrten, um dessen Freundschaft sich die ersten Pariser Autoritäten bewarben, mit allen möglichen Prüfungen nachträglich chikanirte, selbst mit Schulprüfungen, zu denen der weiland Seminarist von der ersten lateinischen Deklination bis zur griechischen Syntax Alles neu lernen mußte. Er hatte auch das gekonnt!

Sie bedeckte das Gesicht mit beiden Händen; die so lange zurückgehaltene Thränenfluth brach gewaltsam hervor. — Er hat es gekonnt, ja; aber seine Liebe hat es mich gekostet; und mir ist recht ge-

Digitized by Google

ſchehen. Ich durfte das Opfer nicht annehmen, durfte ihn nicht in dieſe Frohnde zwingen. Weh mir, daß ich es that! es hat ſich grauſam gerächt. Der Brief wäre nie geſchrieben!

Sie hatte nun doch jenes einzelne Blatt ergriffen: Meinen verbindlichen Dank für Deine freundlichen Glückwünſche —

Ein ſeltſamer Laut — halb Stöhnen, halb Wimmern entrang ſich ihrer gequälten Bruſt.

Nein, nein! ich will es nicht noch einmal leſen! In den Zeilen ſteht es ja nicht; ſie ſind ja ſo höflich, ſo glatt, ſo kalt —

Sie richtete ſich jäh empor und ſtrich die blonden Haare, die ſich losgeneſtelt hatten, aus dem heißen, thränenüberſtrömten Geſicht. Und ich zögere! murmelte ſie durch die, von zornigem Schmerz zuſammengepreßten weißen Zähne: als ob es darauf mehr als eine Antwort gebe!

In dem Ofen glühten noch die Kohlen von dem Feuer, das ſie vorhin angemacht, des Vaters Reiſeſachen daran zu wärmen, und nun ſchlug eine Flamme hell empor — ſie hatte den ganzen Inhalt des Kaſtens auf die glühenden Kohlen geſchüttet.

Digitized by Google

Es ist vorbei, sagte sie.

Die Hände waren in den Schooß gesunken, und ihr starrer Blick verfolgte mechanisch die rothen Funken, die an der luftigen schwarzen Asche hinauf und hinunterliefen und erloschen. Und dann sah sie — aber nur ganz schnell vorüberschwebend, aus dem Dunkel kommend und wieder in Dunkel verschwindend — ein wunderholdes Mädchenantlitz, so wunderhold, wie sie wohl sein mußte, die er jetzt liebte, und die einen so holden Namen hatte: Melanie! und von der selbst der gute Onkel Kreppelmann schreiben mochte: man kann freilich nicht leicht etwas Anmuthigeres und Schöneres sehen als die Tochter meines Prinzipals.

Aber, weil sie so hold und so anmuthig und so schön war und er sie so heiß liebte — mußte er darum gegen sie, die er doch einst geliebt hatte, so grausam, so furchtbar grausam sein! Was konnte sie denn dafür, daß sie anmuthlos und unschön — nein, nein, das war es nicht! oder doch: dafür konnte sie nichts: aber ihn halten, der nicht gehalten sein wollte; ihm sein Wort nicht wiedergeben, das er längst gebrochen — sich mißhandeln lassen durch

Digitized by Google

ödes monatelanges Schweigen, durch einen Brief, in dem jedes höfliche Wort eine Beleidigung war — und immer noch harren, dulden; thun, als verstände man es nicht, als verstände man nichts, als sei man blind und taub und fühllos, wie ein Stock, ein Stein —

Nein, nein, stöhnte sie: er soll ja frei sein; er soll nicht wieder in die Lage kommen, so unedel sein zu müssen; er soll wieder er selbst sein dürfen, frei von dem Alp, von dem Gespenst, frei von mir —

Sie riß sich empor und eilte an des Vaters Pult, an welchem sie auch sonst wohl ihre Briefe zu schreiben gewohnt war. Als sie aus dem Fache, wo das Briefpapier lag, einen Bogen nahm, flatterte ihr ein beschriebener Zettel entgegen, den der Vater nur aus Versehen dorthin gelegt haben konnte. Es war seine Hand und — sie sah es mit dem ersten Blick — ein Denkzettel, wie er ihn sich vor jeder Reise zu schreiben pflegte. Er würde das Blatt sehr vermissen, der alte Mann, obgleich es nur eine seiner Grillen und sein Gedächtniß noch ganz vorzüglich war. Vielleicht konnte sie es mit dem Elf-Uhr-Zuge nachsenden, so hätte er es wenig-

Digitized by Google

stens morgen früh. Und wenn er wirklich etwas vergessen haben sollte: — Hemden, Kragen u. s. w. — das hat er Alles; — 2. im Eisenbahnwaggon einen Rückplatz nehmen — ich hoffe, er hat ihn bekommen; — 3. Grüner Maibaum, diesmal Nr. 12 (in Nr. 11 rauchte es das letzte Mal und in dem Bettgestell pickte der Holzwurm); 4. Notar Weikert sofort aufsuchen (der mich wohl erwartet, sonst bei Hüter); a. Bedenken wegen des Sichtwechsels über 4000 Thlr. und ob Chr.'s Einwilligung doch nicht am Ende juristisch nöthig? b. Jedenfalls die von ihm aufgekauften so gleichmitnehmen, dann 5. am folgenden Morgen (Ultimo) früh heraus zu 6. E. F. Lick Söhne (die letzten Rosinen 5 Pzt. angegangen); 7. Weiß u. Co. Stiefelwichse (mehr Glanz); 8. Frühstücken (mäßig); dann direkt 9. (Sprechstunde 9—11) zum Herrn Doctor, (NB.! NB.! nicht einschüchtern lassen!!) Wenn glücklicher Ausgang (den kaum zu hoffen wage) 10. an Chr. schreiben (per express); wenn unglücklicher (wie anzunehmen) 11. direct zu Goldheimer wegen der Wechsel und Augen öffnen über saubern Schwiegersohn in spe —

Digitized by Google

Herr Emerich saß, die eine Hand in den Locken begraben, am Ladentische und blickte düsteren Auges nach dem Lehrling, der die Etiquetten auf den eben abgezogenen Zeltinger klebte. Seine Nerven hatten sich definitiv beruhigt; aber die Gelegenheit war unwiederbringlich entschwunden — es war die Tragik seines Lebens, daß beide — Nerven und Gelegenheit — niemals stimmten, niemals!

Herr Emerich!

Der Commis fuhr in die Höhe und sah sie auf der obersten Stufe in der halb geöffneten Thür stehen, ihm mit einem Winke bedeutend, daß er herein kommen möchte. Das Herz schlug ihm bis in die Kehle; sollte der große Moment doch noch heute Abend eintreten, jetzt, da seine Nerven nach der furchtbaren Erregung von vorhin unmöglich Stand halten konnten?

Herr Emerich, sagte Christiane, ich muß mit dem Elf-Uhr-Zuge nach Leipzig; der Vater hat ein Papier vergessen, das er unbedingt morgen früh haben muß; auch erwartet er mich ohnedies halb und halb morgen — wenn auch mit einem späteren Zuge. Wichtigere Briefe, die etwa einlaufen sollten,

Digitized by Google

lassen Sie unbeantwortet — ich komme morgen Abend jedenfalls zurück. Friedrich soll mich zur Bahn begleiten. Sie haben mich doch verstanden?

Der Ausdruck von Herrn Emerich's Gesicht mochte die Frage nothwendig gemacht haben. Hatte er sie verstanden? Herr Emerich fragte es sich selbst einmal über das andere, als er wieder unten im Laden war und vor dem Ladentische in dem kleinen Raume, welchen die Syrupsfässer und Pflaumenkisten frei ließen, im Kreise umher lief, bis ihm schwindlig war. Hatte er sie verstanden? Sollte er es wörtlich nehmen? sollte er es übersetzen in die Sprache der Liebe, der Leidenschaft und der Nerven? War Leipzig nicht Leipzig, sondern irgendwo eine kleinste Hütte für ein glücklich liebend Paar? Und hieß der Friedrich, der sie zur Bahn begleiten sollte, in Wirklichkeit nicht Friedrich, sondern Leopold Theodor Emerich? Hatte er sie verstanden?

Herr Emerich fragte es sich noch immer, als der Elf-Uhr-Zug längst auf seiner Strecke weiter durch die sausende Nacht rasselte. Die alte Dame, die schon von Dresden kam und noch immer allein im Coupé saß, hatte sich sehr gefreut, als nun doch

Digitized by Google

in Oschatz noch Jemand einstieg, und sie hatte sofort ein kleines intimes Gespräch eingeleitet über Reisen im Allgemeinen und Zweck und Ziel ihrer Reise im Besondern. Aber die junge Dame, die eingestiegen, hatte sich, nachdem sie auf die ersten Fragen mit einer bescheidenen, sanften Stimme geantwortet, in Mantel und Kapuze gehüllt und schlief.

Oder gab sich wenigstens den Anschein, wie die alte Dame bei sich ausmachte, nachdem ihr scharfes Ohr ein paar Mal aus der Kapuze heraus einen Ton vernommen, der genau wie ein unterdrücktes Schuchzen klang. Die alte Dame hätte gar zu gern gefragt, was der jungen Dame fehle, und konnte es sich nicht erklären, weshalb sie durchaus zu einer so naheliegenden, ja gewissermaßen durch die einfachste Menschenliebe und Christenpflicht gebotenen Frage den Muth — an dem es ihr sonst keineswegs gebrach — nicht finden konnte; und so war es denn wieder still im Coupé geworden wie zuvor, und mit unverminderter Eile über die weite, jetzt vom Monde beschienene Ebene klapperte und rasselte der Zug durch die sausende Nacht.

Digitized by Google

II.

Zur selben Stunde, in der Herr Thomas Kempe sein Haus in Oschatz verließ, waren in der Wohnung des Banquier Goldheimer in Leipzig zwei Diener beschäftigt, die bereits brennenden Lampen auf den Tischen und Kaminsimsen zu vertheilen und die Kerzen auf Kronleuchtern und Kandelabern anzuzünden. Die Leute thaten ihren Dienst, während sie so von Zimmer zu Zimmer schritten, methodisch ruhig, kaum daß sie gelegentlich einmal ein paar leise Worte mit einander wechselten; und Fräulein Riekchen, die Wirthschafterin, die hinter ihnen her sich zu überzeugen hatte, daß Alles in Ordnung sei, fand durchaus nichts mehr zu thun; und wenn sie dennoch hier einen Fauteuil ein wenig vor und dort einen anderen eben so weit zurück schob, hier mit der Handfläche über die Sammetdecke eines Tisches

Digitized by Google

strich, dort ein Sophakissen anders legte, so war es nur, um — wie Jean zu Franz sagte — sich vor der Gnädigen aufzuspielen, die eben aus ihrer Garderobe in den rothen Salon getreten war und ihnen durch die lange Flucht der Zimmer entgegen kam.

Sind Sie fertig, Riekchen? fragte Frau Goldheimer.

Fix und fertig, gnädige Frau. Erlauben, gnädige Frau — nur einen Augenblick!

Fräulein Riekchen hatte sich hinter die Gnädige gestellt und an einem diamantbesetzten Sammetbandeau, das die Dame in ihrem schwarzen Haar trug, zu nesteln angefangen, während Franz den Jean, wie sie jetzt hinter der Gruppe vorübergingen, anlächelte und mit dem Ellenbogen in die Seite stieß.

Ist Mathilde wieder einmal ungeschickt gewesen? fragte Frau Goldheimer.

Nicht mehr als gewöhnlich, gnädige Frau. So!

Wie weit ist Melanie?

Das gnädige Fräulein wird gleich fertig sein.

Ist der Herr noch nicht wieder zurück?

Der Wagen ist vor wenigen Minuten in den

Digitized by Google

Hof gefahren; ja, da hält er noch. Der Herr ist jedenfalls in seinem Bureau. Hören Sie?

Die Dame legte ihr Ohr an das Mundstück des Sprachrohres, das aus dem Bureau ihres Gemahls in ihr Boudoir führte.

Bist du allein, Lucia?

Ja, lieber Guido, weshalb?

Ich möchte Dich gern auf ein paar Augenblicke sprechen.

Bitte, liebes Riekchen, Sie sehen wohl einmal nach Melanie.

Die Haushälterin war sofort verschwunden. Was mag er wollen? fragte sich Frau Goldheimer, indem sie sich in einen der Fauteuils, die um den Kamin standen, sinken ließ und abwechselnd ihre beiden kleinen beringten weißen Hände betrachtete; er war heute Mittag sehr verstimmt; diese Männer sind so entsetzlich launenhaft und wir armen Frauen — ah! da bist Du ja, lieber Guido!

Durch die niedrige Tapetenthür neben dem Kamin war die schmale Gestalt ihres Gatten rasch hereingeschlüpft und hatte auf einem Fauteuil neben ihr Platz genommen. Sein Gesicht hatte nicht mehr

Digitized by Google

den verdrießlichen Ausdruck von heute Mittag, als er es jetzt zu ihr wandte, nachdem er sich vor dem lodernden Feuer die Hände gerieben.

Du bist noch einmal ausgewesen?

Es ist so ungeheuer viel im Geschäft zu thun; morgen Ultimo; die Zeichnungen für die neuen Emissionen der Charkow-Asow und South-Eastern und eines halben Dutzend anderer Bahnen, die bei mir und Silbermann ausliegen, werden morgen Mittag geschlossen; natürlich lächerlich überzeichnet; mußte nothwendig mit Silbermann sprechen, und da sie für heute Abend hatten absagen lassen — aber wie geschmackvoll Du wieder toilettirt bist, geschmackvoll und einfach; gerade wie ich es wünsche — der Silbermann wegen, der ich gesagt habe, daß es durchaus keine große Gesellschaft sei, daß wir ganz unter uns sein werden — ein bischen Musik, eine Polka vielleicht für das junge Volk und damit basta —

Sie werden nun doch kommen?

Ich habe gesagt, daß Du in Verzweiflung seiest, daß Melanie in Verzweiflung sei —

Aber Guido!

Digitized by Google

Herr Goldheimer drehte den Kopf mit ſchneller Wendung nach dem nächſten Zimmer; es war nur einer der Diener; er rückte den Fauteuil ein wenig näher und ſagte mit leiſem, nachdrücklichen Ton:

In Verzweiflung, Lucia; und Du wirſt mir den Gefallen thun, wenn Silbermann's kommen, dies oder etwas der Art zu ſagen — Du und auch Melanie.

Aber wir ſind gar nicht in Verzweiflung! au contraire!

Es ſcheint ſo; aber ich habe meine Gründe —

Natürlich! die haſt Du immer; ſagte die Dame, die runden Schultern zuckend.

Natürlich immer! erwiederte Herr Goldheimer; oder doch meiſtens, und ganz gewiß in dieſem Falle, und das Beſte iſt, daß Du dieſe Gründe vollkommen ſo gut kennſt, wie ich. Mit einem Worte, Lucia, ſo geht es nicht länger. Silbermann's ſind mit ihrer Geduld zu Ende und ihre Abſage heute war, wie ich ſofort herausgefühlt, eine Demonſtration. Melanie hat Eugen geſtern zu ſchlecht behandelt; er läßt ſich ziemlich viel gefallen — der gute Eugen — aber Silbermann ſelbſt hat erklärt, nun ſei es ge-

Digitized by Google

nug. Ich habe das nicht von ihm — er war bis an den Hals zugeknöpft; auch nicht von Eugen, der sich nicht sehen ließ; sondern von ihr, von der Silbermann, bei der ich mich halb und halb eingedrängt habe, denn sie wollte mich zuerst nicht einmal annehmen. Sie ist eine kluge und gute Frau, mit der man sich, wenn man will, leicht verständigt; und nun wolle Du auch, und sei auch klug und gut — was Dir ja nicht schwer fällt — und wir können noch morgen im Reinen sein.

Aber Melanie liebt doch nun einmal den Doctor; sagte Frau Goldheimer, sich mit halb geschlossenen Augen in den Fauteuil zurücklehnend; und er ist auch wirklich ganz charmant, und Du selbst zeichnest ihn ja auf jede Weise aus, und seitdem er Dich behandelt, bist Du erst eigentlich wieder gesund; ich möchte behaupten, zum ersten Mal seit zehn Jahren.

Und dafür hat er sein sehr anständiges Honorar bekommen, und was Du sonst da sagst, das sind Alles Phrasen, liebes Kind, von denen ich Nichts mehr hören will. Ich will nicht, daß Melanie sich einer romantischen Affection willen, mit der sie übermorgen fertig sein kann, für ihr Leben unglücklich

Digitized by Google

macht; will nicht, daß sie diesen hergelaufenen Doctor, diesen Sohn eines verhungerten Dorfschullehrers, der selbst nichts viel Besseres als ein Dorfschullehrer gewesen ist und auch verhungert wäre, wenn sich seine Verwandten, oder was sie sind, in Dingsda, in Oschatz —

Aber woher weißt Du das Alles? fragte Frau Goldheimer, sich mit einer gewissen Lebhaftigkeit in die Höhe richtend.

Von unserem alten Kreppelmann, der auch wohl früher den Mund hätte aufmachen sollen; und freilich hätte ich selbst — aber wer kann denn immer an Alles denken, Alles combiniren? und von Euch hört man ja nichts, erfährt man ja nichts, obgleich der Doctor doch jedenfalls wiederholt in den stundenlangen Conversationen, die Ihr mit ihm habt, auf seine Vergangenheit zu sprechen gekommen sein muß. Genug: er — ich meine der alte Kreppelmann — war heute Morgen zufällig in meinem Cabinet, als Wild herein kam; ich sah mit dem ersten Blick, daß sie sich kannten, und wie sollten sie auch nicht, da Beide aus demselben Nest sind; und mit dem zweiten Blick sah ich, daß keinem von ihnen die Begegnung

Digitized by Google

angenehm war, wenn der Doctor auch, was er wohl nun nicht mehr vermeiden konnte, dem Alten die Hand gab, und fragte, wie es ihm gehe. Ich kenne ihn schon länger, sagte mein Herr Doctor, als der Alte gegangen war und sprach dann von was Anderem; und als er gegangen, ließ ich mir den Alten rufen und —

Ich bin unendlich neugierig.

Gewiß nicht mehr als ich; aber wer kann den alten Schweiger zum Reden bringen! Ich wundere mich schon, daß er nur so viel gesagt hat. Er weiß sicher mehr, er muß mehr wissen, denn er war es, dessen Empfehlung mir das Depot des Martina Lebrecht'schen Nachlasses verschaffte — achtzehnhundertneunundvierzig, — wo ich das Geld nebenbei recht gut brauchen konnte. Wie die Sache zusammenhing, weiß ich nicht mehr genau. Ich erinnere mich nur noch, daß ich den alten Revolutionsnarren nach Dresden geschickt hatte — während der Maitage — und daß er der braven Fleischerswittwe, deren Vetter er, meine ich, war, bei der Abfassung ihres Testaments — sie starb in den Tagen — geholfen hatte. Zu den Erben gehörte auch die

Digitized by Google

Tochter von dem Krämer — wie heißt er doch? Kempe, richtig; Thomas Kempe in Dingsda, in Oschatz, die ihren Antheil noch immer bei mir stehen hat, während die Andern ihren Part vor zwei Jahren zurückzogen, als, nach der Bestimmung des Testaments, die Legate frei wurden. Und der Thomas Kempe war es wieder, der, als der Mensch vor drei Jahren hier auftauchte, ihn bei mir accreditirte — wovon der Herr Doctor nebenbei bis jetzt keinen Gebrauch gemacht hat. — Das Alles kam zur Sprache: und ich hatte — wie gesagt — durchaus die Empfindung, daß der Alte, wenn er wollte, zwar noch ein gutes Theil mehr von Eurem Freunde wüßte, und erzählen könnte, aber ganz gewiß nichts Gutes. Und einen solchen verdächtigen, widerwärtigen, unheimlichen Menschen soll ich zu meinem Schwiegersohn machen, der mich hernach zum Dank dafür, daß ich ihn in Gold fasse, wo möglich noch über die Achsel ansieht mit seinen hochmüthigen Christenaugen — soll unsere Melanie etwa auch Christin werden? — ihren Vater, ihre Mutter auch über die Achsel ansehen?

Herr Goldheimer war aufgesprungen und ging

Digitized by Google

mit raschen schleppenden Schritten in dem kleinen Teppichgemache hin und her. Das fahle Grau seines bartlosen Gesichts sah in dem gedämpften Lichte der Ampel noch dunkler aus als sonst, und aus dem dunklen Gesichte blitzten unter den buschigen Brauen die schwarzen Augen. Frau Goldheimer fühlte sich in unbequemer Weise im Bann dieser blitzenden Augen und sie athmete erleichtert auf, als jetzt in dem Saale nebenan ein Schritt sich vernehmen ließ, und warf dann wieder einen erschrockenen Blick auf ihren Gemahl, als sie den festen und doch raschen Schritt erkannte.

Guten Abend, lieber Doctor! rief Herr Goldheimer, dem hochgewachsenen Manne, der jetzt in der Portierenthüre stand, rasch entgegen tretend und mit großer Cordialität die Hand reichend; wie beschämen Sie mich, Sie Vielumworbener! Da sind Sie schon in Toilette, während ich noch in meinem Arbeitscostüme stecke.

Ich komme früh, sagte Doctor Wild, seine hohe Gestalt beugend, um der Dame im Fauteuil die lächelnd dargebotene Hand zu küssen; zu früh, aber ich mußte doch mein den Damen allerdings ein

Digitized by Google

wenig leichtsinnig gegebenes Wort einlösen und über den kleinen Scherz für heute Abend, dessen Arrangement sie die Gnade hatten —

Das ist ja prächtig! rief Herr Goldheimer, sich die Hände reibend; ich dachte schon — aber wie bringen Sie das nur Alles fertig, Sie Tausendkünstler: Praxis, Dociren, grausam gelehrte Bücher schreiben, Gesellschaftsscherze arrangiren — der reine Graf von Saint-Germain, mit Extrapost in derselben Minute zu vier Thoren hinaus! Nun, ich will nicht stören; überdies muß ich machen, daß ich in den Frack komme. A revoir, à revoir!

Und Herr Goldheimer verschwand lachend und mit der Hand winkend durch eine zweite Tapetenthür, welche zu den ehelichen Schlaf- und Garderobezimmern führte.

Nun geschwind, geschwind, was bringen Sie? was haben Sie, lieber Freund? rief Frau Goldheimer. Etwas recht Hübsches, recht Geistreiches? Aber wie kann es anders sein, wenn es von Ihnen kommt!

Wo ist Fräulein Melanie? fragte Wild, nach dem Saale schauend; ich möchte gern —

Digitized by Google

In den großen, strengen, blauen Augen leuchtete es, aber er veränderte seine Stellung nicht, bis die leichte Mädchengestalt, deren Kleid er hatte rauschen hören, dicht vor ihm stand und ihm beide Hände entgegen streckte.

Guten Abend, lieber Freund; Sie sehen mich so starr an; gefalle ich Ihnen nicht?

Er hielt noch immer ihre kleinen Hände fest; seine leuchtenden blauen Augen ruhten auf ihr mit einem großen zärtlichen Blicke, dem sie es ansah, daß er ihre ganze Erscheinung umfaßte, wie der goldene Rahmen des großen Spiegels in ihrer Garderobe. Ein dankbarer Aufschlag der glänzenden grauen Augen; dann senkten sich die langen dunklen Wimpern und ein reizend kokettes Lächeln spielte auf den zarten Wangen, um den holden kleinen Mund.

Aber — Kinder, hätte ich beinahe gesagt! rief Frau Goldheimer.

Sie haben es gesagt! erwiderte Wild, die Hände der Tochter frei gebend und sich mit Lebhaftigkeit zur Mutter wendend.

Nun ja, seid Ihr es denn nicht! sagte Frau Goldheimer ausweichend; da verbringt Ihr die kost-

Digitized by Google

bare Zeit mit Complimenten, und wir haben keine Minute zu verlieren, wenn wir noch hören wollen, was unser Freund für heute Abend ersonnen hat. Er that gestern so geheimnißvoll; ich bin überzeugt, daß es etwas ganz Besonderes ist.

Und das ist es auch, sagte der Doctor, für Melanie einen Stuhl heranziehend und selbst Platz nehmend; eine Improvisation, von der ich — wäre es sonst eine? werden Sie sagen, Fräulein Melanie — vor einer Stunde, ich schwöre es, noch keine Ahnung hatte; eine ellenlange Reihe lebender Bilder, zu denen ich, während ich mich ankleidete, meinem Schreiber, der zufällig kam, den Text in die Feder dictirt habe. Es ist natürlich auch darnach; gräuliche Knittelverse, in diesem Genre:

Er hatte ein paar Blätter aus der Tasche genommen und las:

Unvorbereitet wie ich bin,
Tret' ich vor diesen Vorhang hin —

Und so weiter, und so weiter. Introduktion, Präludium; nun das Thema:

Sie wissen, schon so mancher Weise
Verglich das Leben einer Reise —

Digitized by Google

Wie wunderschön ist der Vergleich,
An allerneusten Punkten reich!
Zum Beispiel: Besser, als allein,
Lebt sich's und reis't es sich zu Zwei'n;
Auch weiß man dies in aller Welt:
Zu beiden Dingen braucht man Geld;
Und was denn sonst ein geistreich' Mann
Von beiden Alles sagen kann!
Wie nur gedeiht, wer sich nicht ziert,
Und der nur gut fährt, der gut schmiert.
Ja, fahren! hier ist der Vergleich
Noch ganz besonders bilderreich;
Sich sträuben wäre ganz vergebens —
Es wird zu einem Bild des Lebens —
Und wie man da zu jeder Frist
Auf Fuhrwerk angewiesen ist,
Auf Fahren, Fahrgelegenheit
Zur Winters- und zur Sommerszeit —
In der Jugend und im Alter gar,
Mit braunem und mit weißem Haar —
Das sollt Ihr, liebe Herrn und Frauen,
In unserm Rahmen jetzo schauen.

Allerliebst, allerliebst, rief Melanie, in die Hände klatschend. Ich sehe schon Alles! Zuerst einen Kinderwagen! nicht?

Digitized by Google

Gewiß! ſagte Doctor Wild mit einem Lächeln, das ſeine ernſten Züge ſonderbar verſchönte:

Zuerſt, wem ſollt' es nicht behagen?
Ein korbgeflocht'ner Kinderwagen,
Darin ein roſenwangig Kind.
Es läuft noch nicht; doch ganz geſchwind
Gelaufen kommt der derbe Bube,
Entwachſen faſt der Kinderſtube,
Und jedenfalls der Kindermagd.
Sie weiß das ſelbſt, und ganz verzagt
Lehnt ſie ſich an den Braven hier,
Des Königs treuen Musketier.
Paſſanten gehen ab und zu,
Es iſt ein Bild voll ſel'ger Ruh,
Ein ſinnig' Blatt von Ludwig Richter,
Des Menſchenfrühlings zartem Dichter.

Reizend, reizend! rief Melanie, deren glänzende Augen unverwandt an dem Vorleſer hingen; weiter, Lieber! weiter! Es ſind Nachbarskinder, nicht wahr? und er liebt ſie?

Er liebt ſie: ſagte Doctor Wild lächelnd; wie ſollte er nicht! denn:

Indeß verſchleißt das Flügelkleid,
Indeß vergeht die Jugendzeit.
Der derbe Junge wächſt heran,

Digitized by Google

Man sieht im Jungen schon den Mann;
Wenn Stein und Bein vor Frost zerbricht,
Den braven Friedel kümmert's nicht;
Besonders wenn des Nachbars Käthchen,
Ein wunderliebes kleines Mädchen,
Sich allergnädigst ließ erbitten,
Zu fahren hier in seinem Schlitten —

Und so weiter, meine Damen; wir bekommen nun noch einen Leiterwagen mit jungem Volke auf einer verregneten Landpartie; dann die Hochzeitskutsche; und dann natürlich:

— steh'n sie keck
Auf eines Dampfers schmuckem Deck;
Und fahren stolz, im Sonnenschein,
Hinauf den alten grünen Rhein.
Und lieblich lacht der jungen Frau
Wie Berg und Burg, so Wald und Au;
Und Berge, Burgen, Wald und Au
Sieht er im Aug' der jungen Frau —

Frei nach Heine, meine Damen; aber dafür ist es eine Improvisation; wir improvisiren nun noch das Interieur eines Eisenbahnwaggons mit der Familie auf einer Reise nach Ischl oder Baden-Baden; einen offenen Landauer auf dem Corso, im Fond das Elternpaar, gegenüber die erwachsenen Töchter,

Digitized by Google

daneben einige Courmacher auf ſtolzen Roſſen; ſchließlich ſehen wir die Promenade des erſten Bildes, nur daß jetzt nicht ſie, ſondern er fährt, ein weißhaariger alter Mann in einem eleganten Rollſtuhl, den ein Diener ſchiebt:

Die alte Dame geht daneben,
Sie ſprechen von ihrer Jugend eben,
Und ob der graue Invalide,
Der dort, das Haupt gebückt, und müde,
So unermüdlich dreht die Leier
Um ein paar hingeworfne Dreier —
Ob's wohl derſelbe Muſketier,
Der einſt in ſeiner Jugend Zier,
Auf dieſer ſelben Stelle eben
Dem Mädchen einen Kuß gegeben.
Und dabei neigt die Dame ſich,
Und küßt den Alten inniglich,
Denn Leidenſchaft flieht und Liebe bleibt,
Drum ſehe Jeder, wie er's treibt,
Und dies nun, lieber Publikus,
Iſt unſ'rer Künſte würd'ger Schluß.

Der Doctor faltete die Blätter.

Mein Gott, wie hübſch das wieder iſt; ſagte Frau Goldheimer. Sie haben mich wahrhaftig ordentlich gerührt; geben Sie mir Ihre Hand, Sie

Digitized by Google

wunderbarer Mann! Aber wie wollen Sie das nur Alles in Scene ſetzen? ich habe davon keine Ahnung; dazu gehören ja unzählige Requiſiten.

Gar keine, erwiderte Wild, die dargebotene Hand ehrfurchtsvoll an ſeine Lippen drückend; abſolut gar keine! Der Humor von der Sache iſt, daß Alles, ſo zu ſagen, vor den Augen unſeres Publikums geſchieht. Wir haben neulich großen Ruhm mit unſeren lebenden Bildern geerntet; unſre Lorelei, unſer Haideröslein, unſere Leonoren, unſer Gretchen — das war Alles ganz prachtvoll; aber auch der Aufwand! und die Vorbereitung! ſagten die Mißgünſtigen. Sie ſollen es diesmal nicht ſagen dürfen; wir wollen ihnen zeigen, daß nicht unſer ganzer Reichthum in koſtbaren Gewändern beſteht; nicht wahr, Fräulein Melanie?

Melanie hob die langen Wimpern.

Unſer Reichthum! ſagte ſie. Was können wir thun, als dankbar die Broſamen aufleſen, die von Ihrem Tiſche fallen; die Sie mit leichter, übermüthiger Hand von Ihrem Tiſche ſtreifen.

Das klingt faſt wie ein Vorwurf, Fräulein Melanie.

Digitized by Google

Kinder — jetzt muß ich Euch wirklich Kinder nennen, rief Frau Goldheimer, aber bedenkt Ihr denn gar nicht, daß trotz aller Improvisation so Manches doch ganz entschieden vorher bedacht sein will! Wen nehmen wir zu den Darstellern?

Zu den Nebenpersonen unser junges Volk, erwiederte Wild, und aus der Gesellschaft heraus. Dann der Vorhang wieder auf, — das wird das rechte Leben geben. Den die Bilder einleitenden und manchmal auch begleitenden Text wird unser theatralischer Freund — er ist heute nur im ersten Stücke beschäftigt — vortrefflich zur Geltung bringen. Und was die Helden betrifft, die natürlich von Anfang bis zu Ende durch alle Metamorphosen dieselben bleiben müssen — ich denke, Fräulein Melanie, wenn ich Sie so recht bitte —

Ich will gewiß mein Bestes thun —

So ist der Tag — ich meine: der Abend unser denn: „Leicht ist's, folgen dem Wagen, den Fortuna führt," singt Goethe, und mir ist gar nicht bange, daß Lieutenant Herbert es allerwenigstens zu zu einem succès d'estime bringen wird.

Er ist so grenzenlos unbedeutend, sagte Melanie.

Digitized by Google

Aber anstellig, gewandt, und der Puder wird in seinen krausen, braunen Haaren vortrefflich haften.

Und Sie — Sie selbst?

Ich? Fräulein Melanie; lieber Himmel! ich werde ein wenig überall sein; auf der Bühne, vor der Bühne, am Flügel, eine Pause auszufüllen, die hoffentlich nicht eintritt, enfin: als Knecht Ruprecht mich möglichst nützlich zu machen suchen — eine bescheidene Rolle, die doch aber auch gespielt sein will.

Melanie antwortete mit einem zerstreuten Lächeln; sie dachte an ihre eigene Rolle, ob sich wohl etwas daraus machen ließe; der Glanzpunkt würde ohne Zweifel das Bild auf dem Deck des Rheindampfers sein: die junge Frau am Arme des jungen Gatten — Sie hatte sich schon wiederholt in dieser Situation gesehen — in perlgrauem Reisekleide — etwas heller als das Grau ihrer Augen — grauem Strohhute mit grauseidenem Schleier — immer so nüancirt, daß ihre Augen das Dunkelste blieben. Den jungen Gatten an ihrer Seite hatte sie nicht eben so deutlich gesehen; er hatte die Züge bald dieses, bald jenes ihrer Anbeter gehabt, und so war es auch in diesem Momente: es war nicht ganz

Digitized by Google

der anmuthig bewegliche Lieutenant Herbert, es war auch nicht ganz der stattliche Mann da an der andern Ecke des Kamins; und auf einmal war es ganz und gar und so deutlich, daß sie fast erschrak und in demselben Momente beinahe wieder gelacht hätte: die kleine schwärzliche Gestalt Eugen Silbermann's mit den Handschuhen in ihrer Lieblingsfarbe, die er aus Huldigung für sie beständig trug, und mit dem beständigen Kneifer, dessen glitzernde Gläser beständig auf sie gerichtet waren.

Sie sind nachdenklich, Fräulein Melanie? Gefällt Ihnen meine Idee nicht, bitte, sagen Sie es offen. Für mich ist dieselbe absolut werthlos, wenn Sie sich nicht von der Ausführung, die wir ja nun der reizendsten unserer Feen anvertraut haben, ein wenig Amusement versprechen.

Aber Lieber, Lieber; wie können Sie nur so schlecht sein! ich bin überzeugt, daß nicht nur ich — daß wir uns Alle köstlich amüsiren werden! nicht wahr, Mama?

O gewiß, gewiß! sagte Frau Goldheimer, deren Blicke während der letzten Minute starr an der schönen Tochter gehangen hatten; gewiß, ohne Zwei-

Digitized by Google

fel; nur — darf ich ganz offen sein, lieber Freund? Herbert — er ist ja ein so netter, harmloser Mensch, aber die Herren Offiziere — über dergleichen wird dann im Casino, auf der Parade, in den Gesellschaften gesprochen —

Worüber wird gesprochen, welchen man fragen darf? fragte Herr Goldheimer, mit der unbefangensten Miene aus der Tapetenthür tretend, hinter welcher er den letzten Theil der Unterhaltung Wort für Wort gehört hatte.

We want a hero, erwiederte der Doctor lächelnd, nur daß der Held bei Leibe kein Held sein darf.

Für einen entzückenden kleinen Scherz, den sich unser Freund ausgedacht hat; sagte Frau Goldheimer.

Ich verstehe, erwiederte der Banquier; ich verstehe. So nehmt doch Eugen Silbermann, — den hat noch im Leben Niemand für einen Helden gehalten.

Ein blitzschneller Blick aus Wild's mächtigen Augen flog von der Tochter zur Mutter, von der Mutter zur Tochter. Beide hatten die Wimpern

Digitized by Google

gesenkt: auf den Wangen der Mutter lag ein lebhafteres Roth; Melanie's zartes Gesicht war vielleicht um einen Schatten blasser geworden.

Außer etwa er sich selbst; sagte er mit einem kaum merklichen Anfluge von Hohn, während sein Blick auf Melanie haften blieb.

Natürlich er sich selbst; erwiederte Herr Goldheimer, eine Vase auf dem Kaminsims zurechtrückend; wer in Wirklichkeit kein Held ist, muß schon bei der Einbildung eine kleine Anleihe machen. Da wären wir also d'accord und aus der Verlegenheit — ich für mein Theil aus einer doppelten. Die Sache ist — vor unserem Freunde brauche ich ja kein Geheimniß daraus zu machen — daß ich Silbermann wegen einer unbedeutenden geschäftlichen Mißhelligkeit, deren Schuld nicht ganz auf seiner Seite ist, eine kleine Genugthuung — wenn ich mich so ausdrücken darf — schuldig bin. Und wie Silbermann's — er und sie — nun einmal sind, würde dies eine für sie sein. Wollt Ihr mir also einen Gefallen thun —

Im Saale nebenan rauschten Damenkleider und knarrten ein paar Männerstiefel. Im nächsten Au-

Digitized by Google

genblicke war der kleine Salon, zehn Minuten später auch der Saal gefüllt, und nach abermals zehn Minuten schwärmte die ganze Flucht der für den Abend geöffneten Räume von einer eben so zahlreichen, wie glänzenden Gesellschaft.

Die Conversation war heute noch ganz besonders lebhaft. Der morgende Ultimo versprach sehr interessant zu werden, und aus Berlin waren Nachrichten angekommen, deren Tragweite, wenn sie sich bestätigen sollten, unberechenbar groß schien. Durch die ernsten Gruppen der Finanzmänner, hoher Civilbeamter und älterer Offiziere, die so gewichtige Dinge eingehend behandelten, schwärmte eine muntere, ja ausgelassene Jugend. Offenbar war etwas im Werke, das sehr geheim gehalten wurde, obgleich Jeder in das Geheimniß eingeweiht schien, und selbst von den älteren Damen und Herren mehrere hinter den Falten der grünseidenen Gardine verschwanden, mit welcher man eine der sehr breiten Saalthüren, die auf den Corridor gingen, bedeckt hatte. Indessen stellte man die Geduld der übrigen, nicht eingeweihten Gesellschaft, die sich, — wie zufällig fast — aus den übrigen Räumen nach dem

Digitized by Google

Saal gezogen, keineswegs auf eine harte Probe; denn schon nach wenigen Minuten trat der Prologus auf — ein sehr beliebter, dem Hause befreundeter Komiker — dem man gern glaubte, daß er „unvorbereitet“ sei, als er mit pathetischer Geberde auf seine Lackstiefel und dann auf den Lorbeerkranz aus grünem Papier deutete, mit welchem man seine kahle Stirn bedeckt hatte.

Und die Gesellschaft kam aus der heiteren Laune, die der drollige Mann zu erwecken verstanden, nicht mehr heraus; ja man glaubte selbst mitzuspielen, weil die Darsteller der Phantasie der Zuschauer so gut wie Alles überließen. Ein Stuhl war ein Kinderwägelchen und im nächsten Augenblick ein Pferd; zwei Reihen Stühle, so gestellt, mußte man für einen Leiterwagen nehmen, und wenn sie so standen, konnte man in ihnen nur die zwei Sitze eines Eisenbahnwaggons sehen. Zusammengedrückte Bogen weißen Papiers galten als Schneeballen; Schlummerwalzen wurden zu Babies, ein Stück Ofenröhre, irgend wo her aus der Küchenregion, zum Schlot eines Dampfers. Bei einigen Bildern wurde so herzlich und so laut gelacht, daß der Ko-

Digitized by Google

miker seine Vorlesung unterbrechen mußte; und dennoch, als der grünseidene Vorhang zum letzten Male zusammenrauschte — über dem Paar, das man auf seiner Lebensreise begleitet vom ersten rosigen Jugendmorgentraum bis zum letzten Abendschimmer — und die Stimme des Vorlesers, welche von einer gehaltenen Rührung zu beben schien, verklungen war — da war es still geworden in dem nur eben noch so lautem Saale, ganz still — und dann ergoß sich eine lärmende Fluth von Complimenten über die Darsteller, welche sich nun wieder in die Gesellschaft mischten. Sie hatten Alle ihre Sache allerliebst gemacht; aber die Perle gebührte natürlich Fräulein Melanie! Welch rührendes Baby war sie gewesen! und welch reizender Backfisch mit den prachtvollen, langen, dunklen Zöpfen! Wie schön hatte sie unter der Myrthenkrone im wallenden Brautschleier ausgesehen, und die junge Frau — das war nun gar entzückend! Freilich, wenn man sich die Scene in Wirklichkeit übersetzt dachte — er sah doch recht unbedeutend neben ihr aus, der gute Eugen. — Der Mann seiner Frau? wie? — Er hat dazu eine ausgesprochene Anlage; aber dieser

Digitized by Google

Fall — scheint hoffnungslos? Der Doctor, glauben Sie? — Nun natürlich!

So sprach man in der Gesellschaft; und auch ein Uneingeweihter würde bald herausgefunden haben, es müsse zwischen dem stattlichen Mann und dem schönen Mädchen eine intimere Beziehung walten. Während man ihn, als den Autor und Arrangeur, mit Complimenten überschüttete, die er bescheiden von sich auf Melanie abzulenken suchte, und Melanie wieder versicherte, daß alles Verdienst Doctor Wild zukomme, daß jedes Lob ihm und nur ihm gebühre, und sie so, von der Gesellschaft umringt, für den Augenblick wirklich das Interesse ausschließlich auf sich concentrirten, konnte man sie recht wohl für ein Brautpaar halten, dessen eben verkündete Verlobung von den versammelten Freunden jubelnd begrüßt wird.

Und so sagte auch der kleine, schwärzliche Herr, der mit dem Wirth etwas abseits von den Uebrigen in der Thür des rothen Salons stand, und fügte dann im Tone bitterster Ironie hinzu:

Uebrigens danke ich Ihnen, daß Sie sich die

Digitized by Google

Mühe gegeben haben, uns noch persönlich zu diesem kleinen Familienfeste zu citiren.

Sie thun mir Unrecht, lieber Silbermann, sagte Herr Goldheimer eifrig; was kann ich, was konnten wir mehr thun, als Eugen die Hauptrolle zutheilen!

Die Hauptrolle? schöne Hauptrolle! entgegnete der Andere. Wer steht jetzt an der Seite Ihres Fräulein Tochter? wer spricht jetzt mit Ihrem Fräulein Tochter? Wann ist denn die Verlobung? Sie compromittiren ja das Mädchen, wenn das noch lange dauert.

Herr Silbermann wollte sich wegwenden; Herr Goldheimer, der bei den letzten Worten blaß geworden war, legte ihm die Hand auf die Schulter. Sie wollen nicht fort? sagte er.

Allerdings will ich das: warum?

Lieber Silbermann, glauben Sie mir, ich bin in einer üblen Lage.

Weiß ich. Sie haben morgen eine starke Differenz zu zahlen.

Das ist es nicht. Ich habe für Deckung gesorgt; und schlimmsten Falles würden Sie —

Wissen Sie das so gewiß?

Digitized by Google

Die ſchwarzen Augen des Mannes funkelten; er hatte den Gegner, wohin er ihn haben wollte.

Sie hatten es mir verſprochen, lieber Silbermann!

Sie hatten es mir auch verſprochen, lieber Goldheimer!

Und ich werde es halten.

Wann? Mein Verſprechen wäre morgen einzulöſen; Ihres war längſt fällig. Nun wohl; mein Verſprechen gegen Ihres: Hunderttauſend, oder wie viel Sie brauchen werden, morgen Mittag gegen Melanie, Zug um Zug. Es iſt mein Ultimatum und jetzt —

Werden Sie nicht fortgehen.

Das heißt?

Ich acceptire.

Die beiden Banquiers gaben ſich die Hände. Herr Goldheimer hielt die des Geſchäftsfreundes unbequem lange feſt. Mehrere ältere Damen und Herren hatten ſich eben jetzt nach dieſer Seite gewandt; Herr Goldheimer wünſchte Hand in Hand mit Herrn Silbermann geſehen zu werden.

Was war es? fragte Frau Goldheimer an dem

Digitized by Google

Ohr ihres Gemahls, als man einige Minuten ſpäter zur Tafel ging.

Ich ſage es Dir hernach. Jetzt mache, daß Eugen mit Melanie wenigſtens an einem Tiſch zu ſitzen kommt! Ich beſchwöre Dich!

Das Souper, welches an kleinen Tiſchen zu ſechs oder acht Perſonen ſervirt war und bei dem man des in ſilbernen Kübeln bereit ſtehenden Champagners nicht eben ſchonte, war ungemein munter. Es wäre ſelbſt für Herrn Goldheimer, der Melanie glücklich mit Eugen an dem einen und Doctor Wild mit einer ſehr gefeierten Schönheit an einem anderen Tiſch placirt ſah, ungetrübt zu Ende gegangen, nur daß noch ganz zum Schluß eine jener Taktloſigkeiten vorfiel, vor denen, wie Herr Goldheimer zu ſeiner Nachbarin, Frau Silbermann, ſagte, man ſelbſt in der beſten Geſellſchaft nicht ſicher iſt. Ein junger, übrigens ſchon verheiratheter Banquier, der in ſeinem unermeßlichen Reichthum einen Freibrief ſah, bei jeder paſſenden und unpaſſenden Gelegenheit die angeborene Redegabe zu verwerthen, glaubte, „dem Dankgefühl einen Ausdruck geben zu müſſen, welches die Geſellſchaft Denen zolle, die ihr einen ſo hohen und

Digitized by Google

ſo reinen Genuß bereitet." Und indem nun Max Lombard Doctor Wild's und Melanie's Verdienſte um den glorreichen Abend nicht ohne Empfindung feierte und ihre immer wiederkehrenden beiden Namen mit bunten phantaſtiſchen Redearabesken umſchlang, und die Geſellſchaft nun zuletzt, ſich von den Stühlen erhebend und mit den Gläſern zuſammenklingend, den „ſinnreichen Impreſario und ſeine reizende Primadonna" leben ließ, und Primadonna und Impreſario nun auch nicht anders konnten, als mit den Gläſern zuſammenklingen — da ruhten des Doctors Augen mit einem herrlichen Glanz auf dem erröthenden Mädchen und dann flogen ſeine Blicke wie im Triumph über die Verſammlung, die der ſtattliche Mann um Haupteslänge überragte.

Aber einen andern Ausdruck trug ſein Geſicht und ſeine Augen hafteten ſtarr am Boden, als er eine halbe Stunde ſpäter in der Bibliothek, den Ellenbogen auf den Sims geſtützt, an dem Kamin ſtand. Er war ganz allein in dem hohen, nur mäßig erleuchteten Gemach; alle Welt drängte nach dem zweiten, dem „weißen" Saale, wo die Paare nach den Klängen einer feurigen Polka durch einander wirbelten,

Digitized by Google

die ein Virtuos aus der Gesellschaft am Flügel zum Besten gab. Die Töne kamen noch eben zu dem Einsamen in der Bibliothek, aber gedämpft und wie suchend nach ihm, der sich fortgestohlen, übermannt von einer seltsamen Traurigkeit, die ihn mitten in der Festfreude, mitten in seinem Siegesrausche jäh überfallen. Er hatte die Empfindung gehabt, die er sich sonst nur beim plötzlichen Erwachen aus einem sehr tiefen Schlafe gehabt zu haben erinnerte: als ob Alles, was er um sich her sah, auch nicht den entferntesten Bezug auf ihn selbst habe; als ob das ganze Bild vor ihm trotz des schimmernden Glanzes und der funkelnden Pracht nur ein Schattenbild sei, eine Illusion, die im nächsten Augenblicke verschwinden könne und müsse.

Er warf sich vor dem Kamin, in welchem die Buchenkohlen unter der grauen Aschendecke allmälig verglimmten, in einen Fauteuil. Es war nur die Folge eines physischen Zustandes gewesen, natürlich: akute Anämie des großen Gehirns, momentane Paralyse des Nervus sympathicus oder etwas der Art; aber dergleichen sollte nicht eintreten, wenn man eben im Begriffe ist, sein Ziel zu erreichen,

Digitized by Google

das lange angestrebte, von Hindernissen umdornte, köstliche Ziel! Hatte die ungeheure Anstrengung die Kraft verzehrt? War das Ziel der ungeheuren Anstrengung, des rücksichtslosen Kraftverbrauches nicht werth? War es nicht wie der ätherhellen Gipfel einer, auf denen er damals, in den Alpen, so oft gestanden, umhaucht von Schauern der Einsamkeit und doch nicht allein — ihr Bild war ihm über Schlüfte und zackiges Gestein und eisige Firnen allüberallhin gefolgt.

Bis hierher kam es nicht, oder doch nur als bleicher, blutloser Schemen.

Er richtete sich jäh auf und machte eine Bewegung, als habe er etwas von sich abzuwehren; und dann irrten seine Blicke durch das mit seltenstem Geschmacke ausgestattete Gemach — über die reich geschnitzten Eichenholz-Gestelle mit den Prachtbänden, die mit Atlanten, Globen, Kunstwerken bedeckten Tische, von denen jeder selbst ein Kunstwerk war — bis sie plötzlich an einem herrlichen, antiken Marmorkopfe, der ihm gegenüber in einer Nische stand, haften blieben. Ein bitteres Lächeln zuckte um seinen Mund. Pallas Athene, murmelte er, zupfst Du

Digitized by Google

mir am Haar? Weißt Du nicht, daß Deine Helden nie auf Deine Mahnung hören? und daß der Wille des Zeus doch vollendet wird?

Melanie!

Sie war hinter den Bauschen des halb auseinandergezogenen Gobelinvorhanges, welcher diesen Theil der Bibliothek von einem kleinem Vorraume trennte, herausgetreten, wie schüchtern zögernd und dann auf ihn zufliegend, der ihr entgegeneilte. Zum ersten Male lag die holde, zierliche Gestalt in seinen Armen, an seiner Brust; fühlte er die zarten, thaufrischen Lippen auf seinen Lippen; nur einen Moment, kurz wie ein Blitz, der im Aufflammen erlischt, und wonnevoll wie eine Paradiesesewigkeit. Und dann das Leuchten von einem Paar zärtlicher Augen aus dem dunkleren Vorraum, das kaum hörbare Flüstern seines Namens, das Winken einer kleinen, weißen Hand, das Rauschen eines Gewandes — und er war wieder allein und lehnte wieder an dem Marmorkamine mit hochklopfendem Herzen und fuhr sich nach der Stirn, nach den Schläfen, in denen die Adern hämmerten, als wollten sie zerspringen, und breitete die starken Arme

Digitized by Google

aus: Mein, mein! hörſt Du, Pallas, mein! nach dem Willen des Zeus, der ſo viel mächtiger iſt als Du! und über ihm waltet das Verhängniß, dem er ſich beugen muß, wie wir Alle — Du auch — und ich und ſie — und das Verhängniß iſt's, was mich und ſie zuſammenſchleudert; und nun komme, was will!

Es kam Jemand — eilig. Sollte es der Vater ſein, der Melanie in die Bibliothek hatte ſchlüpfen ſehen? Wäre er's! und Alles entſchiede ſich auf einmal!

Es war nicht Herr Goldheimer, ein Bedienter nur, der den Herrn Doctor ſuchte.

Man hatte nach dem Herrn Doctor geſchickt; hier war die Karte.

Der Mann präſentirte mit reſpectvoller Miene und Geberde den ſilbernen Teller, auf welchem die Karte lag. Soll ich Beſcheid ſagen, Herr Doctor?

Ich würde ſofort kommen!

Jean verbeugte ſich und ging. Es kam recht ungelegen; aber Wild wußte, daß der Fall dringend war, und er wäre auch einem weniger dringenden Rufe, ſeinem Grundſatze gemäß, unbedingt gefolgt.

Digitized by Google

Sie wollen schon fort, lieber Doctor?

Ich muß — die Baronin Halden —

Sie werden noch nächstens unsere ganze Aristokratie haben, Sie Glücklicher! Und kommen nicht wieder? Aber meine Damen werden untröstlich sein, untröstlich! Auf Wiedersehen also, lieber Doctor, auf Wiedersehen!

Herr Goldheimer hatte es sehr eilig, so verbindlich auch seine Worte waren; Wild hielt die Hand, die sich ihm entziehen wollte, fest.

Bitte um Verzeihung! würden Sie mich, wenn ich mich morgen Vormittag — sagen wir zwölf Uhr, die Minute kann ein Arzt schwer einhalten — melden ließe, auf ein paar Augenblicke empfangen!

Aber, lieber Doctor, habe ich mich je vor Ihnen — es ist freilich morgen Ultimo, und ich werde ganz enorm beschäftigt sein — indessen —

So werde ich kommen; erwiederte Wild.

Er hatte nicht bemerkt, daß Herrn Goldheimer's Gesicht bei den letzten Worten einen ganz eigenthümlichen, verlegen-düstern Ausdruck angenommen. Seine Augen waren auf Melanie gerichtet gewesen, die eben in einer Française mit ihrem Tänzer

Digitized by Google

Balancez aux places! ausführte. Der Partner schien ein Versehen gemacht zu haben; sie hob den Finger, schelmisch lachend. In dem Moment wandte der Herr sich um; es war Eugen Silbermann. Melanie machte ihm ein ironisch tiefes Compliment und darüber hatte sie wohl Wild's Hereinkommen nicht bemerkt; sie sah ihn auch jetzt nicht, trotzdem er ihr gerade gegenüber in der Entfernung von nur wenigen Schritten an der Thür stand. Er zögerte ein paar Augenblicke; und jetzt schwebte sie im en avant deux gerade auf ihn zu bis unmittelbar in seine Nähe; — sie sah ihn nicht.

Desto deutlicher sah er ihr lächelndes, von der Erregung des Tanzes sanft geröthetes, holdes Gesicht, aus dem die dunkelgrauen Augen unter den langen seidenen Wimpern mit der unverhüllten Bewunderung ihres Partners schalkhaft coquettirten.

Und so sah er es noch, als er ein paar Stunden später durch die alte, düstre Stadt nach seiner Wohnung schritt. Der Mond, welcher vor Mitternacht aufgegangen war, versteckte sich schon wieder hinter den hohen dunkeln Giebeln. Ein lauer Wind sauste durch die leeren, hallenden Gassen; und er schritt

Digitized by Google

dahin, in Gedanken verloren, und wäre fast mit einem kleinen Manne zusammengerannt, der ihm entgegenkam und mit beiden Händen seine Mütze hielt, trotzdem er dieselbe schon mit in den Shawl gebunden, welcher sein Gesicht bis an die Nase verdeckte. Entschuldigen Sie, werther Herr! rief der Kleine, und war bereits um die Ecke.

Wild war erschrocken stehen geblieben. Die dürftige Gestalt, die zaghaft trippelnden Schrittchen, die weinerliche Stimme, welche aus dem dicken Shawl quäkte, und selbst der dicke Shawl — was wollte der alte Mann hier — gerade jetzt! Und wenn er es nicht war, weshalb mußte ihm — gerade jetzt — dies Bild aus alten Tagen begegnen, aus den Tagen, an die er nicht erinnert sein durfte, die von der Tafel seiner Erinnerung weggewischt sein mußten, wollte er dem morgenden Tage fest in's Auge schauen, so fest, wie er eben dem Tode in's Auge geschaut, dem er die sichere Beute schließlich doch abgetrotzt.

Hoch über ihm verzitterten in dem sausenden Wind die Klänge einer Kirchthurmglocke: Eins! zwei!

Digitized by Google

Was sage ich von morgen! heute schon! und Gott sei Dank! Diese Entscheidung zehrt an meinen Nerven: und fiele sie gegen mich — ich halte es mit dem tapfern Freischaarenführer: lieber ein Ende mit Schrecken, als ein Schrecken ohne Ende!

Digitized by Google

III.

Es hatte eine kleine Aufregung in dem alten, schmalen, hochgegiebelten Hause gegeben, als gestern Abend noch so spät eine junge Dame von auswärts zum Besuch bei Onkel Kreppelmann kam. Aber der alte Herr, der selten vor zwölf Uhr zu Bette ging, war auch dieses Mal noch aufgewesen, und er war nach einigen Minuten zu Frau Kummer in die Küche gekommen und hatte mit wenigen Worten Alles schicklich erklärt: wie Fräulein Christiane Kempe ihrem Vater nachgereist sei, um ihm ein paar wichtige Papiere zu bringen, die er vergessen und morgen nothwendig bei seinen Geschäftswegen haben müsse; und daß die junge Dame so spät nicht mehr in dem Grünen Maibaum habe vorfragen wollen; und wenn das Theewasser koche, wolle er's gleich selbst mit hinein nehmen, und Frau Kummer möge unterdessen

Digitized by Google

eines der beiden Meßzimmer in Ordnung bringen, denn seine Nichte sei von der eiligen Fahrt angegriffen und solle sich gleich hernach hinlegen, um so mehr, als sie morgen in aller Frühe wieder heraus müsse.

Frau Kummer hatte, als sie wieder allein war, den Kopf nicht wenig geschüttelt; denn wenn Herr Kreppelmann auch nun bereits zwanzig Jahre bei ihr wohnte, so hatte sie ihn doch noch nie so viel hintereinander sprechen hören; aber es war gewiß Alles genau so, wie er sagte, da es einen würdigeren, braveren Mann als ihn, in Frau Kummers Augen, in der weiten Welt überhaupt nicht gab. Ueberdies kannte sie seine verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Verhältnisse und Beziehungen so gut wie ihre eigenen; und Fräulein Christiane Kempe aus Oschatz war vor drei Jahren schon einmal bei ihm zum Besuch gewesen; und was da aus dem gedämpften Gespräch, das die beiden in der Stube führten, dann und wann herausklang, so mochte es unterdrücktes Weinen sein, oder nicht sein; sie hatte noch nie gelauscht und wollte es auch auf ihre alten Tage nicht — an Herrn Kreppelmanns Thür am allerwenigsten. Und

Digitized by Google

da ward ja auch schon die Thür aufgethan, — just als sie anklopfen wollte, um zu sagen, daß das Zimmer für das Fräulein bereit sei — und Herr Kreppelmann hatte seiner Nichte die Hand gegeben und ihr gute Nacht gewünscht; und das Fräulein, das wirklich recht angegriffen ausgesehen, hatte mit einer sanften Stimme alle Hilfe, die ihr Frau Kummer geschäftig anbot, abgelehnt, und nur gebeten, daß man sie um sechs Uhr morgen früh wecken möge, falls sie die Stunde verschlafen sollte.

Aber sie hatte die Stunde nicht verschlafen, war im Gegentheil schon vor der Zeit auf, und jetzt bereits seit einigen Minuten bei Herrn Kreppelmann in eifrigem Gespräch, das sich ganz gewiß nicht um den Kaffee drehte, welchen Frau Kummer eben fertig hatte, und wohl hätte hineinbringen können. Aber zu Frau Kummers Grundsätzen gehörte auch, daß sie, wo es sich irgend vermeiden ließ, nie ungerufen kam, — zumal wenn sie — wie es hier doch offenbar der Fall — sicher sein konnte, die Betreffenden zu stören. Und da Herr Kreppelmann die beiden kleinen Meißner Tassen, die, so lange er bei ihr wohnte, noch niemals gebraucht

Digitized by Google

waren, heute selbst aus dem Schrank genommen, gereinigt und auf den Tisch gestellt hatte, konnte man ja nicht wissen, ob er sich nicht am Ende auch den Kaffee selbst vom Feuer holen würde. Und es war also sicherlich nur in der Ordnung — und jede rechtschaffene Canzleisekretärswittwe, die seit dreißig Jahren möblirte Zimmer an einzelne Herren vermiethet, würde nicht anders gehandelt haben — wenn Frau Kummer den Kaffeetopf nur so eben ein wenig vom Feuer abrückte und bis auf weiteres mit den Kesseln und Kannen ein Geräusch machte, das mit den geringen wirthschaftlichen Resultaten in keinem rechten Verhältniß stand.

Drinnen aber, im Zimmer des Alten, saß Christiane auf dem bescheidenen, mit schwarzem Leder überzogenen Sopha, und starrte, den Kopf in die Hand gestützt, auf die Vergißmeinnicht in dem Grunde der kleinen Tasse vor ihr, während der Alte selbst, ihr gegenüber, in seinem Lehnsessel kauerte — den lahmen Fuß in die Höhe gezogen — den großen Kopf mit dem buschigen grauen Haar jetzt in tiefer Nachdenklichkeit auf die eingefallene Brust sinken lassend, und ihn jetzt wieder hebend, und sich das

Digitized by Google

Haar von der Stirn ſtreichend, um das Mädchen aus den tiefliegenden, halb erloſchenen Augen anzublicken und das Wort zu ergreifen mit einer gebrochenen Stimme, die erſt nach einiger Zeit die nöthige Feſtigkeit gewann.

Das iſt Alles gut und richtig, liebes Kind — nein, nein! richtig iſt es nicht, und deshalb iſt es auch nicht gut. Nur Du biſt gut, viel zu gut, wie die Welt einmal iſt, und vor Allem, wie er iſt — geworden iſt, wenn Du lieber willſt. Denn er war nicht immer ſo. Habe ich ihn doch von Kindesbeinen gekannt, und ſeine Entwickelung verfolgen können; denn wenn ich auch ſpäter ſelber nicht wieder hinauskam in ihr einſames Bergdorf, ſo kam doch ſein Vater, der unruhige Geiſt, jedes Jahr ein und das andere Mal den weiten Weg hereingewandert, den Buben, von dem er ſich keinen Augenblick trennte, auf dem Buckel oder an der Hand; und als er bei Euch in Oſchatz war, iſt er oft genug hier geweſen und hat mich ſtets beſucht; und in den Maitagen in Dresden, weißt Du, hatte man mich ja hingeſchickt, unſere Ausſtände einzutreiben, es traute ſich Niemand von den jungen Leuten hinein — ja, da

Digitized by Google

habe ich ihn erſt recht kennen gelernt, und ich ſage noch einmal: da war kein Fehl und kein Falſch an ihm; und wäre er damals für die große Sache geſtorben, ſo wäre kein Himmel zu hoch und hehr geweſen, daß er nicht hätte darin eingehen können. Aber von der Zeit an iſt's mit ihm abwärts gegangen, erſt allmälig, und dann ſchneller und ſchneller, und ich weiß nicht, wie lange ſchon — aber jetzt ganz gewiß iſt er dem Dämon verfallen.

Chriſtiane blickte auf, mehr durch den unheimlich-myſtiſchen Ton, in welchem der alte Herr die letzten Worte geſprochen, als durch die Worte ſelbſt erſchreckt.

Ja, ja, fuhr der Alte fort — und dabei blitzten die ſonſt ſo trüben Augen durch das Haargewirr, in welchem er mit der magern weißen Hand wühlte — dem Dämon, dem Teufel, der da Mammon heißt, und dem man nicht dienen kann, ohne ſeinen Gott abzuſchwören. Glaub' mir, mein Kind: ich, der ich ſeit fünfzig Jahren unter ihnen lebe, die tagtäglich um das goldne Kalb tanzen, die keinen Gedanken im Kopf und keine Regung im Herzen haben, welche nicht aus der einen großen Leiden-

Digitized by Google

schaft stammten, oder in sie zurückflössen; ich, der ich an Hunderten beobachtet habe, wie der Teufel, welcher Mammon heißt, erst den kleinen Finger nimmt, den man ihm bietet, und dann die Hand, und endlich den ganzen Kerl — ich weiß, wie er seine Leute zeichnet, wie sie aus den Augen blicken, — aus den harten, metallenen Augen — wie es hämisch und höhnisch um ihre Lippen zuckt, wie herzlos und gottverlassen es aus ihrer glatten, höfischen Rede klingt.

Das ist sein Bild nicht; murmelte Christiane.

Das ist sein Bild; sagte der alte Mann, so, genau so hat er gestern morgen vor mir gestanden; so, genau so hat er auf mich herabgeblickt, hat er mit mir gesprochen, — mit mir, vor dem er ehemals keinen geheimen Gedanken hatte, mit mir, den er mehr als einmal seinen zweiten Vater, seinen Vater im Geist genannt hat; denn von dem eigenen, dem rauhen Sonderling, habe er wohl das Temperament und die Leidenschaft der Freiheit, ich aber hätte ihn erst die Brüderlichkeit gelehrt, ohne welche die Freiheit nichts ist als ein brutaler Instinkt, der ganz gemeine Trieb des Selbstgenusses, wie ihn der

Digitized by Google

Wilde und das Thier, und jeder Baum und jede Pflanze, ja und auch der Blitz hat, der im Selbstgenuß ſich ſelbſt verzehrt, denn darauf kommt es ſchließlich doch hinaus.

Nein, nein! rief Chriſtiane, die beiden Hände, mit denen ſie während der letzten Minuten ihr Geſicht bedeckt hatte, wie zur Abwehr von ſich ſtreckend.

Und ich ſage Dir: ja, und abermals ja! erwiderte der alte Mann heftig. Er wird ſich ſelbſt verzehren und zerſtören und vernichten, ganz und gar, wie er ſein beſſeres Theil bereits vernichtet hat, als er ſein Herz von Dir wandte. Ich weiß, was Du mir entgegnen willſt; ich kenne die Theorie, die Du Dir zurechtgemacht haſt, und Gott mag wiſſen, was ſie Dich gekoſtet: die Theorie von dem ungewöhnlichen Menſchen, der nicht die gewöhnlichen Wege gehen kann, und für den Du viel zu unbedeutend ſeieſt. Unbedeutend! larifari! ich möchte wohl wiſſen, was an dem kleinen Judenmädchen, das ihn am Narrenſeil führt, ſo viel Bedeutendes iſt. Und, was das antrifft, daß Du ihm im Wege geſtanden, ſo iſt es, bei Licht beſehen, doch auch nur der erbärmlichſte, nichtigſte Vorwand. Er

Digitized by Google

ist um Deinetwillen — oder doch eigentlich Deiner Mutter willen, die Dich nicht fortlassen wollte — von Paris in sein Vaterland zurückgekehrt, in das jeder ordentliche Mensch von Gottes- und Rechtswegen gehört. Sie haben ihm hier das Leben sauer gemacht mit ihren elenden pedantischen Chikanen — ich gebe es zu. Ist er daran gestorben? hat er nur etwas dabei verloren? Im Gegentheil: er hat nachlernen müssen, was er schließlich auf die Dauer doch nicht entbehren konnte, wenn er es in seiner Wissenschaft so weit bringen wollte, wie er es gewiß bei seinen herrlichen Gaben, bei seinem rastlosen Fleiß, bei seiner gewaltigen Willenskraft bringen kann und bringen wird, und schon gebracht hat. Denn es muß wohl etwas Großes um ihn sein, wenn die alten staubigen Perrücken dem jungen Mann, den sie kaum erst examinirt haben, freundlich zunicken, ja, sich vor ihm beugen; wenn unser berühmter Weberlich, der sonst Niemand neben sich aufkommen lassen will, nicht geruht hat, bis er ihn zu seinem Assistenten an dem Universitätskrankenhause bekam; wenn Reich und Arm wetteifern, ihn zum Arzt zu haben. Freilich, die Armen haben

Digitized by Google

guten Grund, sich an ihn zu wenden; sie haben dann nicht blos den Arzt, sondern auch die Arzenei umsonst. Sein Feind muß es ihm lassen: kleinlich ist nichts an ihm, und was er thut, das thut er ganz.

Des alten Mannes Augen hatten einen eigenen Glanz bekommen, während er mit seltsam schwingender Stimme also sprach; über Christianens bleiches Gesicht spielte ein melancholisches Lächeln.

Siehst Du, Onkel Kreppelmann; sagte sie; Du kannst nicht von ihm sprechen, ohne ihn zu loben und zu preisen, wie er es gewiß verdient, wenn er auch, trotz aller seiner Klugheit, nicht zu begreifen vermag, weshalb denn gerade ich zu seinem Glücke nothwendig bin.

Das Lächeln schwand von ihren Lippen; ein strenger, beinahe finsterer Ernst lagerte sich auf ihrem lieben sanften Gesicht, und ihre milde Stimme klang tiefer und voller, als sie jetzt, die großen schönen Augen fest auf den alten Mann richtend, fortfuhr:

Was er thut, das thut er ganz; und kleinlich ist nichts an ihm! So hat er stets vor meiner Seele gestanden, so steht er noch heute, so wird er stets vor meiner Seele stehen. Aber gerade deshalb

Digitized by Google

darf ja auch ich nicht halb thun, was ich thue und thuen muß. Ich habe nur schon zu lange gezögert, zu lange mich in der Hoffnung gewiegt, es könne doch noch Alles gut werden. Mag sein, was Du sagst, daß ich, wenn nicht seiner werth, wie Du meinst, doch mehr werth bin, wie er wähnt; daß ich nicht ganz mehr das kindische, gedankenlose Geschöpf bin, das er einst zu lieben geglaubt hat; daß ich vielleicht mehr hätte thun können, als ich gethan habe, ihm zu zeigen, wie redlich ich gearbeitet und gestrebt habe, seiner immer würdiger zu werden. Mag sein! was hülfe es, jetzt noch darüber zu grübeln, wo nichts mehr daran zu ändern, wo es zum Aeußersten gekommen ist. Ich muß eben dulden und tragen, was ich abzuwenden nicht die Kraft, oder die Einsicht, oder das Glück gehabt habe. Das aber wäre unerträglich, könnte er auch nur einen Augenblick für möglich halten: ich hätte Ja gesagt zu der erbärmlichen Intrigue, in die sich der gute Vater — ganz gewiß ohne sich etwas Arges dabei zu denken, ganz gewiß nur, um mir in seiner Weise zu nützen — durch den schlechten Menschen hat verwickeln lassen.

Digitized by Google

Eine dunkle Röthe flammte in ihren Wangen auf und schoß über die Schläfen bis in die Stirn. Sie erhob sich eilends.

Komm, Onkel, sagte sie, die Zeit verrinnt, der Boden brennt mir unter den Füßen.

Gemach, gemach! sagte der Alte, seine Uhr ziehend; es ist kaum sieben; vor acht kann selbst Dein Vater nicht zu Lick gehen — das sollte ja wohl sein erster Gang sein? — und wir haben von hier bis zum Maibaum keine fünf Minuten — meine Lahmheit eingerechnet. Und unser Kaffee will doch auch getrunken sein; er ist jedenfalls schon längst fertig, wenn ich nach dem Lärmen schließen darf, den Frau Kummer in der Küche vollführt. Weshalb die alberne Person ihn nur nicht bringt? ich werde ihn wohl selber holen müssen.

Er hinkte nach der Thür, blieb aber auf halbem Wege stehen:

Und Du glaubst wirklich, er werde Dein Geld nehmen?

Ich hoffe, es wird nicht so weit kommen; erwiederte Christiane; ich hoffe, der Vater wird einsehen, daß er mir dies nicht anthun darf. Sollte

Digitized by Google

er aber wirklich schon zu weit gegangen, oder zu fest in jenes schlechten Menschen Händen sein, nun denn: ich weiß nicht, wie ich es durchführen und wie ich es ihm sagen soll; aber daß ich es durchführen und zur rechten Stunde das rechte Wort finden werde — laß mir den Glauben, Onkel Kreppelmann; laß mir den Glauben!

Sie streckte ihm, plötzlich in Thränen ausbrechend, beide Hände entgegen. Der alte Mann zog sie an sich und küßte sie, unverständliche Worte murmelnd, auf die Stirn. Dann ließ er sie los und rief, die Thür aufreißend, nach dem Kaffee mit einer so lauten und drohenden Stimme, daß die gute Frau Kummer vor Schrecken das Präsentirbrett, welches sie eben zur Hand genommen, klirrend auf den Estrich der Küche fallen ließ.

Digitized by Google

IV.

Für Conrad Wild war es ein arbeitsamer Morgen gewesen. Nach wenigen Stunden eines unruhigen, von grauenhaften Träumen gequälten Schlafes hatte er wieder zu der Wöchnerin gemußt; und wieder hatte es seiner ganzen Kunst, der vollen Concentration seiner Geisteskraft bedurft, bis auch dies durchgekämpft, und er dem jungen Gatten sagen konnte, daß er jetzt — so weit Menschenein sicht reiche — für das Leben von Mutter und Kind einstehen könne.

Er hatte sich nicht wieder niedergelegt, als er nach Hause gekommen, sondern sich sofort an seinen Schreibtisch gesetzt, einen Aufsatz zu beenden, den er einer gelehrten Zeitschrift bis heute Mittag versprochen. Er sagte sich, daß das Manuscript auch wohl noch vierundzwanzig Stunden später zeitig genug in die

Digitized by Google

Hände der Redaction komme; aber er war gewohnt, seine Zusagen pünktlich zu erfüllen, und so arbeitete er fort, obgleich es ihm seltsam schwer wurde und er, als er endlich die Feder aus der Hand legte, aus seiner Hausapotheke die stärkste Dosis eines Medikaments nehmen mußte, welches ihm das fieberhaft erregte Blut beruhigen und Klarheit in das überreizte Gehirn bringen sollte.

Er hatte die Lampe verlöscht und schaute nun, am Fenster stehend, mit den heißen, überwachten Augen in den grauenden Morgen. Der Sturm der Nacht war gebrochen; aber noch immer wälzte ein mürrischer Wind trübe Dunstmassen vor sich her nach Norden, — ins Nebelland, ins Todtenreich. Wie sagt Spinoza? der kräftige Mensch denkt an nichts weniger, als an den Tod — so bin ich denn heute ein schwacher, ein recht schwacher Mensch. Heute? war ich es nicht schon, als ich den engen Seelen nachgab und mich hier einpferchen und eindornen ließ, um nach kürzester Frist einzusehen, daß ich etwas übernommen, das ganz gewiß nicht, wie sie es sich gedacht, zu Ende geführt werden konnte — höchstens so!

Digitized by Google

Ein schwermüthiges Lächeln flog über das düstere, bleiche Gesicht. Er war an seinen Schreibtisch getreten und hatte ein Papier herausgenommen, das er entfaltete: eine Lebensversicherungspolice, die er nach langem Suchen und vielfachen Bemühungen endlich in einer englischen Gesellschaft erworben. In den Statuten, die dem Instrument beigefügt waren, hatte er einen Paragraphen angestrichen und sein Auge haftete an den wenigen Zeilen, die auch dem Selbstmörder die volle Auszahlung der Versicherungssumme an seine Rechtsnachfolger garantirten, vorausgesetzt, daß der Betreffende bereits zwei Jahre der Gesellschaft angehört. An dem Mittag des heutigen Tages waren für ihn die zwei Jahre voll.

Es ist nicht nach meinem Geschmack, murmelte er; aber — was man von mir verlangte, war es noch weniger.

Er blieb über den Schreibtisch gebeugt stehen und schrieb eine längere Reihe größerer und kleinerer Zahlen unter einander, die er schließlich summirte. Die Summe war um fünf oder sechs Hundert größer, als die in der Police verzeichnete.

Das hat sich ja bedenklich seit dem letzten Male

Digitized by Google

vermehrt, sagte er, sich aufrichtend; indessen es wird schon herauskommen, wenn sie meine ausstehenden Rechnungen einziehen und dies hier unter den Hammer bringen, sie müßten es denn für Schleuderpreise weggeben — und selbst dann: die Bücher allein sind das Doppelte werth. Baares Geld würden sie freilich nicht vorfinden; ich darf nicht vergessen, im Laufe des Tages dafür zu sorgen.

Er klingelte; sein Diener brachte ihm den Kaffee; auf dem Brette lag ein Zettel, auf welchem Johann, seiner Instruction gemäß, die Auslagen, die er während des Monats für seinen Herrn gemacht, heute, als am letzten, zusammengestellt hatte. Ueber einen Groschen war Johann nicht ganz im Klaren; es konnte sein, daß er denselben noch zu fordern hatte; es war aber auch wohl möglich, daß er ihn schon zurückerhalten.

Es ist gut, sagte Conrad Wild; und als der Mann zur Thür hinaus war: ich glaube, ich würde lieber eine Million stehlen, als dem braven Kerl einen Groschen schuldig bleiben! Nun, ganz so weit bin ich noch nicht; es müßte denn auch dies

Digitized by Google

ein Diebſtahl ſein. Aber habe ich nicht um ſie geworben als ehrlicher Mann, wenn ich mein Beſtes gab? und wird man nicht beſſer, geiſtreicher, liebenswürdiger, auch ohne daß man es will, gegenüber einem ſo holden, geiſtvollen, liebenswürdigen Geſchöpf? und wer hat denn dieſe Leidenſchaft in meinem Herzen entflammt, als ſie ſelbſt, die mich auf jede Weiſe auszeichnete? als ihre weichen, liebebrütenden Augen, die ich immerfort auf mich gerichtet und ſich nur abwenden ſah, um zurückzukommen, wie ein Taubenpaar, das, kaum aufgeſcheucht, die entfalteten Schwingen wieder zuſammenlegt und gierig an der ſüßen Nahrung weiter pickt? Nein, nein! kein Dieb und kein Betrüger, oder — ein betrogener nur! und wie leicht betrügt es ſich, wenn das Herz ein wenig mithilft; und wie grenzenlos ſchwer, wie unmöglich iſt's, wo es ſtumm bleibt, nein! wo es ſich aufbäumt und ſchreit: ich will nicht, ich kann nicht, trotz eurer elenden, ſpießbürgerlichen Moral, trotz eurer ſteifleinenen Krämertugend, die über den Abtrünnigen, den Meineidigen, den Verräther die unſchuldgewaſchenen Hände ringt. Und nun — weg damit und für immer! Verflucht die Sekunde, in

Digitized by Google

der auch nur der Schatten eines Zweifels mir die Seele verdüstert! — Wartet bereits Jemand?

Es warteten bereits Mehrere im Vorzimmer, meldete Johann: auch eine Dame sei dagewesen und habe den Herrn Doctor dringend zu sprechen verlangt; sie komme nicht als Patientin. — Na, und da habe ich sie denn wieder weggeschickt, sagte Johann; wenn sie nicht als Patientinen kommen, weiß ich schon immer, was das heißt. Der Herr Doctor werden sich noch die ganze Bettelei ins Haus gewöhnen. Der Herr Doctor sind ausgegangen und damit Punktum.

Wild hatte kaum gehört, was der Mann vor sich hinbrummte, während er die Kaffeesachen abräumte und mit denselben durch die Schlafstube verschwand. Er öffnete die Thür nach dem Vorzimmer, den ersten der Hilfesuchenden einzulassen. Dem Ersten folgte ein Zweiter, ein Dritter, ein Vierter, in ununterbrochener Folge zwei Stunden lang, und Jeder ging befriedigt, beruhigt, getröstet von dannen; und Keiner ahnte, wie friedearm, wie unruhig, wie trostlos es während all der Zeit in dem Gemüthe des Arztes war, der so geduldig die Klagen an-

Digitized by Google

hörte, so gewissenhaft seine Untersuchungen anstellte, Reich wie Arm mit derselben vornehmen Höflichkeit zur Thür begleitend und in der Thür den Nächsten mit einem Blicke der großen strengen Augen und einem anmuthigen Winken der Hand auffordernd, zu ihm einzutreten.

Man wußte, daß Doctor Wild seine Sprechzeit pünktlich einhielt; man drängte sich deshalb in die erste Stunde; das letzte Viertel der zweiten sah nur noch einen und den andern Nachzügler, fast immer von auswärts; und mit dem Glockenschlage elf pflegte der letzte abgefertigt zu sein. So hatte denn Wild außer der reich gekleideten, stattlichen Dame — einer polnischen Gräfin, die eine halbe Stunde zu ihrem höchsten Erstaunen hatte warten müssen — zuletzt Niemand mehr im Vorzimmer gesehen; und er war deshalb, als er nach einer Minute die Frau Gräfin mit einer Karte an einen seiner Collegen wieder entließ, einigermaßen erstaunt, noch einen kleinen Mann zu erblicken, der im Fenster stand und, als er die Thür gehen hörte, sich mit großer Lebhaftigkeit umwandte.

Ich komme —

Digitized by Google

Entschuldigen Sie! sagte Wild, die Dame bis zur Thür des Vorzimmers geleitend und sich dort mit einigen Worten in französischer Sprache von ihr verabschiedend. Dann kam er langsamen Schrittes zu dem kleinen Manne zurück, der ganz verstört an demselben Flecke, in derselben Haltung stehen geblieben war, und sagte in ruhig-geschäftlichem Tone — als wenn der kleine Mann nur ein Patient mehr sei: Wollen Sie gefälligst hier herein treten.

Der kleine Mann ließ die halberhobene Rechte sinken und dann die Linke, welche an dem dicken, rothen Shawl gezerrt hatte und schritt durch die Thür, welche Wild für ihn geöffnet.

Was verschafft mir die Ehre, Herr Kempe? sagte Wild; und nach einer Pause, während welcher die Blicke des kleinen Mannes mit einer verwunderten Neugier im Gemache umher gewandert waren: Meine Zeit ist sehr beschränkt.

Ich glaub's, sagte Herr Kempe; ich glaub's; Sie wohnen hier sehr schön, sehr schön; im Dresdener Schlosse ist's nicht schöner!

Sie haben sicher nicht, mir diese schätzenswerthe Mittheilung zu machen, die Reise hieher unternommen.

Digitized by Google

Nein, sicher nicht, gewiß nicht, erwiderte Herr Kempe, aber das sagt man doch unwillkürlich, wenn man so was sieht; das muß freilich ein Heidengeld kosten.

Und — ich erlaube mir noch einmal zu bemerken, daß meine Zeit sehr beschränkt ist — der Zweck Ihres Besuches?

Dem keinen Manne mußte bei dieser Frage nicht wohl sein. Er rutschte auf seinem Stuhle hin und her und riß wie in Verzweiflung an dem dicken rothen Shawl, der sich dadurch nur noch fester verknotete.

Der Zweck meines Besuches? Ei, Herr — Doctor, muß ich ja auch wohl sagen, obgleich ich Ihr Pathe bin und immer meine Pathepflichten gegen Sie gewissenhaft erfüllt zu haben glaube — und ich habe es doch auch später an Nichts fehlen lassen, sondern etwa mehr gethan, als wohl mancher Andere an meiner Stelle gethan haben würde, wessen ich mich indessen nicht weiter berühmen, sondern hier wie alle Wege sagen und bekennen will: Gott allein die Ehre! Und ich wüßte nicht, daß meine liebe Selige anderen Sinnes gewesen wäre und früher

Digitized by Google

oder später nicht als rechtschaffene Frau und Christin an Ihnen gehandelt hätte, als sie damals unser Kind nicht ein paar hundert Meilen weit in das sündhafte ausländische Babel ziehen lassen wollte; und was meine Christiane betrifft — meine arme, unglückliche Christiane —

Der alte Mann trocknete sich mit dem baumwollenen Taschentuche die kahle Stirn und fuhr sich über die Augen, die, sobald er seiner Tochter Namen ausgesprochen, wunderlich zu zwinkern begonnen hatten. Wild hatte den Kopf in die Hand gestützt und blickte auch nicht auf, als Herr Kempe schwieg. Der alte Mann that ihm leid — er hätte ihm gerne den Schmerz erspart, aber es mußte eben sein. Wie sollte er es ihm sagen?

Er erhob sich und trat an das Fenster, wie er es zu thun pflegte, wenn er ein fehlendes Glied der Gedankenreihe, den rechten Ausdruck nicht finden konnte. — Auf der anderen Seite der heute fast leeren Straße ging ein Mann, der den Hut tief in das Gesicht gezogen und den Rockkragen aufgeschlagen hatte. Der Mann ging langsamen Schrittes, wie Jemand, der auf einen Anderen wartet, und

Digitized by Google

jetzt wandte er sich um und kam wieder zurück, einen verstohlenen Blick nach dem Fenster hinauf werfend, und, als er ihn dort stehen sah, den Hut noch tiefer in die Stirn ziehend und seine Schritte beschleunigend, nach der Ecke der nahen Querstraße, hinter welcher er alsbald verschwand.

Dennoch hatte ihn Wild's scharfes Auge erkannt.

Ein finsteres Lächeln flog über sein Gesicht und seine Stimme klang herb und rauh, als er jetzt mit verschränkten Armen vor dem alten Manne, der noch immer an seinem stumpfen Näschen wischte, stehen blieb.

Und wie, hat Ihnen nun der brave Weikert gesagt, daß Sie nach dieser rührenden Einleitung zum Thema übergehen sollen?

Weikert! rief der alte Mann, erschrocken zusammenfahrend.

Derselbe! Oder sollte er aus purem Zufalle da unten patrouilliren, während Sie mir hier oben eine Vorlesung über meine Pflichten halten, die in eine Drohung übergehen wird, sobald Sie merken, daß die Lamentationen und die Thränen nicht verfangen wollen! Nicht wahr, verehrter Herr Kempe, das

Digitized by Google

klingt sehr hart; aber Sie haben es sich selbst zuzuschreiben. Wären Sie allein gekommen — ich hätte Ihnen auch dann gesagt, was gesagt werden muß, ganz gewiß; aber es wäre mir doch schwer geworden und ich hätte es Ihnen milder gesagt; jetzt, wo Sie sich von diesem Menschen begleiten lassen und sicher nicht blos begleiten lassen; jetzt, wo Sie in diese Angelegenheit, die, so schmerzlich sie für uns Alle ist, doch unsere und nur unsere ist und bleiben muß, diesen Menschen hineinblicken und hinein reden lassen, von dem Sie wissen müssen und wissen, daß er ein Bube und ein Schurke und mein schlimmster Feind, — Herr Kempe, ich meine, wir können jetzt gleich mit dem Ende anfangen, und da erlauben Sie mir denn, Ihnen zu sagen, daß ich Ihr Fräulein Tochter nicht heirathen will und werde, weder jetzt, noch später, und nun haben Sie die Güte und sagen Sie mir ohne Umschweife, welche Bedingungen mir in diesem Falle aufzuerlegen, Sie von Herrn Weikert instruirt sind.

Der kleine Mann schien, während die Feueraugen des Doctors auf ihn herabblitzten, noch kleiner zu werden. Sein kahles Köpfchen war, als gälte

Digitized by Google

es, sich vor einem Ungewitter zu schützen, beinahe ganz in den Falten des rothen Shawls verschwunden; zuletzt war er von dem Stuhl herabgeglitten und stand, an allen Gliedern zitternd, vor Conrad.

Sie wollen also Christiane nicht heirathen? brachte er endlich heraus.

Ich glaube es deutlich genug gesagt zu haben.

Und — und auch nicht, wenn wir — ich Sie wegen gebrochenen Ehegelöbnisses belange?

Seltsamer Weise auch dann nicht.

Und — und Sie wissen, daß Sie meiner Christiane viertausend Thaler ohne die Zinsen im Laufe dieser acht Jahre schuldig geworden sind. Sie werden nicht verlangen wollen —

Der Himmel soll mich bewahren! im Gegentheil, ich hoffe in kürzester Frist im Stande zu sein, die genannte Summe Ihnen oder vielmehr Ihrem Fräulein Tochter mit Zins und Zinseszins zurück zu zahlen. Wir nehmen doch den höchsten Procentsatz, nicht?

In kürzester Frist, sagen Sie, wann wäre das wohl?

Vielleicht morgen; möglicher Weise schon heute — anderenfalls in sechs bis acht Wochen gewiß.

Digitized by Google

Doctor Wild war an seinen Arbeitstisch getreten und hatte in seinen Papieren zu kramen begonnen; er sprach die letzten Worte in ruhigstem, fast nachlässigem Tone und halb über die Schulter gewandt. Herr Kempe wühlte durch den Shawl und den Ueberrock nach etwas in seiner Brusttasche und hielt dabei unverwandt die zwinkernden Augen auf Wild gerichtet, als käme Alles darauf an, daß er bei dem, was er jetzt that, nicht beobachtet würde. Endlich hatte er die Brille und das dicke Portefeuille glücklich herausgelangt und aus demselben unter mehreren anderen Papieren von demselben Format einen länglich schmalen Streifen genommen, welchen er, sich vorsichtig nähernd, fast unter Wild's Arm hindurch vor Jenen auf den Tisch legte.

Es ist nur um Lebens- und Sterbenswillen, sagte er.

Geniren Sie sich ja nicht, erwiederte Wild, einen flüchtigen Blick auf das Papier werfend: Viertausend und so weiter — sehr schön, hier!

Er hatten seinen Namen auf den Wechsel geschrieben und reichte das Papier rückwärts an Herrn

Digitized by Google

Kempe, der es zu den übrigen von demselben Format legte.

Und das wäre ja wohl Alles, was wir mit einander zu besprechen hätten.

Ja — das heißt — stotterte Herr Kempe.

Dann habe ich die Ehre, Ihnen einen guten Morgen zu wünschen.

Der Doctor hatte sich so plötzlich umgewandt; Herr Kempe, der eben jene anderen Papiere aus der Brieftasche genommen, legte dieselben schnell wieder hinein; fast wäre ihm vor Schrecken die Brieftasche selbst aus den Händen gefallen. — Und dann stand er auf der Straße und sah sich nach Herrn Notar Weikert um, der verschwunden war und ihm jetzt in der Quergasse aus einer tiefen Thorfahrt entgegen trat.

Es zog da so, sagte Herr Weikert. Nun?

Es ist ein entsetzlicher Mensch, erwiderte Herr Kempe, der ganz verstört aussah; ein entsetzlicher Mensch!

Ueber das schmale Gesicht des Notars zog ein höhnisches Lächeln.

Ein wenig ungeberdig? wie? ich hatte Sie ja

Digitized by Google

darauf vorbereitet; wir wollen den Burschen bald genug zahm machen. Was sagte er zu dem Sichtwechsel? Gar nichts? Meinetwegen, wenn er nur unterschrieben hat. Und die anderen? he?

Die anderen? ich — ich kam gar nicht dazu — ich —

Der Notar war stehen geblieben und starrte Herrn Kempe in das blasse, verstörte Gesicht: Kamen nicht dazu? Herr, sind Sie bei Sinnen? auf der Stelle gehen Sie zurück!

Nicht um alle Welt! schrie Herr Kempe so laut, daß ein paar Vorübergehende sich umblickten.

Still, sagte der Notar; es hören Sie ja die Leute. So geben Sie mir; ich mache mir ein Vergnügen daraus.

Das ist es eben, wimmerte der kleine Mann; es ist unchristlich, sich aus so etwas ein Vergnügen zu machen; noch dazu, wenn man, wie Sie, eine alte Schuld, so zu sagen, an den Betreffenden zu bezahlen hat. Und er hat es gleich heraus gehabt, daß Sie dahinter steckten; ich wollte, ich wäre Ihrem Rathe nicht gefolgt; ich wollte, ich wäre zu Hause geblieben, oder wäre wenigstens in

Digitized by Google

meinem alten Gasthof eingekehrt, und nicht, weil Ihnen das bequemer war, in dem Wilden Mann, der seinem Namen Ehre macht, so daß ich die ganze Nacht kein Auge zugethan habe, wovon mir ganz wüst im Kopfe ist, und ich kaum weiß, was ich spreche oder thue.

Es scheint so, sagte der Notar, und da Sie denn meiner Dienste nicht mehr bedürfen —

Er lüftete den Hut; Herr Kempe hielt ihn am Rockschooß und rief mit kläglicher Stimme:

Sagen Sie mir doch wenigstens, was ich nun mit den anderen Welschen anfangen soll?

Stecken Sie sich das nächste Dutzend Pfeifen damit an, erwiederte der Notar mit hämischem Lachen. Ich habe die Ehre —

Er ging, aber nur ein paar Schritte, dann trat er wieder zu dem kleinen Mann, der auf derselben Stelle stehen geblieben war, und sagte: Sie haben es freilich nicht um mich verdient und Ihr Fräulein Tochter auch nicht; aber ich bin nun einmal ein guter, dummer, uneigennütziger Kerl und — was lamentiren Sie nur! Er will Fräulein Christiane nicht heirathen — das thut mir um

Digitized by Google

Fräulein Christianen's willen sehr leid, unbeschreiblich leid; aber ich hatte es Ihnen vorhergesagt. Man kann nicht Alles zu gleicher Zeit haben, und Sie für Ihr Theil haben nun das Geld. Begreifen Sie denn gar nicht — aber was soll ich Ihnen das Alles noch einmal auseinandersetzen? Kommen Sie!

Wohin!

Der Notar rief einen Fiaker an: Zu Goldheimer Sohn, in der —

Weiß schon, sagte der Kutscher.

Digitized by Google

V.

Auch Herrn Guido Goldheimer hatte der Morgen vielfache Aufregungen, zum Theil der peinlichsten Art, gebracht. Er pflegte sonst in seinem Cabinet, aus welchem man durch eine Thür mit matt geschliffenen Scheiben in die Comptoirs gelangte — eine zweite führte auf den säulengeschmückten Flur des Wohnhauses — erst um elf Uhr zu erscheinen; heute hatte der erste Procurist, Herr Samueli, dessen Pult unmittelbar neben der Fensterthür stand, den Chef bereits um zehn gehört, aber vergeblich auf das Zeichen geharrt, das ihn herein rief. Er wollte noch fünf Minuten warten und dann selbst anklopfen; es war heute zu viel zu thun.

Unterdessen schritt Herr Goldheimer hastig in dem Gemache auf und nieder, von dem Kamine in der Tiefe des Zimmers, auf dessen Sims eine

Digitized by Google

prachtvolle Stutzuhr stand, bis zu dem großen Geldschrank — einem Meisterwerke der Schlosser- und Stahlarbeiterkunst — zwischen den beiden Fenstern, über welchem eine schöne Marmorbüste des Landesherrn von einem Ebenholz-Consol herabschaute. Ein paar Mal blieb er stehen und starrte auf das bunte Muster des dicken türkischen Teppichs, oder blätterte mechanisch in den Briefschaften, die auf seinem Arbeitstisch geordnet lagen, oder in den Zeitungen auf dem Conferenztisch in der Mitte, und setzte dann seine Wanderung wieder fort, um am Kamin vor der Uhr, deren Zeiger mit grausamer Gleichgiltigkeit vorwärts rückte, einen Plan zu fassen, den er bereits eine halbe Minute später vor dem Geldschrank wieder aufgab. Es war eine abscheuliche Situation. Auf zwölf hatte Wild sich angesagt — er selbst wollte sich verleugnen lassen — natürlich! und — so viel hatte er wenigstens von Melanie erlangt, daß auch sie nicht zum Vorschein kommen würde; aber was war damit gewonnen? Eine halbe Stunde später sollte Herrn Silbermann's Kabriolet vorfahren; Vater und Sohn würden aussteigen, der Vater, um zu ihm in sein Cabinet,

Digitized by Google

der Sohn, um nach oben zu den Damen zu gehen; fünf Minuten darauf würde Eugen in dem Cabinet erscheinen, um den beiden Vätern zu melden, daß er sein Jawort habe, und die drei Herren wollten dann zusammen nach der Börse fahren, ihre — jetzt gemeinschaftlichen — Geschäfte abzumachen. Was sollte es nun werden, wenn Melanie alles Ernstes im entscheidenden Augenblick Nein sagte, wie sie es eben gesagt, und wieder gesagt, obgleich er seine ganze Beredtsamkeit aufgeboten, ihr seine Lage — viel verzweifelter, als sie in Wirklichkeit war — vorgestellt; und seine Frau hatte dabei gesessen und das Taschentuch nur von den Augen gebracht, um einmal: quäle unser Kind nicht! und das andere Mal: Du wirst dem Vater das nicht anthun! zu sagen, und dann hinter dem Taschentuch weiter zu schluchzen. — O diese Weiber! diese Weiber! daß man ihnen so viel Rechte eingeräumt hat! daß man überhaupt nur fragt, und thut, als ob sie einen Willen, einen vernünftigen Willen hätten! Und es konnte ja auch ihr Ernst nicht sein! Melanie, seine kluge Melanie, die immer den Nagel auf den Kopf traf, die in schwierigen Geschäftsfragen, welche er ihr im Scherz

Digitized by Google

vorlegte, wie spielend sich zurecht fand — sie könnte wirklich, einer romantischen Grille willen —

Herr Goldheimer, der zuletzt, einem Raubthier im Käfig gleich, eiligen, schleppenden Schrittes mit scharfen Wendungen hin und her gelaufen war, blieb abermals stehen und stampfte mit dem Fuß. — Ich hasse ihn, den hochmüthigen Menschen mit den stolzen blauen Augen — diesen langbeinigen, breitschulterigen Germanen, der auf uns, wie auf Sclaven, wie auf eine niedrige Kaste, herabsieht, und uns eine überschwängliche Ehre zu erweisen glaubt, wenn er uns wie seines Gleichen behandelt. Seines Gleichen! wer ist er denn, daß er auf uns herabsehen könnte! Wenn er noch einer von ihrem Adel wäre, von den Junkern einer, deren Väter unsere Väter geknechtet und gemartert haben — es wäre ein Stolz, sagen zu können: Mein Herr Baron, oder mein Herr Graf, es ist allerdings ein wenig gegen meine Grundsätze und Ueberzeugungen, indessen, da Sie ohne meine Melanie — und so weiter! — es wäre doch etwas! Aber dieser Schulmeistersohn, dieser Demokrat, dieser Atheist, dieser Schwindler — der Mensch ist ein Schwindler — woher nimmt er die

Digitized by Google

Mittel zu seinem Aufwande? — wenn ich nur seine Vergangenheit, seine Verhältnisse — aber das ist ja alles zu spät, viel zu spät; ich hätte vor einem halben Jahr daran denken sollen — halb elf! Was wollen Sie?

Herr Samueli, nachdem er mehreremals vergeblich geklopft, hatte sich erlaubt, die Thür zu öffnen, ohne das Herein! des Herrn Goldheimer abzuwarten, da eine ganze Reihe von äußerst wichtigen Sachen vorläge, deren Entscheidung er ganz unmöglich auf seine Verantwortung nehmen könne.

Herr Samueli wußte sich heute in seinen Chef nicht zu finden. Auf seine Mittheilung, daß die Kasse zur Ausgleichung der bewußten Differenz und zur Auszahlung der fälligen Coupons der beiden russischen und der drei amerikanischen Bahnen noch mindestens hunderttausend brauche, hatte Herr Goldheimer mit einer gewissen Gereiztheit: das weiß ich so gut wie Sie! geantwortet, und bei andern Fragen, die allerdings weniger brennend, aber doch noch hinreichend dringend waren, entweder ganz geschwiegen, oder die Achsel gezuckt und ungeduldig ausgerufen: weiter, weiter! was kommen Sie mir

Digitized by Google

mit diesen Bagatellen; machen Sie das doch, wie Sie wollen! weiter; weiter!

Ich hätte für den Augenblick nichts weiter vorzutragen, sagte Herr Samueli, seine Papiere zusammenlegend, außer daß ich heute Morgen an Fräulein Christiane Kempe aus Oschatz ihr Ultimo März vor zwei Jahren frei gewordenes und für sie bereit liegendes Depot von Zehntausend sammt den aufgelaufenen Zinsen der letzten drei Jahre ausgeliefert habe. Die Dame hat sich von Kreppelmann recognosciren lassen; war mir übrigens selbst noch wohl erinnerlich, da sie mit ihrem Vater vor drei Jahren einmal im Comptoir war. Der alte Herr Kempe präsentirte bei der Gelegenheit einen Creditbrief für Herrn Doctor Wild, von welchem der Herr Doctor übrigens nie Gebrauch gemacht hat —

Und das sagen Sie mir jetzt erst, Herr! rief der Banquier, aus seinem Sessel emporschnellend; sind Sie bei Sinnen?

Herr Samueli hätte gern erwiedert, ob der Chef sich nicht vielleicht in dem Subject seiner Frage geirrt habe; aber er hütete sich wohl, sondern that, als habe er nur noch den letzten Befehl gehört,

Digitized by Google

Herrn Kreppelmann, oder Kreppelmännchen, wie ihn die jüngeren Herren scherzweise unter sich nannten, zu dem Chef zu bescheiden.

Sie sollen sogleich kommen, sagte Herr Samueli, es ist, glaube ich, wegen des Kempe'schen Depots; ich habe keine Ahnung, was er will: haben Sie eine?

Ob der alte Mann, der unter den buschigen, tief in die Stirn herabhängenden, grauen Haaren ihn mit den matten blauen Augen anstarrte, eine Ahnung von der betreffenden Sache habe oder nicht, mußte für Herrn Samueli unentschieden bleiben. Wenigstens antwortete er mit keiner Sylbe, sondern schrieb erst den angefangenen Satz ruhig zu Ende, wischte dann die Feder aus, rutschte von seinem hohen Drehsessel herunter und hinkte durch die lange Flucht des Comptoirs nach der Glasthür, die ihm — zu Herrn Samueli's unaussprechlicher Verwunderung — von Herrn Goldheimer selbst geöffnet wurde.

Das hat man nun von Leuten, die man vierzig Jahre schon im Geschäft hat! herrschte der Banquier den Eingetretenen an.

Digitized by Google

Zweiundvierzig, wenn es auf mich geht, erwiederte der alte Mann, und Ihr Herr Vater hat immer freundlich mit mir gesprochen.

Herrn Goldheimer's dunkles Gesicht verfärbte sich. Ich habe keineswegs die Absicht, unfreundlich gegen Sie zu sein, lieber Herr Kreppelmann — wollen Sie nicht einen Stuhl nehmen? — aber ich finde es doch auch von Ihnen nicht eben freundlich, wenn Sie, — ein so alter, bewährter Mitarbeiter — mir in einer Sache, von der Sie wissen, daß sie mir am Herzen liegt, so wenig entgegenkommen. Sie treffen gestern hier mit dem Herrn Doctor Wild zusammen; ich sehe auf den ersten Blick, daß Sie sich kennen, und daß keinem von Ihnen die Begegnung lieb ist. Als der Doctor gegangen, lasse ich Sie rufen, bitte Sie, mir zu sagen, was Sie von dem Herrn wissen. Daß ich nicht aus müssiger Neugier fragte, lieber Herr Kreppelmann, fühlten Sie wohl und Sie theilten mir ja — ich muß jetzt glauben: noch in der ersten Erregung — Einiges mit; nannten unter Anderem auch den Namen unseres alten Geschäftsfreundes, des Herrn Thomas Kempe, der an dem Herrn Doctor wie an einem Sohn

Digitized by Google

gehandelt habe, und dem der Herr Doctor eigentlich Alles verdanke; und als ich meine Verwunderung darüber zu erkennen gebe, daß der Doctor nie in unserer Gegenwart eines so intimen Verhältnisses Erwähnung gethan, zucken Sie die Achseln, und ich kann weiter kein Wort aus Ihnen herausbringen. Sie wissen von nichts, ich solle doch den Herrn Doctor fragen; Sie haben auch Herrn Kempe seit drei Jahren nicht gesehen — von der Tochter kein Wort. Und heute Morgen führen Sie die junge Dame zu uns, assistiren ihr bei der Aushändigung des Depot — was soll ich davon denken, Herr Kreppelmann? ich habe Sie stets für einen so braven, wackeren Mann gehalten — halte Sie natürlich noch dafür. —

Wüßte auch nicht, daß ich etwas gethan hätte, weshalb man mich jetzunder geringer taxiren sollte; murmelte der Alte.

Sie wollen mich nicht verstehen, erwiederte der Banquier mit einem hastigen Blick von dem unbeweglichen Gesicht des Alten nach der Uhr, auf welcher der Zeiger mit grauenhafter Schnelligkeit vorwärts rückte — oder Sie verstehen mich auch

Digitized by Google

vielleicht wirklich nicht; Sie haben, so viel ich weiß, nie Kinder gehabt. Und so begreifen Sie die Aengstlichkeit nicht, mit der ein Vater sich über den Character eines Mannes aufzuklären sucht —

Richtet nicht, auf daß Ihr nicht gerichtet werdet; murmelte der Alte.

Sehr schön, sehr wahr! nur für mich nicht recht brauchbar, lieber Herr Kreppelmann! ich will auch gar nicht richten, ich will nur ein Urtheil haben, ein klares, positives Urtheil; und wenn nun Jemand, der — der — warum soll ich vor Ihnen, dem bewährten Freunde meines Hauses, ein Geheimniß machen aus einer Sache —

Welche die halbe Stadt weiß; murmelte der Alte.

Eben deshalb! wenn also dieser Jemand seine Vergangenheit, so weit sie sich eben verbergen läßt, auf das sorgfältigste vor uns verbirgt; wenn er die Namen seiner alten Freunde und Wohlthäter uns gegenüber niemals über die Lippen bringt; wenn diese Freunde, diese Wohlthäter ihrerseits den Mann halb und halb und mehr als halb verleugnen, wie Sie es doch zum Beispiel ganz offenbar thun; wenn der brave Herr Thomas Kempe, der früher

Digitized by Google

in jeder Messe kam, sein Conto persönlich zu regu-liren, sich jetzt drei Jahre lang nicht hat sehen lassen, das heißt: genau so lange, als der Herr Doctor in meinem Hause verkehrt; und dieser wiederum von einem Creditbrief, den Thomas Kempe für ihn bei uns — doch gewiß nicht zum Spaß — damals vor drei Jahren präsentirte, niemals Gebrauch macht, niemals spricht; und Fräulein Kempe sich das Legat ihrer Tante, das allerdings schon seit zwei Jahren fällig ist, jetzt, gerade jetzt auszahlen läßt, ohne uns auch nur vorher davon zu avisiren — nun, mein lieber Herr Kreppelmann, Sie werden mir zugeben: es bedarf keines großen Scharfsinns, sich aus dem Allen eine Geschichte zusammenzusetzen, in welcher der Herr Doctor unter keinen Umständen eine sehr Vertrauen erweckende Rolle spielt. Ich muß es natürlich Ihnen überlassen, ob Sie mir helfen wollen, die mir bis jetzt noch dunklen Partien dieser Geschichte aufzuhellen; aber selbst, wenn Sie es vorziehen sollten, mir Ihre guten Dienste zu versagen — auf die ich doch einigen Anspruch zu haben glaube — nun denn, Ihr Schweigen ist sehr beredt; und ich werde es mir natürlich interpretiren,

Digitized by Google

wie es mir paßt; ob es dem Herrn Doctor eben so passen wird, ist freilich eine andere Frage, die ich nicht zu beantworten habe.

Der Banquier war aufgesprungen, seine Stirn glühte; er hatte, als er zu sprechen begann, kaum gewußt, wo er hinaus wollte, und jetzt hatte er durchaus die Empfindung, daß er auf der rechten Spur sei, daß es vielleicht nur eines ganz unbedeutenden Fingerzeiges bedürfe, ihn ein gutes Stück weiter, wenn nicht gar an's Ziel zu bringen. Würde ihm dieser Fingerzeig werden? Seine schwarzen Augen hafteten unverwandt an der Gestalt des Alten, der, den grauhaarigen Kopf in die welke Hand gestützt, in tiefes Nachdenken versunken, regungslos vor ihm im Sessel sitzen geblieben war. Und jetzt hob der Alte den Kopf; die Augen waren geröthet und hatten einen wunderlich wirren Ausdruck, wie Herrn Goldheimer däuchte, und so — wunderlich wirr — klangen auch die ersten Worte, als wenn er mit sich selber spräche: Ich kann es nicht; er hat nicht gehalten, — aber er hat doch einmal für die Freiheit gekämpft, gelitten, und er ist noch immer gut gegen die Armen — und — und —

Digitized by Google

Sein Blick, seine Stimme wurden fester; er besann sich augenscheinlich jetzt erst, daß er sprach und zu wem er sprach:

Und wenn sie, die es ganz allein angeht, ihn frei gibt, ganz frei; wenn sie, das edelherzige Kind — eigens heute Nacht herüber gekommen ist, ihm das zu sagen, ihm die Steine aus dem Wege zu räumen, die ihr eigener Vater herbeigeschleppt — was können wir sagen, was können wir thun, einen Bund zu hindern, den ein Engel segnet?

Der Alte hatte das Cabinet verlassen; der Banquier blickte ihm mit finsterer Miene nach.

Der Faselant! daß man solche Menschen um sich duldet, die unsere Feinde sind und bleiben und wenn sie vierzig Jahre unser Brod essen. Das hängt zusammen wie die Kletten! Für die Freiheit gekämpft — gut gegen die Armen! — Larifari! Nonsens! Narren, Narren! und wenn sie Methusalems Alter erreichen. Und nun das Mädchen gar! das edelherzige Kind, das ihn frei giebt, den sauberen Herrn! es fehlt nur noch, daß sie selber kommt, ihn Melanie selber bringt und ihre Hände in einanderlegt! Wie hätte ich das verwerthen können!

Digitized by Google

Ich ahnte es ja, und nun schlägt es noch zu seinem Vortheil aus: eine verlassene Elvire, die sich aufs Kuppeln legt — diese Race ist heillos! Und was will sie mit dem Gelde? ihm die Steine aus dem Wege räumen, die ihr eigener Vater —

Herr Goldheimer, der seine ruhelose Wanderung wieder begonnen hatte, blieb abermals stehen: ihr eigener Vater! also doch wenigstens der! und mit Geld? das heißt, es sind da alte Verbindlichkeiten, Verpflichtungen, Schulden — ich habe immer gesagt: so groß ist seine Praxis noch nicht! im Gegentheil! er treibt den Aufwand nur, um möglichst schnell eine große Praxis zu haben. Wenn man ihn da fassen könnte! so ein bischen Bedenkliches, das sich für den soliden Mann nicht schickt, den Herrn Doctor ein wenig compromittirt — es ist ja dummes Zeug; aber man würde ein großes Wesen daraus machen können, besonders wenn der alte Herr selbst — eine pathetische Scene —

Der Banquier schlug sich vor die Stirn.

Es ist alles zu spät! ich kann ihn nicht hier aus dem Teppich stampfen; aber ich gäbe — was wollen Sie?

Digitized by Google

Jean hatte eine Karte zu präsentiren; er habe dem Herrn gesagt, daß Herr Goldheimer schwerlich zu sprechen sein würde; aber der Herr mache es so dringend.

Der Banquier hatte einen Blick auf die Karte geworfen: Notar Weikert? sind Sie toll? weshalb weisen Sie den Menschen nicht in die Comptoirs?

Habe ich auch, gnädiger Herr! habe ihm gesagt, von dieser Seite würden nur Privatbesuche gemeldet; aber er sagt ja: er käme in Privatangelegenheiten; er hat auch ein paar Worte hinten auf die Karte geschrieben.

Herr Goldheimer drehte die Karte um: bittet in Angelegenheiten des Herrn Thomas Kempe contra Dr. W. . . dringend um eine kurze vertrauliche Unterredung.

Ein freudiger Schrecken durchzuckte den Aufgeregten; die schwarzen Augen, die sich jetzt auf Jean richteten, schossen Blitze: Was stehen Sie noch da? der Herr möchte die Güte haben, einzutreten — hören Sie nicht?

Der Banquier hatte sich an seinen Arbeitstisch gesetzt, und schien, als Weikert von Jean eingelassen

Digitized by Google

wurde, zu beschäftigt, um seine Papiere sogleich aus der Hand legen zu können; Herr Weikert kannte das; er hätte die Secunde zu bestimmen vermocht, wann der kleine, schwarze Herr die goldene Lorgnette von der stattlichen Nase nehmen und, sich zu ihm wendend, nach dem schon bereit stehenden Sessel deuten würde.

Ich hatte bisher nicht die Ehre? fragte der Banquier.

In Ihre Comptoirs haben mich meine Geschäfte ab und zu geführt, erwiderte der Notar.

Die beiden Männer sahen sich ein paar Momente scharf spähend auf Stirn, Mund und Augen, und wandten dann gleichzeitig die Blicke ab. Jeder hatte genug und hatte so ziemlich das gesehen, was er erwartet.

Und die ungeschäftliche Geschäftssache, welche mir heute die Ehre verschafft? begann der Banquier von neuem.

Bezieht sich auf diese Wechsel hier, erwiderte der Notar, die betreffenden Papiere aus seiner Brieftasche nehmend, im Betrage von zusammen zehntausend fünfhundert Thalern in verschiedenen Appoints,

Digitized by Google

welche sämmtlich heute fällig, sämmtlich von Herrn Doctor Wild acceptirt sind, und von denen ich annehme, daß das Haus Goldheimer Sohn sie nicht ungern discontiren würde.

Und woher diese Annahme? fragte Herr Goldheimer.

Er spielte mit seiner Uhrkette; aber die Finger zuckten, und so zuckten die Stirnmuskeln über den buschigen Augenbrauen; Herr Weikert war seiner Sache so gut wie gewiß.

Ich glaube aus Ihrer Frage und noch mehr aus dem Tone derselben schließen zu dürfen, daß ich mich geirrt habe; sagte er, sich erhebend, und bitte wegen der verursachten Störung um Entschuldigung.

Bleiben Sie sitzen, verehrter Herr, bleiben Sie sitzen! rief der Banquier; Sie haben mich mißverstanden, vollkommen mißverstanden!

Dann möchte ich, zur Verhütung fernerer Mißverständnisse, mir den unmaßgeblichen Vorschlag verstatten, daß wir ganz offen mit einander sprechen.

Aber, verehrter Herr, ich bitte darum, ich bitte dringend darum! Wollen Sie mir einmal erlauben?

Digitized by Google

Der Banquier ließ die Wechsel, welche ihm der Notar mit dem flüchtigsten Schimmer eines Lächelns auf dem schmalen Gesichte überreicht hatte, durch die Finger laufen. Es waren bedenkliche, zum Theil abscheuliche Namen, die sich da um Wild's Namen geschaart hatten — wie Dohlen um einen verwundeten Falken — Namen, die in der Praxis anständiger Firmen gar nicht vorkamen, und die Herr Guido Goldheimer doch kannte — alle kannte — aus den Chroniken der dunklen Gasse, in welcher der Vater Isaak Goldheimer seine dunkle Jugend verlebt. Und eine dunkle, sehr dunkle Geschichte war es, die er zwischen den kurzen, verhängnißvollen Zeilen las, mit denen die Rückseiten bedeckt waren — die Geschichte eines Mannes, der ein Spiel spielt, das er nicht verlieren darf, weil die Summen, die da auf dem Avers verzeichnet stehen, nur der scheinbare Einsatz sind — der wirkliche Einsatz aber seine Ehre, vielleicht sein Leben. Ja, sein Leben, seine Ehre! Er — Guido Goldheimer Sohn — hatte sie jetzt in der Hand, wenn er für sein Theil das Spiel richtig spielte! Und es war ja klar genug vorgezeichnet! Weshalb sollte

Digitized by Google

der alte Herr Kempe, dessen Name überall die lange Reihe auf der Rückseite schloß, die Wechsel angekauft haben, wenn nicht, um einen entscheidenden Einfluß auf Wild zu gewinnen, ihm, so zu sagen, die Bedingungen dictiren zu können? Weshalb verkaufte er die gewiß nicht mühelos und ohne große Kosten zusammengekauften wieder? Weshalb hatte er sich vor Allem noch heute diesen Sichtwechsel über viertausend Thaler geben lassen? Doch ohne Zweifel nur, weil der Versuch mißglückt war, weil Wild — es sah ihm das so ähnlich! — die halb zur Versöhnung und halb zur Drohung ausgestreckte Hand des alten Mannes stolz zurückgewiesen, stolz in der sicheren Zuversicht, er werde sich heute Mittag das Ja Melanie's und den Segen von Melanie's Eltern holen — leicht, wie man Kirschen vom Baum pflückt!

Ein finsterer Schatten nach dem anderen jagte über Herrn Goldheimer's dunkles Gesicht, während er so, combinirend, calculirend, Rache brütend, in den ominösen Papieren blätterte. Nur Eins war bedenklich — und Herr Goldheimer, der sich bereits zu dem Notar gewandt hatte, mußte noch einige Unterschriften prüfen. Es waren dies hier offenbar

Digitized by Google

die Steine, welche ihm der Alte in den Weg gelegt, und „das edelherzige Kind" wieder weg zu räumen so eifrig bemüht war. Zu dem Zwecke hatte sie sich ihr Vermögen aushändigen lassen — selbst die Summen stimmten so ziemlich — und der Herr Doctor würde natürlich, wenn er sich hier abgewiesen und seine stolzen Hoffnungen gescheitert sah, die Rettung „des Engels" gerne und willig annehmen. Aber mochte er, mochten sie Alle doch nachher thun, was sie wollten! Es handelte sich ja nur um diese eine Stunde, die sich jetzt für ihn entscheiden mußte. Hier hatte er es ja Schwarz auf Weiß, daß der Mann, der in einer Stunde kommen wollte, um die Hand Melanie's zu begehren, ein Schwindler, ein Abenteurer war, den sein eigener Onkel oder Pflegevater — Gott weiß was — aufgegeben; — und die Tochter — von deren Anwesenheit in Leipzig, von deren „edelherzigen" Absichten der Vater Kempe und der Notar offenbar keine Ahnung hatten — nun ja, der konnte man getrost die thränenreiche Elvirenrolle zutheilen, ohne fürchten zu müssen, daß die Engelflügel sichtbar würden. Und zahlte und rettete sie dann wirklich hinterher — desto besser, so

Digitized by Google

bekam man ja das Anlagecapital wieder; aber das war für den Augenblick und war überhaupt ganz gleichgiltig. Um dies zu erreichen, was jetzt kein bloßer Wunsch mehr, was jetzt allernächste Möglichkeit, war keine Summe zu groß!

Herr Goldheimer schlichtete die Papiere, die er so sorgfältig geprüft zu haben schien.

Ich werde Ihnen die Wechsel discontiren, sagte er, selbstverständlich —

Wir haben sie sehr theuer gekauft, unterbrach ihn der Notar; die Wechsel des Herrn hatten noch vor einem halben Jahre einen sehr niedrigen Cours in den betreffenden Kreisen; in letzter Zeit standen sie beinahe pari. Es war ein richtiges Speculationspapier.

Und man soll nicht unrichtig speculirt haben, sagte der Banquier; ich werde sie pari nehmen. Herr Samueli, darf ich bitten?

Der Procurist war eingetreten und beugte sich sehr nahe zu seinem Chef, während Herr Weikert der Rokokouhr auf dem Kaminsims eine eingehende Betrachtung widmete. Der Banquier gab dem Commis mit halblauter Stimme seine Instructionen;

Digitized by Google

Herr Samueli brachte den Mund an das Ohr des Chefs: Haben Sie die Wechsel sehr genau geprüft?

Der Banquier nickte.

Der Herr Notar da ist ein notorischer Lump; ich habe neulich drohen müssen, ihn durch den Comptoirdiener hinauswerfen zu lassen.

Der Banquier nickte abermals und sagte dann laut: Wollen Sie so gut sein, selbst das Nöthige zu veranlassen, Herr Samueli?

Herr Samueli hatte das Nöthige veranlaßt; der Notar knöpfte sich den Rock über einem ziemlich umfangreichen Packete zu und nahm seinen Hut. Herr Goldheimer begleitete ihn bis an die Thür.

Und was ich sagen wollte, Herr Notar; würde es wohl Ihren Intentionen nicht widersprechen, wenn ich Sie bäte, mir — aber es müßte freilich sofort geschehen — den alten Herrn herzuschicken, der Sie sicher hier irgendwo in der Nachbarschaft erwartet?

Ich weiß wirklich nicht —

O, Sie finden ihn gewiß, wenn Sie wollen, lieber Herr Notar; und ich — ich würde sehr dankbar — sehr erkenntlich sein. Sie haben doch Ihre Adresse aufgegeben? Ich verkehre gern mit in-

Digitized by Google

telligenten Männern, von denen man überzeugt sein kann, daß sie auch ein halbes Wort verstehen. Und dasselbe Interesse, welches ich an Dr. Wild und Allem nehme, was sich auf ihn bezieht, vorzüglich auch an den Personen, die in seinem früheren Leben eine so wichtige Rolle spielten, wie der brave Herr Thomas Kempe — überdies ja ein alter Kunde von uns — dieses Interesse —

Ich verstehe, sagte der Notar mit einem eigenthümlichen Lächeln; nur daß ich nicht weiß, ob die entente cordiale, welche ich zwischen Ihnen und dem Herrn Doctor vorausgesetzt, und, wie ich jetzt sehe, mit Recht vorausgesetzt habe, durch die Mittheilungen der Personen, die dem früheren Leben des Herrn Doctors —

Ich verstehe, sagte der Banquier, ebenfalls eigenthümlich lächelnd; aber was können sie dem glücklichen Besitzer jener Papiere — er deutete nach seinem Arbeitstisch, auf welchem die Wechsel jetzt unter einem goldenen Briefbeschwerer lagen — noch viel Neues erzählen?

Man kann nicht wissen, sagte Herr Weikert, die Achseln zuckend.

Digitized by Google

Nicht genug wiſſen, ſagen Sie lieber! So wüßte ich zum Beiſpiel gern, ob Sie — Sie ſelbſt, Herr Notar, nicht ebenfalls zu denjenigen Perſonen gehören, welche den Herrn Doctor gekannt haben, bevor —

Bevor er Wechſel — acceptirte?

Sie wollten ein anderes Wort brauchen; geniren Sie ſich nicht; zwiſchen Männern von Welt, wie wir, iſt ſolche Gêne ſehr unnöthig, ſehr deplacirt. Wenn Sie alſo etwa gegen den Herrn Doctor, um deſſen intime Verhältniſſe Sie ſich doch, mindeſtens in letzterer Zeit, ganz ſpeciell gekümmert haben müſſen —

Ich kenne den Herrn bereits ſeit langer — ſeit ſehr langer Zeit. Wir haben zuſammen auf den Bänken derſelben Dorfſchule geſeſſen.

Ich hätte es mir faſt denken können; Jugendfreundſchaften ſind unverwüſtlich. Derſelben Dorfſchule? in der That! und da haben ſich die Herren ohne Frage ſpäter noch oft genug im Leben getroffen; man begegnet ja den lieben Jugendfreunden auf Tritt und Schritt.

Freilich! und ſo war ich auch neunundvierzig ſehr

Digitized by Google

lürt mit Conrad Wild — in Dresden. Sie kennen die Rolle, welche er damals gespielt hat?

Der Banquier zuckte ungeduldig mit den Achseln. Pah! sagte er; man ist ja amnestirt; und so ein paar Jahre Zuchthaus, die man nie absitzt, geben dem Manne in den Augen mancher Leute noch ein gewisses Relief. Etwas aus jüngster Zeit, mon cher! eine kleine liaison dangereuse mit einer Dame aus der Gesellschaft — ein junger, unverheiratheter, vielbeschäftigter Arzt —

Um des Advokaten dünne Lippen spielte ein böses Lächeln.

Ich werde damit schwerlich dienen können; sagte er; ich gehöre nicht eigentlich zur Gesellschaft; wenigstens mache ich keine Ansprüche darauf, wie mein genialer Freund, dem es freilich nicht zu verdenken ist, wenn er derjenigen Gesellschaft, in welche er durch seine Geburt gehört, durch seine Verwandtschaft, durch alle Bande, die sonst dem Menschen heilig sind —

Den Rücken wendet! Natürlich! natürlich! Der arme alte Herr Kempe! und hat es sich so viel kosten lassen! Freilich, was thut ein Vater nicht

Digitized by Google

für sein Kind, noch dazu, wenn es, wie es scheint, sein einziges ist.

Sie scheinen vortrefflich unterrichtet, Herr Goldheimer.

Ein ganz klein wenig, nur so eben, was man für's Haus und im Hause braucht; sagte der Banquier, sich die Hände reibend; man hat doch schließlich seine Augen, um zu sehen; und da sieht man denn Manches — Manches; zum Beispiel, daß der Geschmack von Fräulein Kempe in gewissen Dingen, oder für gewisse Personen — nun, nun, lieber Herr Notar, dies ist eine vertrauliche, ganz vertrauliche Unterredung. Der Geschmack junger Damen ist ja auch, Gott sei Dank, variabel; es läßt sich da viel thun, wenn man nur die rechten Mittel kennt; und was die Wechsel hier von unserem gemeinschaftlichen Freunde betrifft, so sind sie ja — unter uns — faul, sehr faul; aber doch nur vom kaufmännischen Standpunkt — vielleicht haben Sie noch andere, bei denen eine kleine Ungenauigkeit, eine geistreiche Extravaganz, ein geniales Quiproquo, wissen Sie — nun, lieber Herr Notar, vielleicht besinnen Sie sich, und unterdessen schicken Sie

Digitized by Google

mir den alten Herrn; und halten Sie sich heute Nachmittags in Ihrer Wohnung, oder besser: sprechen Sie so gegen fünf noch einmal vor, und lassen Sie sich wieder direkt bei mir melden; ich werde um die Zeit voraussichtlich Ihrer ausgezeichneten Dienste abermals bedürfen.

Die Mahagonithür war hinter dem Notar geräuschlos ins Schloß gefallen; Herr Guido Goldheimer rieb sich die Hände: Dummköpfe sind sie Alle, auch die Klügsten! Welch albernes Gesicht der Mensch machte: Er glaubte, mit mir spielen zu können und ich habe mit ihm gespielt, ihn so im Kreise herumgedreht, daß er nicht mehr weiß, was rechts oder links ist. Desto besser; desto sicherer kann ich mich darauf verlassen, das er thut, was ich will.

Der Banquier ging wieder auf und nieder, aber nicht mehr mit dem dumpfen, schleppenden Raubthierschritt von vorhin; die Lackstiefel traten so fest auf, daß es selbst auf dem dicken türkischen Teppich ein Geräusch gab, und das schwärzliche Gesicht, das sich jetzt in dem Spiegel beschaute, sah ordentlich wie verjüngt und beinahe hell aus, wurde aber

Digitized by Google

sofort wieder mehrere Jahre älter und dunkelte stark ein, als es sich dem Zifferblatte der Rokokouhr auf dem Kamine gegenüber befand. Schon halb Zwölf! Der Sieg war ja jetzt so gut, wie gewiß; aber doch immer noch nicht gewiß; und wie schnell war eine Stunde vergangen, obgleich man es auf der anderen Seite auch wieder als ein Glück betrachten mußte, daß für irgend welche ungeschickte Zufälle, die das Spiel durchkreuzt hätten, eigentlich gar keine Zeit blieb. Das reine Blindekuhspiel! Dort die edelherzige Tochter, die es sich hinter dem Rücken des Vaters 10,000 Thaler kosten ließ, dem sauberen Herrn Bräutigam eine andere Frau zu verschaffen; hier der biedere Vater, der, ohne Wissen der Tochter, eben so viel riskiren wollte, den wackeren Schwiegersohn zurückzukaufen, aber doch schlau genug war, sich nach Deckung umzusehen in dem Momente, wo der Handel bedenklich wurde. Dann der abgewiesene Liebhaber, der seinen Rivalen erst einmal in Wechselarrest bringen will, um freie Bahn zu haben. Prächtig, prächtig! wie das Alles paßt, ineinandergreift, welch Capital daraus zu schlagen

Digitized by Google

ist. Das wird der alte Esel sein — mein lieber, mein würd'ger, mein beklagenswerther Freund!

Herr Guido Goldheimer war dem Vater Christianen's, welcher von Jean eben fast zur Thüre hineingeschoben war, mit weit ausgestreckten Händen entgegengegangen, und hatte ihn jetzt in einen Fauteuil gedrückt, um unmittelbar vor ihm sich auf den Rand eines anderen Fauteuil zu setzen, und, indem er die kalten, zitternden Hände des alten Mannes noch immer fest hielt, abermals zu rufen:

Mein vortrefflicher, unglücklicher Freund! ich kann Ihnen nicht sagen, wie schmerzlich ich bewegt bin, daß wir uns nach drei langen Jahren so — unter so betrübenden Verhältnissen wieder sehen müssen! Und doch bin ich froh, daß ich Sie sehe, froh, daß ich Sie endlich habe, den Einzigen, dem ich mein übervolles Herz ausschütten darf, weil er dasselbe gelitten hat, ja, ich sehe es, in diesem Augenblicke noch leidet, was ich gelitten habe und leide!

Herr Goldheimer ließ die kalten, zitternden Hände los, um denselben Gelegenheit zu geben, nach dem baumwollenen Taschentuche zu greifen und die zwinkernden Augen zu trocknen. Die Situation schien

Digitized by Google

zu erfordern, daß er selbst mit dem weißen Batist sich über das Gesicht fuhr.

Ich danke Ihnen, hochgeehrter Herr, schluchzte der kleine Mann hinter dem baumwollenen Taschentuch; ich bin allerdings in einer entsetzlichen Lage und weiß noch gar nicht, ob ich nicht gezwungen sein werde, aus unserer Ressource auszuscheiden. Und wie ich meiner armen Christiane wieder unter die Augen treten soll, der ich kein Sterbenswort von dem Allen gesagt habe, sondern daß ich hierher machen müßte wegen der Rosinen von E. F. Lick Söhne — sehen Sie, hören Sie, hochgeehrter Herr Goldheimer, mir wird selber ganz dunkel vor den Augen, wenn ich blos daran denke; und es ist gewiß recht schön und menschenfreundlich von Ihnen, daß Sie sich das zu Herzen nehmen; aber daß Sie dasselbe leiden sollten, was wir leiden, weil er nun Ihr Schwiegersohn wird, anstatt unserer, wollte sagen meiner, nachdem meine Christiane nicht geruht, bis ihre Mutter, meine gute Seelige, ihr kleines Vermögen, und sie selbst vom ersten Augenblicke an die sämmtlichen Zinsen der Zehntausend von ihrer Tante Martina, die bei Ihnen

Digitized by Google

deponirt sind, hergegeben bis vor drei Jahren, wo er mit einem Male nichts mehr von uns nehmen wollte, und ich sagte gleich: Christiane, sagte ich, Du sollst sehen, nunmehro, da er von Dir nichts mehr nimmt, nimmt er Dich auch nicht — daß Sie darüber so schrecklich unglücklich sein sollten — hören Sie, sehen Sie, das begreife ich nicht.

Der Banquier, der immer noch an seiner stattlichen Nase herumgewischt hatte, blickte mit dem Ausdruck eines so großen Erstaunens auf, daß auch Herr Thomas Kempe sein stumpfes Näschen in Ruhe ließ und seinerseits erschrocken den Banquier anstarrte.

Begreifen Sie nicht? sagte der Banquier in gedehntem Tone, dann nehmen Sie an, daß meine Tochter kein Herz hat, daß es ihr gleichgiltig ist, ob der Mann, den Sie denn doch — aber wäre es möglich, daß Sie mich, daß Sie uns für fähig halten, aus dem Unglück einer so braven Familie Vortheil zu ziehen? daß —

Der Banquier schien vergeblich nach Worten zu suchen; den kleinen Mann beschlich eine dunkle Empfindung, daß er dem Herrn Goldheimer Sohn irgend wie ein großes Unrecht gethan habe.

Digitized by Google

Der Herr Weikert, stammelte er —

Soll ich einen Fremden in mein Herz sehen lassen? rief der Banquier mit einer pathetischen Handbewegung nach einem der zwei Diamantknöpfe, die auf seiner Chemise funkelten; und auch er würde mich verstanden haben, wenn er mich hätte verstehen wollen; wenn unser inniger Wunsch, den jungen Mann zu seiner Pflicht zurückzuführen, realisirt werden könnte, ohne daß der Herr Advokat selbst auf gewisse Hoffnungen, Pläne verzichten müßte, die übrigens durchaus ehrbar, durchaus loyal sein mögen. Aber daß Sie — Sie —

Warum haben Sie denn meine Wechsel discontirt? rief Herr Kempe ganz verzweifelt.

Der Busen des Banquiers wurde von stolzem Unwillen so geschwellt, daß jetzt auch der dritte Diamantknopf aus der ausgeschnittenen Weste auftauchte.

Das Haus Goldheimer pflegt das Vertrauen, mit welchem man es betraute, nicht zu täuschen! ich würde die Schulden des Herrn Doctor bezahlt haben, und wenn ich anstatt zehntausend —

Sechstausend, sagte Herr Thomas Kempe.

Mit Ihrem Sicht-Wechsel von heute —

Digitized by Google

Der kleine Mann ſprang von ſeinem Stuhle auf: Den nicht, den nicht! rief er ganz außer ſich. Ei, Herr Jeſus, wie kommt denn der dazwiſchen! ei, Herr Jeſus! den muß ich wieder haben! das würde mir meine Chriſtiane im Leben nicht vergeben, wenn ich den aus den Händen ließe! Sie weiß ja, ſo wie ſo, nichts davon, das arme Kind — ich habe ja Alles, ſo zu ſagen, auf meine Kappe genommen; und es ſollte ja auch nur eigentlich eine Drohung ſein, ein letzter Verſuch, ſo zu ſagen, dies Felſenherz zu erweichen. Aber, wie er mich empfangen hat — ſehen Sie, hören Sie, ich bin kein ſchlechter Menſch, hochverehrter Herr Goldheimer, ich kann Niemand nichts zu Leide thun, und wenn ich einen meiner Lehrlinge mal am Ohr zupfe, dann muß er es ſchon recht ſehr ſchlimm gemacht haben; und nun gar der Conrad, auf den ich immer ſo ſtolz geweſen bin, wenn ich es mir auch nie habe merken laſſen; und wenn er's wollte, ich würde ihm den letzten Groſchen bringen, ſo in meinem Vermögen — aber der getretene Wurm krümmt ſich ſchließlich auch, und als ich wieder auf der Straße ſtand — ich weiß noch jetzt nicht, wie ich die Treppe

Digitized by Google

hinunter gekommen bin — und der Weikert mir zuredete, ich solle das schöne Geld doch nicht zum Fenster hinauswerfen und Sie würden für den künftigen Herrn Schwiegersohn gewiß ein Uebriges thun — ich will es Ihnen gestehen: ich glaubte nicht recht, was mir der Herr Weikert schon längst in die Ohren getuschelt. Er hat, so zu sagen, eigentlich nie etwas getaugt, und an Conrad, sagt meine Christiane, hat er damals in Dresden vor sechs Jahren in der unglücklichen Maigeschichte wie ein Schelm gehandelt, und, wenn ich ganz aufrichtig sein soll: es hat mich eigentlich gefreut, als sie ihm neulich, wie er wieder drüben war, einen Korb gegeben; und daß Conrad, wenn er auch, Gott sei es geklagt, von dem lieben Gott nichts wissen will, ein, eine — na, hochverehrter Herr Goldheimer; es ist nun einmal nicht anders! Niemand kann über seinen Schatten springen, und die vier oder fünf von Ihrer Nation, die in unserem Städtchen wohnen — aber schließlich glauben wir doch Alle an einen Gott, und hier in Leipzig, und nun gar in Ihrem schönen Hause — da sieht es freilich anders aus, und Sie, hochverehrter Herr Gold-

Digitized by Google

heimer, zeigen ja auch, daß Sie ordentlich ein christliches Gemüth haben, und Ihre liebe Frau ist gewiß so, wie Sie, und Ihr Fräulein Tochter — siebzehn Jahre, sagt der Herr Weikert — du lieber Gott, und sie liebt ihn von Herzen und das Herz bricht ihr, wenn sie ihn lassen soll, denn — das muß wahr sein — so einen, wie den Conrad, findet man nicht zum zweiten Male; und wenn meine Christiane dies Alles so wüßte und hier wäre, hören Sie, sehen Sie: ich war alle diese Zeit und noch gestern Abend, als ich abreiste, fuchswild; aber es wäre doch wohl besser gewesen, ich hätte auf sie gehört, und nicht auf den Weikert, der gleich schön angefangen, als er mich gestern Nacht statt in den Grünen Maibaum in den Wilden Mann einlogirte, wo es noch viel schlechter ist und ein solcher Heidenlärm die ganze Nacht, daß ich kein Auge zugethan, sondern immer an die Christiane gedacht habe; und sehen Sie, hören Sie, jetzunder bin ich überzeugt, sie würde Ihrem Mädel um den Hals fallen und sprechen: nimm ihn denn und der gütige Gott möge Euren Bund segnen. Amen!

Der gute, alte Mann hatte wieder zu dem

Digitized by Google

baumwollenen Taſchentuche ſeine Zuflucht nehmen müſſen. Der Banquier ſecundirte ihm dies Mal nicht mit dem weißen Batiſt.

Seine ſchwarzen Augen funkelten vor Verachtung, Aerger und Zorn; das bartloſe Geſicht war wieder ſehr eingedunkelt, und hatte ganz den Ausdruck, als ob Herr Goldheimer Sohn dem Herrn Thomas Kempe anſtatt des alten wollenen Shawls einen neuen hanfenen Strick um den Hals wünſche.

Dieſe Schlafmützen ohne Hirn und ohne Galle! dieſe unheilbaren Cretins! Da hatte er den Menſchen kommen laſſen, um ihn vollends in die Rolle des unglücklichen Vaters hinein zu reden, und dann das Treppchen hinauf in den Salon vor Melanie zu bringen — mit dem rothgeweinten Näschen, dem bunten Kattuntaſchentuch in den unbehandſchuhten Händen, dem dicken verknoteten Shawl unter dem hohen Rockkragen aus der Urväter Zeit: ſieh dieſen würdigen Greis, Melanie, den trauernden Vater einer Tochter, welche verzweifelt — und jetzt, jetzt konnte er froh ſein, wenn er den alten Dummkopf aus dem Hauſe hatte, bevor ſein Geplärr noch zu Melanie's Ohren kam.

Digitized by Google

Guido, Guido! ertönte eine dumpfe, geisterhafte Stimme.

Herr Thomas Kempe sah sich erschrocken um, und riß die zwinkernden Augen weit auf, als der Banquier von seinem Stuhle emporsprang, nach der Wand eilte und sein Ohr auf eine silberne Muschel oder etwas der Art hielt, welche aus der Tapete hervorblinkte.

Unsere Melanie ist in Ohnmacht gefallen; ich beschwöre Dich, komme sogleich!

Der Banquier brachte seinen Mund an die Stelle, wo eben sein Ohr gelegen, und ein paar Töne erschallten, die so gräulich klangen, daß der alte Herr jetzt ebenfalls in die Höhe fuhr, nach seiner Mütze griff und eine Minute später wieder einmal auf der Straße stand, ohne zu wissen, wie er dahin gekommen.

Herr Guido Goldheimer aber rief mit kreischender Stimme in das Comptoir, daß er für keinen Menschen zu sprechen sei, und stürzte dann die schmale Treppe hinauf, welche aus seinem Cabinet direkt in das Boudoir seiner Frau führte.

Digitized by Google

VI.

Herr Goldheimer war vorhin, nachdem er seine ganze Beredtsamkeit vergeblich aufgeboten, und sich zuletzt in seiner Verzweiflung schier wie ein Rasender geberdet hatte, kaum durch die Tapetenthür aus dem Rothen Salon verschwunden, als seine Gattin das Spitzentaschentuch von dem weinenden Gesicht nahm und ihr gepreßtes Herz mit einem tief geseufzten: Ach! Gott sei Dank! erleichterte.

Gott sei Dank, sagte sie noch einmal; diese Männer sind so entsetzlich gewaltsam, so plump! was mußt Du gelitten haben, Du armes, liebes — mein süßes, süßes Kind!

Sie war aufgestanden und hatte sich zu Melanie in das kleine halbrunde Sopha dem Kamin gegenüber gesetzt, indem sie die Hände derselben in ihre Hände nahm und drückte und streichelte, und ihr

Digitized by Google

das dunkle Haar aus der Stirne strich und die schönen Augen küßte. Melanie nahm die mütterlichen Liebkosungen mit einer Ruhe entgegen, die an Kälte grenzte, und richtete sich zuletzt ungeduldig aus den Armen, die sie umschlungen hielten, auf.

Das ist Alles recht gut, Mama; aber wir kommen damit nicht weiter. Und in einer Stunde, oder so, wird Conrad hier sein.

Du hörst ja, daß der Papa gesagt hat, er soll auf keinen Fall angenommen werden.

Er wird sich auch abweisen lassen!

Frau Goldheimer blickte ihre Tochter erschrocken an; Melanie's schöne Augen waren ein wenig seitwärts und nach unten gewandt mit dem starren Ausdruck concentrirten Nachdenkens.

Was ist nun Deine eigentliche Meinung? sagte sie leise.

Meine eigentliche Meinung? erwiederte Frau Goldheimer verwundert; aber, süßes Kind, Du kannst doch darüber nicht mehr in Zweifel sein!

Ich bin es aber; Du hast dem Papa das Wort geredet, und hast dann wieder für mich gesprochen und gesagt, daß sich Eugen mit Conrad gar nicht

Digitized by Google

vergleichen lasse; der Papa war ja ganz außer sich darüber —

Es war auch ungeschickt von mir, rief Frau Goldheimer eifrig; ich hätte es in Papa's Gegenwart nicht sagen sollen. Er dachte dabei gewiß an etwas, woran ich wirklich nicht gedacht hatte —

Nun? sagte Melanie, als die Mama plötzlich schwieg.

Frau Goldheimer drückte das Tuch gegen die Augen. Das sind alte Geschichten, sagte sie; ehe Du — bevor ich — ach, liebes Kind, wir Frauen können ja nie thun, was wir gerne thäten; wir sind ja immer gezwungen, uns in die Verhältnisse zu schicken. Besonders wir jüdischen Frauen! Bei den Christen ist es etwas Anderes; aber ich kann nicht finden, daß es deshalb besser wäre. Im Gegentheil! die Liebe hält auch da nicht vor, und, was übrig bleibt, ist die Misère, oder doch Sorge und Einschränkung und gewaschene Handschuhe und dasselbe Kleid in drei Gesellschaften hintereinander; denke doch nur gestern an die Frau von Wilberg — die alte rosa Fahne, diesmal mit einer Garnitur von Spitzen — unechten natürlich — und ihr Mann ist

Digitized by Google

Oberſt! Wenn wir unſere Männer nicht lieben, vielleicht nie geliebt haben, ſo können ſie bequem Tauſende ausgeben, wo die armen Menſchen noch keinen Thaler übrig haben; und glaube mir, liebes Kind: das iſt denn am Ende doch die Hauptſache, beſonders, wenn man es von Jugend auf nicht anders gewohnt iſt.

Aber ich denke, erwiederte Melanie, — und ihr Blick war noch immer derſelbe ſeitwärts nach unten gekehrte, ſtarre, nachdenkliche — ich denke, Papa iſt reich; und was er da jetzt von ſeinen Verlegenheiten erzählt, das ſagt er doch nur ſo, um mich einzuſchüchtern; und —

Um Gottes Willen, glaube das nicht, Kind! rief Frau Goldheimer, die Hand Melanie's ergreifend; er hat es mir heute Nacht zugeſchworen; und wenn er es auch ſonſt mit dergleichen ſo genau nicht nimmt, wo es gilt, ſeinen Willen durchzuſetzen — Silbermann hat geſtern bei Tiſch Andeutungen gemacht, Andeutungen, Kind, ich ſage Dir, ich war nahe daran, in Ohnmacht zu fallen; es wurde mir ſchon ganz dunkel vor den Augen.

Dann iſt doch noch immer Dein Vermögen,

Digitized by Google

Mama; und dann, Mama, es ist ja wohl möglich, daß Papa augenblicklich sich in Verlegenheit befindet, aber daß er darin bliebe — nein, Mama, das glaube ich nicht. Silbermann's standen vor sechs Jahren ganz schlecht — ich erinnere mich dessen natürlich nicht; aber Ihr habt ja oft genug davon gesprochen — und was Herr Silbermann gekonnt hat, das kann Papa auch. Und schließlich ist denn doch noch immer Wild's Praxis —

Frau Goldheimer öffnete weit ihre Augen:

Ist das Dein Ernst, Kind! Die paar tausend Thaler! Du lieber Himmel, die reichen noch nicht zu Deiner Garderobe!

Gott, Mama, das weiß ich Alles, sagte Melanie ungeduldig; aber wenn Ihr Wild gegenüber nichts Besseres vorzubringen wißt, als daß Papa ruinirt ist, hat er doch vollkommen recht, zu erwidern: dann habe ich ja mehr als Ihr. Nein, Mama, so werdet Ihr mit Wild nicht fertig.

Sie hatte sich aus der Sophaecke erhoben und schritt mit gesenkten Augen in dem kleinen Gemache auf und nieder. Die Blicke der Mutter verfolgten

Digitized by Google

mit einem Ausdrucke zärtlicher Unruhe die dahinwandelnde zierliche Gestalt.

Weißt Du, Melanie, sagte sie, wenn ich Dich so sehe — kein Prinz wäre für Dich zu gut; und Du hast auch von jeher gehabt und bekommen, was Du gewollt hast, und daß Du es in diesem Falle nicht solltest, mir bricht es noch das Herz; und darin hast Du ja recht: so schlimm steht es nun wohl nicht mit Papa; und wenn ich mich in Deine Stelle versetze, ich würde auch lieber mit Wild drei Treppen hoch in einer Miethswohnung leben, obgleich ich mir das ganz furchtbar denke, als mit Eugen in ihrer prachtvollen Bel-Etage; denn die Eltern wollen ja dann, wie mir Herr Silbermann gestern sagte, herunterziehen, wegen der Terrasse nach dem Garten, weil Frau Silbermann im Sommer möglichst viel im Freien sein soll, bis sie nach Ischl gehen — ach, und da wollten wir uns im Juli Alle treffen; wir und Silbermann's und Ihr; und nun zu denken, daß Alles nur ein Traum gewesen ist!

Frau Goldheimer mußte wieder ihre Zuflucht zu dem Taschentuche nehmen; aber sie hatte es

Digitized by Google

kaum an die Augen gebracht, als sie ein lauteres Rascheln von Melanie's seidenem Morgenrock vernahm und, aufschauend, Melanie bereits in der Thür erblickte.

Was willst Du, Kind?

Mich anziehen lassen, erwiederte Melanie; und ich möchte Dir den Rath geben, es ebenfalls zu thun; es ist bereits elf.

Sie hatte es halb über die Schulter gesagt und so ruhig, als ob heute Morgen Alles in dem gewohnten Geleise sich bewegte! als ob nicht in einer Stunde die Entscheidung für ihr Leben getroffen werden müßte!

Seltsames Kind, murmelte die Mama; wenn ich nur wüßte, was sie eigentlich will; sie weiß es gewiß, sie weiß immer, was sie will; und immer hat sie recht. Was sie wohl heute anzieht? ich will sie nicht stören, aber ich bin wirklich neugierig.

Das hellgraue Seidenkleid mit dem viereckigen Ausschnitt; das Haar auf der Stirn ein wenig gekraust, aber nur ganz wenig, hinten in langen Zöpfen; Alles recht frei und leicht und — luftig.

Melanie hatte kindlich sagen wollen; aber so

Digitized by Google

oder so, das Wort war nicht über ihre Lippen gekommen; und es lag auf ihrem reizenden Gesicht kein kindlicher Ausdruck, als sie sich jetzt, während die Kammerjungfer mit dem Arrangement ihres üppigen Haares beschäftigt war, unverwandten Blickes im Spiegel betrachtete — demselben großen venetianischen Spiegel, dessen prachtvoller Rahmen ihre ganze Gestalt umschloß, und an den sie gestern Abend hatte denken müssen, als Wild's mächtige Augen so groß auf ihr ruhten. — Kein Prinz wäre für mich zu gut — wenn er doch ein Prinz wäre, aber so — drei Treppen hoch in eine Miethswohnung —

Sie hüllte sich unwillkürlich dichter in den weichen Frisirmantel, und ihr junges Gesicht wurde so düster, daß die schöne Königin im Märchen nicht finsterer geblickt haben kann, da ihr das Spieglein an der Wand die schlimme Mär brachte von Schneewittchen über den Bergen bei den sieben Zwergen, die noch tausendmal schöner sei.

Du bist heute wieder einmal entsetzlich ungeschickt, Elise!

Das arme Mädchen war mit der größten Be-

Digitized by Google

hutsamkeit zu Werke gegangen, aber das aufgelöste Haar ihrer jungen Gebieterin floß in breiten, glänzenden Wellen über die Stuhllehne herab bis auf den Teppich; sie konnte es nicht bewältigen.

Ich werde Dich wieder fortschicken müssen, rief Melanie und stampfte mit einem ihrer kleinen Füße. Riekchen, können Sie mich nicht von der ungeschickten Person erlösen!

Fräulein Riekchen's blasses Gesicht hatte soeben zur Thür hereingeblickt; sie schlüpfte jetzt eilfertig ins Zimmer.

Das Kammermädchen war mit Thränen in den Augen gegangen; Fräulein Riekchen hatte leise hinter ihr den Riegel vorgeschoben und kam jetzt, die mageren Hände hoch erhoben, zu Melanie zurück.

Ach, mein liebes, gnädiges Fräulein, Sie sind ja so klug, und haben sich gewiß gleich gedacht, daß ich nicht so ohne Ursache gekommen bin! Denken Sie sich nnr — aber ich kann Sie ja dabei immer weiter frisiren; wie neulich Abend als Gretchen? weiß schon! — denken Sie sich, liebes, gnädiges Fräulein, der Jean, — er ist ja ein Sausewind, dem man auf den Dienst passen muß, und das

Digitized by Google

Horchen an den Schlüssellöchern ist eine Abscheulichkeit; aber die Leute lassen es ja nicht und der Jean hat wenigstens ein wirkliches Interesse an seiner Herrschaft und meint es im Grunde gut, weshalb ich ihm denn auch Manches durchgehen lasse; — und da kommt er eben ganz bleich vorAufregung und erzählt, er habe unten von einem Mann, dem er es gar nicht angesehen, fünf Thaler erhalten, daß er ihn dem Herrn melde; und weil ihm das verdächtig vorgekommen, habe er noch ganz besonders aufgepaßt und jedes Wort gehört; und der Herr ist ein Notar gewesen und es ist nur von dem Herrn Doctor die Rede gewesen, und es hat sich um Wechsel gehandelt, die der Herr Doctor ausgestellt und nun natürlich nicht einlösen kann, und Jean sagt: so viel er davon verstehe, sei es mit dem Doctor rein aus, und er könne von Glück sagen, wenn er heute Nacht nicht im Schuldthurm schlafe. Ach, liebstes, bestes, gnädiges Fräulein, ich bin ja ganz außer mir, wenn ich bedenke, daß Jemand, der auftritt, als wenn ihm die ganze Welt gehöre, keinen rothen Dreier, so zu sagen, in der Tasche hat; denn, denken sich doch das gnädige

Digitized by Google

Fräulein nur, wie er gestern Abend so eilig fortgeht und ihm Jean den Ueberzieher anhilft, fällt etwas heraus — zwischen die vielen Kleider — und sie können es nicht finden, und der Herr Doctor sagt: lassen Sie nur, es wird nichts von mir gewesen sein; und ist doch von ihm gewesen — heute Morgen hat's der Jean gefunden — ein wunderschönes, funkelnagelneues Portemonnaie, aber nichts d'rin: keinen Thaler, keinen Groschen, keinen Pfennig, blos ein paar Visitenkarten! Da kann man sich denn freilich nicht wundern, sagt der Jean, wenn man von ihm heute einen Louisd'or und dann wieder vier Wochen lang nichts bekommt, während der junge Herr Silbermann —

Wie viel hat er Ihnen dafür gegeben, daß Sie mir diese schönen Geschichten erzählen sollen?

Melanie hatte sich erhoben; Riekchen legte den Frisirmantel zusammen mit zitternden Händen, und die dünne Stimme zitterte, als sie jetzt, die gebrauchten Sachen in den Toilettekasten kramend, erwiederte: Das habe ich nicht um das gnädige Fräulein verdient, daß mich das gnädige Fräulein noch immer für nichts Besseres halten, als die Anderen. Und

Digitized by Google

wenn man so etwas hören muß, da sollte man sich doch das nächste Mal lieber die Zunge abbeißen, als sie sich so verbrennen; und die Ohren sollte man sich zustopfen, damit man gar nicht hören kann, was die Leute sagen, denn was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß, und mich geht es doch schließlich nichts an, wenn der Herr Doctor bereits eine Braut hat, und nicht erst seit gestern, sondern seit neun oder zehn Jahren, wo sie denn freilich nicht mehr so jung sein kann, und schön soll sie ja auch nicht sein, und das bischen Geld, was sie gehabt hat, hat er ja auch wohl schon verbraucht; und da kann man es dem Herrn Doctor allerdings nicht verdenken, wenn er sich anderweitig umthut, sagt die neue junge Putzmacherin, die vorhin hier war, mir meine paar Fähnchen ein wenig aufzustutzen; und sie ist ja auch aus Oschatz und kennt die ganze Geschichte.

Ist sie noch hier? rief Melanie.

Sie hatte sich plötzlich umgewandt, und Riekchen hätte vor Schrecken fast die Kämme aus der Hand fallen lassen: so bleich sah das gnädige Fräulein aus und so funkelten ihre Augen.

Digitized by Google

Ich dachte, es käme auf dasselbe hinaus, wenn ich —

Auf der Stelle schaffen Sie mir die Person, auf der Stelle! rief Melanie, mit den kleinen Füßen stampfend.

Um Gott, gnädiges Fräulein, lassen Sie es mich nicht entgelten! stammelte Riekchen; sie sah ein wenig leichtfertig aus und es kann ja sein, daß sie gelogen hat —

Ueber Melanie's bleiches Gesicht zuckte ein unheimliches Lächeln; aber sie erwiederte nichts, sondern deutete nur mit finster zusammengezogenen Brauen nach der Thür, von welcher Riekchen eben den Riegel zurückschob. Elischen, die schon vergebens zweimal geklopft hatte, schaute herein.

Im Vorzimmer ist eine Dame, die das gnädige Fräulein dringend zu sprechen wünscht. Es sei in einer wichtigen Angelegenheit; sie meint, das gnädige Fräulein würde sie wohl annehmen, wenn ich ihren Namen meldete: Fräulein Christiane Kempe —

Riekchen schlug, in einer blitzschnellen Wendung nach ihrer Gebieterin, die mageren Hände zusammen und die Augen nach oben, als wolle sie dem

Digitized by Google

Himmel dafür danken, daß er in dem rechten Augenblicke die Rechte geschickt. Auch mußte ihre junge Gebieterin Blick und Geberde sofort verstanden haben, denn sie wurde wo möglich noch bleicher als zuvor, und dann sagte sie ganz ruhig: Ich könnte die Dame am Ende gleich hier empfangen, meinen Sie nicht, Riekchen? Dann, bitte, führen Sie sie hierher, Riekchen!

Sie stand vor dem Spiegel. — Das ist die Rettung; das Andere würde er Alles mit der Fußspitze fortstoßen, und wie würde es gar in meinem Munde klingen! Doch dies! es wird mir natürlich das Herz brechen — da ist sie! schön ist sie nicht, wie es scheint; aber sie sieht wie eine Dame aus.

Melanie wandte sich langsam um und sah jetzt das Gesicht, das sie eben im Spiegel beobachtet, unmittelbar vor sich. Es war noch immer nicht schön, doch gewiß auch nicht häßlich, und besonders hatten die großen blauen Augen einen ganz eigenthümlichen Zauber, obgleich sie in diesem Moment wie durch einen Schleier blickten. Aber schon im nächsten Augenblicke hob sich der Schleier und die großen blauen Augen schauten so warm und mild,

Digitized by Google

und zugleich so klar und leuchtend, daß Melanie die langen seidenen Wimpern senkte, und, auf eine Causeuse, die in der Nähe stand, deutend, die Dame mit leiser Stimme Platz zu nehmen ersuchte.

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Sie hier empfange, sagte sie, sich ein Tabouret heranrückend, meine Bonne ist schuld, die —

Christiane hatte sich, als sie eintrat, nicht umgesehen und verwandte auch jetzt keinen Blick von der reizenden Gestalt, die sich eben niederließ, leicht und anmuthig, wie ein Vögelchen, das die Flügel zusammenlegt. Der Schleier wollte wieder über die Augen sinken, aber hatte sie sich denn nicht immer die, die er jetzt liebte, schön und anmuthig vorgestellt! und wäre es nicht schmerzlich für sie gewesen, wenn sie sie anders gefunden!

Ich habe Sie ja nur sehen und sprechen wollen, sagte sie; Sie kennen — mein Name war Ihnen nicht bekannt?

Ich erinnere mich nicht, sagte Melanie.

So komme ich wenigstens nicht zu spät. Denn daß Sie von mir hören würden — in allernächster Zeit, davon war ich überzeugt, als mein Vater

Digitized by Google

gestern Abend — aber Sie können das Alles ja gar nicht verstehen.

Ich verstehe Sie in der That nicht, liebes Fräulein, sagte Melanie; aber ich bitte Sie, ganz frei, ganz offen zu mir zu sprechen, wie wenn Sie — zu einer Schwester sprächen.

Sie hatte sich erhoben und zu Christiane auf die Causeuse gesetzt und bei den letzten Worten — in einer Wallung, die das holde Gesicht wunderbar anmuthig machte — die Hände derselben ergriffen. Zu einer Schwester! wiederholte sie.

Christiane hielt die zarten Hände fest. Ihr Busen wogte, ihre Augen blickten starr; wehmuthsvoll zuckte es um ihren Mund; und plötzlich hatte sie Melanie umschlungen und küßte ihr mit leidenschaftlicher Zärtlichkeit Stirn und Augen.

Eine Schwester! schluchzte sie; meine Schwester: ich will Ihnen ewig dankbar sein für das Wort, das mir das Siegel von den Lippen nimmt! Ja, nun kann ich sprechen; nun kann ich Alles sagen, Alles, denn ich weiß nun, daß Sie mich verstehen werden, vielleicht schon ahnen, gewiß schon ahnen, was ich zu sagen habe! Aber es soll doch gesagt

Digitized by Google

werden, um der Andern willen, damit Sie ihn vertheidigen, ihn schützen können, wie ich es früher so oft gethan, gegen Angriffe, die ja einen Schein von Berechtigung haben — ach! wer begreift ihn denn, wer kann ihn denn begreifen, als wer ihn liebt!

Sie trocknete sich die Thränen ab; und als sie jetzt, Melanie's Hand wieder nehmend und zärtlich festhaltend, zu sprechen fortfuhr, schwebte nur noch ein schwermüthiges Lächeln um ihre Lippen.

Ich habe ihn geliebt — ich darf wohl sagen, von dem ersten Augenblicke an, als er — es sind nun zehn Jahre und ich war damals sehr jung, noch jünger, als Sie — über unsere Schwelle trat. Sein Vater und meine Mutter waren Vetter und Base, und mein Vater sein Pathe, und da kam er denn wohl manchmal in unser Haus; aber doch auch nur selten, denn er war auf seinem väterlichen Dorfe im Gebirge in großer Einsamkeit und Armuth aufgewachsen — das hatte ihn so scheu und so stolz gemacht; und hernach auf dem Seminar hatte er sich auch so wildfremd gefühlt unter all den Betern und Frömmlern — sagte er mir später, als er Vertrauen zu mir gewonnen hatte und mich — liebte.

Digitized by Google

Eine Purpurgluth ſtieg in Chriſtiane's Wangen auf und ſchwand wie Abendſonnenſchein in Sommerregenwolken.

Ich darf es ſagen, jetzt, wo er mich nicht mehr liebt. Jetzt liegt die Welt offen vor ihm, die große ſchöne Welt, die ſeine rechte Heimath iſt; was kann ihm jetzt noch meine Liebe ſein! Damals — ja damals war ich ihm ein Stückchen blauer Himmel, das zu dem Gefangenen durch die Eiſenſtäbe ſeines Kerkers freundlich herniederblickt, ein Vögelchen, deſſen einfacher Sang die dumpfe Stille unterbricht — und, wenn es hoch kam, eine Menſchenſeele, die nicht ganz ſtumm blieb, die doch wenigſtens ein Echo hatte für ſeine Klagen — die Klagen eines leidenſchaftlichen Herzens, das im Takt mit der Alltäglichkeit, ja der Gemeinheit ſchlagen ſoll! eines Feuergeiſtes, der gen Himmel loht und an dem die Menſchlein hier unten ihre Süppchen kochen wollen! Ach, Sie lachen nicht, wenn Sie mich ſo reden hören; Sie ſagen ſich: die Arme hat ſo viel über das Alles nachgedacht, hat es ſich nach allen Seiten klar zu machen geſucht, und da ſind ihr denn, während ſie es ſo wandte und ſo, allerlei Bilder und

Digitized by Google

Gleichniſſe gekommen, von denen vielleicht kein einziges ganz zutrifft; aber ich weiß, ich ſehe es an Ihren geſpannten Mienen, an Ihren ſchönen, klugen Augen, mit denen Sie mir die Worte von den Lippen nehmen, daß Sie mich verſtehen: verſtehen, was ich ihm damals geweſen bin, bis der Tag kam, den er ſo lange herbeigeſehnt; bis das Volk aufſtand, ſich ſein gutes Recht mit den Waffen in der Hand zurück zu fordern. Wie hätte er zu Hauſe bleiben können! er, dem ſchon lange der Boden unter den Füßen brannte! und wie hätte er ſich nicht opfern ſollen, er, deſſen Muth keine Gefahr kannte! Er hat für die Sache, die er für die rechte und gute hielt, ſein Leben auf's Spiel geſetzt, und ſie vertheidigt, bis es nichts mehr zu vertheidigen gab, bis Alles ganz verloren und zu Ende war, und er es erleben mußte, daß Menſchen, Freunde — für die er ſeinen letzten Blutstropfen hingegeben haben würde, zu Verräthern wurden an der Freiheit, an der Freundſchaft — doch das wiſſen Sie Alles ſicherlich aus ſeinem Munde — ich habe es nur aus ſeinen Briefen; wir haben uns ſeit jenem Maientage, als er mit der Flinte auf dem Rücken über unſere Garten-

Digitized by Google

mauer sprang, sich an die Spitze seiner Freischaar zu stellen — ich habe ihn seitdem nur einmal wieder gesehen, hier in Leipzig vor drei Jahren — eine kurze, traurige Stunde, an die ich selbst jetzt nur schaudernd denken kann.

Sie strich sich mit der Hand über Stirn und Augen!

Aber ich bin ja nicht hier, Ihnen das Herz schwer zu machen; ich will es Ihnen ja mit Muth füllen, daß es gefeit ist gegen Alles, was sie früher oder später vorbringen könnten, Eure Liebe zu trüben, indem sie ihn verdächtigen, der doch, wie er nun einmal ist — und wer, der ihn liebt, möchte ihn anders! — hat handeln müssen, wie er gehandelt hat.

Er kam damals aus Paris! — dem großen Paris — in dies kleine! und zu welchem Zwecke? ein Mädchen wieder zu finden, das, weil es ihm vor sieben Jahren einmal auf seinem Wege begegnet, ein paar Schritte mit ihm zusammen auf seinem Wege gegangen war, ihm seine Bürde damals vielleicht mit gutmüthig ungeschickter Hand ein wenig hatte tragen helfen — den Anspruch erhob, er solle sie dafür zur Gefährtin seines Lebens machen, seines

Digitized by Google

Lebens, welches jetzt in so ganz andere, höhere, glänzendere Bahnen geleitet war. Ach! liebes, süßes, holdes Mädchen, ich kann Ihnen das Alles nicht bis in's Einzelne klar legen, und es bedarf dessen auch nicht. Es bedarf nur, daß Sie fest halten: die Einzige, die vielleicht ein Recht hätte, ihm deshalb gram zu sein, ist es nicht; die Einzige, die dabei gelitten hat, sagt: es mußte so sein, es konnte nicht anders sein; er ist mir nichts schuldig geblieben, nichts!

Wieder flammte die Purpurgluth in ihren Wangen auf und blieb länger; und sie hatte die langen Wimpern auf die glühenden Wangen gesenkt, als sie jetzt fortfuhr:

Es muß auch das gesagt sein; es wird Ihnen, die Sie im Schooße des Reichthums groß geworden, wie ein Vögelchen im warmen, seidenweichen Nest — es wird Ihnen wie eine fremde, häßliche Mär in's Ohr klingen; aber hören Sie dennoch — um seinethalben, der ja doch kein Anderer wird, so wenig wie Jemand, der über die Straße geht, durch ein wenig Staub, welcher sich an seine Sohlen heftet; aber sie wollen aus dem Bischen Staub einen

Digitized by Google

Flecken machen, einen bösen Flecken an seiner Ehre, die so rein ist und so rein bleiben soll, wie Ihr Spiegel dort —

Conrad hatte eine reiche Tante — reich für unsere kleinbürgerlichen Verhältnisse. Sie war kinderlos; er war ihr nächster Verwandter, und es war längst ausgemacht, daß er sie beerben würde, obgleich sie mit seinem Vater, ihrem Bruder, in schwerem Unfrieden gelebt und Conrad immer treu zu seinem Vater gehalten und immer gesagt hatte, er würde sich, und wenn er zehn reiche Tanten hätte und sie ihn alle zum Erben einsetzten, deshalb nicht weniger auf seine eigenen Füße stellen. Das hatte denn wieder Mißhelligkeiten zwischen ihm und der alten Dame gegeben, die ihn im Grunde sehr liebte und hoch mit ihm hinaus wollte; und als er nun gar an der Revolution Theil nahm und sie ihn aus den Fenstern ihres Hauses in Dresden auf der Barrikade stehen sah — sie sagen, die alte Frau sei aus Kummer darüber gestorben. Das ist nun wohl zu viel, aber sie starb allerdings wenige Tage darauf und hatte ihr Vermögen an mich und noch vier Andere vermacht, die ihr sämmtlich kaum noch

Digitized by Google

verwandt waren; Conrad's Name kam in dem Teſtament nicht vor; er war enterbt.

Ich bot ihm den auf mich gefallenen Theil, welcher, wie die übrigen Legate, in der Bank Ihres Herrn Vaters deponirt war, bis ich, die jüngſte der Erben, mündig ſein würde — ich bot ihm meinen Theil an! er ſchlug es aus und wieder aus; und endlich, als ich zu bitten nicht nachließ und traurig fragte, ob es denn wirklich zwiſchen mir und ihm noch ein Mein und Dein gebe — da nahm er von mir — nein! nein! da nahm er von dem Unſern, das ja doppelt ſein war, ſo viel er brauchte, um nicht zu verhungern, um die angefangenen Studien fortzuſetzen, zu vollenden — in Zürich, in Paris. Aber ſeitdem er vor drei Jahren aus Paris hierher kam — ſeitdem liegt ein Creditbrief meines Vaters bei Ihrem Herrn Vater unbenutzt.

Sie blicken mich ſtarr an; Sie mögen es nicht ausſprechen: Und Du ließeſt ihn da noch nicht frei! Verzeihen Sie mir, wenn Sie können und bitten Sie für mich bei ihm, daß ich ihm das angethan, daß ich ſein Leben ſo verdüſtert! Aber unſer Herz iſt ja ein verzagt, trotzig Ding, und dann ſchrieb

Digitized by Google

mir der alte Herr Kreppelmann, der ein gar guter Freund meiner Familie und mein und auch Conrad's Pathe ist und der den Conrad über Alles liebt — Onkel Kreppelmann schrieb mir immer: Du darfst nicht solche Ansprüche machen, Mädchen; so ein Mann, wie Conrad, hat ganz andere Dinge zu thun, als Briefe und noch dazu Liebesbriefe zu schreiben; kommt er doch nicht einmal mehr zu mir, dem er ja sonst Alles mittheilte, vor dem er ja sonst kein Geheimniß hatte! Ach, Conrad hatte ein Geheimniß vor dem alten Manne, das doch nicht lange eins bleiben konnte; und nach langer Pause schrieb Onkel Kreppelmann — es sind nun vielleicht acht Wochen — wieder an mich — und da hörte ich zuerst Ihren Namen, Ihren süßen Namen, holdes Mädchen; und da habe ich Sie mir so — nein, so schön doch nicht gedacht, wie ich Sie nun vor mir sehe.

Und dann wollte ich an Conrad schreiben und — ich kann das nicht so schildern; es bedarf dessen auch nicht — wir Mädchen sind nun einmal wunderliche Geschöpfe, und wenn wir, wie ich, sechsundzwanzig Jahre alt geworden sind: voll über-

Digitized by Google

triebenen Stolzes jetzt, und dann wieder voll falscher Scham — und, und — es verging ein Tag nach dem andern, bis gestern Abend mein guter alter Vater, der sich in Conrad gar nicht zu finden weiß, plötzlich hierher reiste, um — aufgestachelt ohne Zweifel von einem schlechten Menschen, der Conrad damals in Dresden auf die schmählichste Weise verrathen hat und seitdem immer sein erbitterter Feind geblieben — es kommt ja nicht darauf an, wie ich es erfuhr — aber der Vater war zweifellos hierher gereist und ist in diesem Augenblicke hier, um in einer Weise, die Sie schwerlich verstehen würden, wenn ich sie Ihnen zu schildern versuchte, Conrad die schlimmsten Verlegenheiten zu bereiten — Verlegenheiten, die offenbar von jenem schlechten Manne darauf berechnet sind, daß sie Ihrem Herrn Vater, vielleicht auch Ihnen zu Ohren kommen — zusammen mit meinem Namen und dem, was ich Ihnen eben erzählt, nur nicht so, sondern wie es Conrad's Feinde, wie es die erzählen werden, die Ihr junges, liebendes Herz von seinem Herzen reißen wollen.

Ich sah, ich durchschaute das Alles mit einem einzigen Blick. Ich bin meinem Vater nachgereist

Digitized by Google

und habe heute Nacht den guten Onkel Kreppelmann durch mein unerwartetes Kommen erschreckt; ich brauchte seinen Rath, seine Hilfe. Aber das seltsamste Mißgeschick hat mich auf meinem Wege heute Morgen verfolgt. Mein Vater war nicht in dem Gasthofe, in welchem er abzusteigen pflegt; ich habe die halbe Stadt vergebens nach ihm durchsucht; dann war ich zweimal bei Conrad, ihn zu warnen, ihm Alles zu sagen — ich würde ja wohl die rechten Worte gefunden haben; aber heute Morgen wurde ich abgewiesen — was sollte ich thun? und eben war er wohl wirklich nicht mehr zu Hause. Da dachte ich in meiner Noth: geh zu ihr! sprich zu ihr! sag' ihr Alles! ist sie das edelherzige Geschöpf, das sie sein muß, da er sie liebt, da sie ihn liebt, so wird sie dich anhören, dich verstehen; und was sie auch wider ihn vorbringen, wird sie weglächeln, wie die Sonne die Nebel weglächelt, die aus den Sümpfen steigen.

Und es war mein guter Geist, der mir das rieth. Er hat mich zu einem Engel geleitet, der, wie er selbst rein und gut ist, Alles rein und gut macht, was er mit seinen zarten Händen

Digitized by Google

berührt. Und Ihr Vater wird lächeln, wenn er hört, daß wir eine solche Kleinigkeit so ernst genommen haben, und Conrad — nein, lächeln wird er nicht. Er wird sogar sehr ernst blicken, denn er ist ein ernster Mensch mit einem kinderweichen Herzen, obgleich es manchmal anders scheint; und es wird ihm nahe gehen, wie wenn er einem Kranken Schmerzen bereitet hat, hat bereiten müssen. Aber dann sagen Sie ihm — Ihnen wird er es glauben — daß ich nicht krank bin, daß ich fröhlich bin in meinem Herzen, wenn mir auch jetzt die Thränen in den Augen stehen. Und nun, Du holdes Geschöpf, Du meine junge, süße Schwester, sei glücklich, wie Du ihn liebst; seid glücklich, wie Ihr Euch liebt!

Melanie war allein. Sie saß auf der Causeuse und wischte sich mechanisch die Thränen von den Wangen. Es waren nicht ihre eigenen Thränen.

Aber ihr eigenstes Lächeln war es, mit welchem sie sich jetzt in dem großen Spiegel betrachtete — ein grauenhaftes Lächeln, das ihren sonst so reizenden Mund seltsam verzerrte. Der Spiegel hatte nicht gelogen: Schneewittchen war tausend Mal

Digitized by Google

ſchöner als ſie! Sie brachte dieſe Empfindung nicht in den poetiſchen Ausdruck; ſie dachte nicht an das Märchen; aber daß ſie nicht werth ſei, der, die eben von ihr gegangen, deren Thränen ſie eben von ihren Wangen abgewiſcht, deren Kuß ſie noch auf der Stirne fühlte — daß ſie nicht werth ſei, ihr die Schuhriemen zu löſen — die Empfindung hatte ſie doch.

Nur für einen Moment.

Sie beugte ſich vornüber und entfernte aus der Spitzenfriſur an ihrem Buſen, die ein wenig zerdrückt war, ein paar unſchöne Falten.

Dann bin ich es eben nicht, ſagte ſie; und wenn ich es nicht bin, und er ein ſo edler Menſch iſt, ſo paſſen wir eben für einander nicht; ich kann mich nicht anders machen, als ich bin. Er ſoll es von mir hören; er muß es von mir hören; es giebt jetzt kein anderes Mittel mehr. Papa würde nicht den Muth haben, es ihm zu ſagen; er würde es auch Niemand glauben, außer mir, es von Niemand hinnehmen; — es wird eine furchtbare Scene werden.

Sie verließ die Garderobe, ſich zu der Mama

Digitized by Google

zu begeben, die gewiß jetzt mit ihrer Toilette fertig war und sie erwartete. Aber, wie sie durch ihr Zimmer ging, war ihr sonst so schwebender Schritt langsam und wie gebrochen; und kaum im Rothen Salon angelangt, ließ sie sich auf das Sopha fallen in einem Zustande der Erschöpfung, welcher einer Ohnmacht hinreichend ähnlich sah, um von der besorgten Mutter sofort für eine solche gehalten und durch das Sprachrohr in das Cabinet des Herrn Goldheimer hinab signalisirt zu werden.

Digitized by Google

VII.

Um Himmelswillen! was geht denn hier nur wieder vor? rief Herr Goldheimer, athemlos aus der Tapetenthür stürzend: ist denn heute Alles darauf angelegt, mich toll zu machen! Melanie, Mädchen, aber so nimm doch Vernunft an! ist es an der Zeit, in Ohnmacht zu fallen, als wenn wir hier Komödie spielten? Lucia, Frau, bist Du von Sinnen? willst Du auch noch eine Zuschauerschaft haben? Großer Gott, das fehlte noch gerade!

Herr Goldheimer hatte Melanie's schönen Arm, an welchem er unsanft gezerrt, zu spät los gelassen, um zu seiner Gattin zu stürzen und die Hände derselben von den vergoldeten Knöpfen des elektrischen Apparats fort zu reißen. Der Apparat hatte bereits seine Schuldigkeit gethan, und während Melanie einer Situation, die so unbehaglich zu

Digitized by Google

werden drohte, nun auch ihrerseits ein Ende machen wollte, indem sie sich wieder in die Höhe richtete und erklärte, daß der Anfall vorüber sei, kamen von verschiedenen Seiten Fräulein Riekchen und Elischen, Melanie's Kammerzofe, und Jean und Franz und etwas später noch ein paar andere männliche und weibliche Domestiken, denen Allen gesagt werden mußte, das gnädige Fräulein sei unwohl gewesen; aber es sei wieder gut und sie könnten wieder gehen.

Die Leute waren gegangen, nicht schnell genug für Herrn Goldheimer, der die letzten beinahe zur Thür hinaus getrieben. Waren doch die Minuten so kostbar! wann sollte er denn, was er seit einer Stunde unten in seinem Cabinet so mühselig herbei geschafft und herbei gescharrt, um dieser vertrakten Liebe Melanie's zu Wild das Herz auszubrechen — wann und wo sollte er es verwerthen, wenn nicht hier? wenn nicht jetzt zu dieser Frist, der kurzen Frist, die ihm noch bis zur Entscheidung blieb! Und mit einer Kunst, die dem geschicktesten Advocaten Ehre gemacht haben würde, fing er nun an, was er von dem alten Kreppelmann, von dem Notar, von Christianen's Vater über Wild in Er-

Digitized by Google

fahrung gebracht, aneinander zu reihen, zu gruppiren, zusammen zu stellen zu dem Bilde eines Mannes, der Treue und Redlichkeit und Ehre kaum von Hörensagen kennt, der mit eiserner Stirn die Dankbarkeit, die er schuldet, ableugnet, ja in ihr Gegentheil: in den schnödesten Undank verkehrt; und nachdem dieser Mann so Alles, was dem Menschen sonst heilig und ehrwürdig ist, aus dem Wege geräumt und unter die Füße getreten, mit einer Frechheit sonder Gleichen die unsauberen Hände nach dem ersten Preise ausstreckt, der höchsten Prämie, dem Hauptgewinne, nach Melanie Goldheimer, meiner Melanie, meinem einzigen Kinde, für das ich geplant und gearbeitet habe, für das ich speculirt habe! Was wäre mir für mich an dem Gelde gelegen? Mein Vater ist ein armer Junge gewesen, der seine Brodrinde in einem Glase Wasser aufgeweicht und seine Schularbeiten bei einem Talglichte gemacht hat, das außer ihm auch noch der alten Großmutter und den Eltern und seinen drei Brüdern, die alle gestorben sind, weil sie seine Zähigkeit nicht hatten, leuchten mußte; und ich selbst, ich bin ein einfacher Mann, der nicht raucht und nicht trinkt und — für

Digitized by Google

wen bin ich denn jetzt in die Hausse gegangen, um den ungeheuren Gewinn mitzunehmen, wenn die Wiener Notirungen nicht noch im letzten Augenblicke — und nun von Dir im Stiche gelassen zu werden, die es ein einziges Wort kostet, mich aus meiner Verlegenheit zu reißen! Deine arme Mutter, die es wahrlich um Dich verdient hat, glücklich zu machen! Dich selbst für Deine ganze Zukunft in eine Position zu bringen, um die Dich jedes Mädchen beneiden wird: in eine wahrhaft fürstliche Position —

Ach, Melanie, mein süßes, geliebtes Kind, Du wirst dem Vater das nicht anthun! Du wirst mir das nicht anthun! rief Frau Goldheimer, indem sie mit ausgebreiteten Armen und das zerdrückte Spitzentaschentuch wie eine Nothflagge schwenkend, auf ihre Tochter zuging.

Melanie hatte an dem Kamine in einem der kleinen Seidenfauteuils gesessen — demselben, in welchem sie gestern Abend saß, als Wild seine Improvisation vortrug — und sie hatte, während ihr Vater sprach, nicht ein einziges Mal die langen Wimpern gehoben, hatte bei all den außerordentlichen Dingen, welche er da vortrug — zu Herrn

Digitized by Google

Goldheimer's heimlicher Verwunderung — auch nicht eine Bewegung der Ueberraschung, des Schreckens, des Zweifels, der Verzweiflung gemacht. Nur die Blässe ihrer Wangen, ein gelegentliches Zucken der Mundwinkel, ein lebhafteres Heben und Sinken des zarten Busens schienen dafür zu sprechen, daß sie wirklich hörte, was er sagte, daß sie bei der Sache war.

Und Melanie war durchaus bei der Sache gewesen, hatte jedes Wort gehört; aber jedes Wort hatte sie nur in der Ueberzeugung bestärkt, welche sie von Anfang an gehabt, daß der Schwerpunkt, die Entscheidung ganz wo anders liege — ganz wo anders!

Und da war wieder das Bild von gestern Abend vor ihren halbgeschlossenen Augen aufgetaucht — dasselbe, das ihr gestern Abend hier gekommen, als er die Verse las, welche das junge, eben vermählte Paar auf dem Decke des Rheindampfers zeigten — dasselbe Bild in derselben Klarheit des Sommermorgens und des Sonnenscheins, der in den Falten ihres grauseidenen Reisekleides mit zarten Reflexen spielte und auf den goldenen Rändern von Eugen Silbermann's Pince-nez —

Digitized by Google

Bei ihr selbst lag die Entscheidung! einzig und allein bei ihr! bei ihr: ob der Vater, dessen Stimme von tiefster angstvoller Erregung zitterte, in einer Stunde die Börse beherrschen und die Curse dictiren, oder sich davon schleichen würde, als ein geschlagener Mann, der das Spiel von vorn beginnen muß; ob die Mutter dort das dolce far niente, an das sie so gewöhnt, in welchem sie sich so glücklich fühlte, weiter leben durfte oder nicht; ob der kleine Eugen Silbermann, Dankesworte stammelnd, ihre Kniee umklammern; ob der mächtige Mann, dessen Herz sie gestern, als würde es zerspringen, an ihrem Busen hatte klopfen fühlen, zerschmettert zu ihren Füßen zusammenbrechen sollte!

Und ein sonderbares Gefühl, wie sie es so noch nie gehabt, durchschauerte und durchrieselte sie bis in die Spitzen ihrer schlanken Finger — ein Gefühl, das aus süßester Lust und aus Grausen unheimlich gemischt war; aber die Lust war viel stärker als das Grausen, so stark, daß Frau Goldheimer, welche eben mit ausgebreiteten Armen auf sie zukam und bemerkte, wie ihre Augen sich plötzlich schlossen, während es um die leicht geöffneten Lippen seltsam

Digitized by Google

zuckte, schon wieder im Begriffe war, die elektrischen Klingeln in Bewegung zu setzen. Aber da hatte Melanie sich auch schon erhoben und stand jetzt ruhig da, die Eltern mit einem Lächeln anschauend, das zu der Situation und zu ihren Worten so wenig zu passen schien.

Ich habe schon vorhin der Mama gesagt, daß Ihr Wild denn doch sehr unterschätzt, wenn Ihr glaubt, ihm damit entgegentreten zu können. Du wirst es empfinden, Papa, in dem Momente, wo er zur Thür herein kommt; Du wirst das Meiste davon gar nicht vorzubringen wagen. Und was das Mädchen betrifft, mit dem Wild verlobt sein soll und von der Du meinst, daß ich schon um ihrethalben ihm entsagen müßte, und wenn ich ihn noch so sehr liebte, und daß ihr Vater Dir mitgetheilt habe, wie sie entschlossen sei, ihre Rechte an Conrad in jeder nur möglichen Weise geltend zu machen — es thut mir leid, Papa, daß ich Dir auch darin widersprechen muß. Fräulein Kempe ist eben bei mir gewesen — in meinem Toilette-Zimmer; wir haben eine lange, intime Unterredung gehabt; sie giebt Wild vollkommen frei, sie erhebt auch nicht

Digitized by Google

die mindesten Ansprüche, im Gegentheil, sie ist, wenn ich sie recht verstanden, Willens, Conrad's Schulden, aus denen Du ein so großes Wesen machst, Papa, zu bezahlen; auf jeden Fall hat sie mir schon im voraus förmlich ihren Segen gegeben, und wenn sie Wild auch heute Morgen vergeblich gesucht hat, und er also von der Gesinnung der Dame vorläufig wohl noch nicht unterrichtet ist — ich möchte Dir doch nicht rathen, Papa, gegen Wild so von dem Verhältnisse zu sprechen, wie Du es eben gethan; ich könnte, falls er sich an mich wendete — der Fall würde ja unbedingt eintreten — keinesfalls Deine Worte bestätigen. Und nun möchte ich mich ein wenig in der Bibliothek ausruhen, Mama, denn ich fühle mich wirklich etwas angegriffen; und, Papa, wenn Wild kommt und nach mir fragt, und Ihr es für passend oder wünschenswerth haltet, daß ich mit ihm spreche, so schickt ihn nur immer zu mir.

Melanie hatte ihre Mutter auf die Stirne geküßt, dem Vater noch einmal zugelächelt und war gegangen — als ob sie eine Herzogin wäre, sagte Herr Goldheimer, seine Frau mit einem starren Blicke der schwarzen Augen ansehend. Was soll

Digitized by Google

denn das nun heißen? was soll ich ihm denn nun sagen? Will sie ihn, oder will sie ihn nicht? — Soll er ihr Jawort haben, oder soll er es nicht? Ich werde mich doch von dem Mädchen nicht zum Narren halten lassen!

Er wollte ihr nach; seine Gattin warf sich ihm mit einer bei ihr ganz ungewöhnlichen Schnelligkeit in den Weg und rief: Um Gottes Willen, Guido, laß mein armes Kind nun zufrieden! Es hat heute schon genug gelitten! Und ich kann es auch nicht mehr aushalten — wir können es Beide nicht mehr aushalten!

Ich glaube, Ihr seid toll! kreischte der Banquier, sich mit den Händen in das dichte, blauschwarze, nur an einzelnen wenigen Stellen mit Grau leicht untermischte Haar fahrend, Beide toll! oder Ihr wollt mich toll machen! Könnt es nicht mehr aushalten? und es ist noch nichts geschehen, kein Entschluß gefaßt, keine Verabredung getroffen; im Gegentheil! was ich mühsam zusammen gebracht und aufgebaut, umgeworfen wie ein Kartenhaus! und Ihr könnt es nicht mehr aushalten! Göttlich!

Er brach in ein heiseres, unheimliches Lachen aus;

Digitized by Google

aber er hatte doch nicht gewagt, seine Lucia auf die Seite zu schieben und Melanie in die Bibliothek nachzueilen. Statt dessen rannte er nun in dem kleinen Salon umher — mehr als je einem gefangenen Raubthiere gleich — Verwünschungen, Drohungen vor sich hinmurmelnd, um plötzlich vor der Uhr auf dem Kamin stehen zu bleiben und zu rufen: Zwölf Uhr! und um Zwölf wollte er kommen!

Ich denke, er soll nicht angenommen werden, sagte Frau Goldheimer; Gott der Gerechte!

Sie deutete mit zitternder Hand auf die Portierenthür, die in den „Gelben Saal" führte; denn quer durch den Saal kam jetzt ein Schritt, den sie sehr genau kannte, den sie seit einem Jahre stets, so oft sie ihn hörte, mit einem verständnißinnigen Lächeln zu Melanie hinüber begrüßt: sein Schritt!

Auch Herr Goldheimer hatte den Schritt erkannt. Wie ein Blitz war er durch die Portierenthür geschossen und hatte die Thürflügel, welche für gewöhnlich in der Wand ruhten, hastig hinter sich zugeschoben, um durch die letzte Spalte seine Lucia am Kamin in einem Fauteuil zusammensinken, und,

Digitized by Google

sich wendend, Conrad Wild's stattliche Gestalt vor sich stehen zu sehen.

Fräulein Melanie ist krank? im Salon?

Im Salon? meine Melanie?

Die Leute, unter denen einige Verwirrung herrschte, sagten so. Es schien, daß Sie für Niemand zu Hause sein wollten, außer für Ihren Hausarzt, wie ich mir gegen Jean's Autorität anzunehmen erlaubte. Was ist mit Fräulein Melanie?

Aber nichts, absolut nichts, lieber Doctor; das heißt, sie hatte eine kleine Anwandlung von — mein Gott, wann haben unsere Frauen dergleichen nicht! aber es ist längst wieder gut, vollkommen gut; meine Frau wird — die beiden Damen werden — sie wollten ausfahren — wenn Sie also sonst in Eile sind, lieber Freund, geniren Sie sich meiner Frauenzimmer wegen nicht — man kommt bei ihnen am folgenden Tage meistens noch immer zeitig genug —

Und Sie selbst?

Ich! großer Gott, ich habe nicht Zeit, an mich zu denken; ich habe heute den Kopf so voll! ich bin so —

Digitized by Google

Fieberhaft aufgeregt, sagte Wild.

Er hatte die Hand des Banquiers ergriffen und nach dem Puls gefühlt, indem er gleichzeitig seine Uhr hervorzog: vierundzwanzig, fünfundzwanzig — hundert bis hundertzwei in der Minute; das ist ein wenig viel, lieber Herr Goldheimer, selbst wenn man für gewöhnlich einige achtzig zählt. Sie sollten sich wirklich mehr in Acht nehmen, werther Herr; oder wir haben die Herzbeutelentzündung vom vergangenen Herbst noch in diesem Frühjahr in höherem Grade.

Er hatte den Banquier, indem er ihn am Handgelenk fest hielt, mit sanfter Nöthigung in einen Stuhl gedrückt und selbst vor ihm Platz genommen. Die beiden Männer saßen sich so ein paar Momente stumm gegenüber, der Banquier vorn übergebeugt, ohne aufzublicken, mit den Quasten des Sessels spielend, Wild hinten übergelehnt, die Arme leicht über der breiten Brust verschränkt und die großen, strengen, leuchtenden Augen fest auf den Gegner gerichtet, als wolle er, vor dem Beginn des Kampfes, noch einmal überschlagen und berechnen, wer der Stärkere sei. Der flüchtigste Schimmer eines

Digitized by Google

Lächelns spielte durch seine ernsten Züge, als er jetzt zu sprechen begann:

Herr Goldheimer! ich habe als Arzt die Gewohnheit, sobald ich erst einmal mit der Diagnose eines Falls im Reinen bin, auch über den einzuschlagenden therapeutischen Weg nicht lange zu schwanken, sondern, das Ziel im Auge, mit aller Entschlossenheit auf dem kürzesten Wege darauf los zu gehen. Verstatten Sie mir in der Angelegenheit, in welcher ich mir diese Unterredung erbeten, nicht anders zu verfahren, um so weniger anders, als, wie die Sachen liegen, die größte Loyalität und Offenheit von beiden Seiten gebieterische Pflicht ist und jeder Winkelzug, jede diplomatische Finesse selbst, uns verderblich werden kann. Vielleicht hätten wir schon früher diesen Weg betreten sollen; aber wir haben keine Zeit, über Geschehenes oder Unterlassenes uns die Köpfe zu zerbrechen; und sodann, was für mich entscheidend ist: ich weiß erst seit gestern Abend mit der vollen Gewißheit, die mir in meiner Situation unumgängliche Nothwendigkeit war, daß, wie ich Melanie schon längst geliebt habe, sie

Digitized by Google

mich wahrscheinlich ebenfalls schon lange geliebt hat und jedenfalls jetzt liebt.

Durch des Banquiers graubleiches Gesicht zuckte es und die schwarzen Augen hoben sich mit blitzschnellem, feindlichen Aufschlag, senkten sich aber sofort wieder, als sie dem klaren, stetigen Blick des Mannes ihm gegenüber begegneten.

In meiner Situation, wiederholte er, in welcher ich es nicht auf ein Vielleicht ankommen lassen durfte, sondern festen, ganz festen Grund unter den Füßen haben mußte, so festen Grund, daß ich vor den Vater der Geliebten hintreten und mit demselben Athem ihn um seine Einwilligung und um die Bezahlung, die sofortige Bezahlung meiner Schulden bitten konnte. Manchem Anderen gegenüber würde mich ohne Zweifel die bloße Möglichkeit einer solchen Constellation, die jetzt eine Wirklichkeit und eine Nothwendigkeit geworden ist, ein wenig verlegen gemacht haben; aber ein Mann von Welt, der auch ein Börsenmann ist, wie Sie, weiß zu gut, daß man unter Umständen auch etwas riskiren muß, und als ehrlicher Kaufmann riskiren darf,

Digitized by Google

wenn man sich darauf gefaßt gemacht hat, die Differenz zu bezahlen.

Und wieder zuckte es durch des Banquiers dunkles Gesicht, aber die schwarzen Augen hoben sich diesmal nicht; und Wild fuhr nach einer kurzen Pause, während sein Blick unverwandt an dem dunklen Gesicht haftete, mit einem Lächeln fort, das diesmal deutlicher hervortrat, und länger um seine Lippen schwebte:

Man erzählt sich, Herr Goldheimer, daß auch Sie heute eine starke Differenz zu zahlen haben werden, eine sehr starke Differenz, neben der sich meine zehntausend Thaler Schulden sehr — sehr kindlich ausnehmen; aber in Wahrheit sind meine Schulden auch meine geringste Sorge. Wenn man, wie ich, bereits zehn Jahre oder so von Schulden lebt, wird man es zuletzt einigermaßen gewohnt. Seit den letzten drei Jahren haben wiederholt Katastrophen für mich herein gedroht, die ich noch immer zu beschwören wußte; und obgleich die Lage diesmal, Dank den Bemühungen des Herrn Weikert — der Mann ist bei Ihnen gewesen? hat Ihnen Wechsel von mir angeboten, die Sie natürlich gekauft haben? — ich

Digitized by Google

dachte es mir! er gehört zu den gründlichen Schurken, die nicht leicht etwas halb thun — ich sage, obgleich meine Lage diesmal entschieden bedenklicher ist: ich habe die Geduld meiner reichen Freunde hier noch nicht erschöpft, denn ich bin ihnen bei meinen kleinen Finanzoperationen stets sorgfältig aus dem Wege gegangen und ich würde mich mit Hilfe derselben, falls Sie, Herr Goldheimer, mir Ihren Beistand versagt hätten, auch heute mit meinen Gläubigern zu arrangiren gewußt haben. Aber die Differenz — meine Differenz bezahlte ich damit nicht.

Zum ersten Male irrte sein Blick seitwärts und seine klare feste Stimme bebte.

Meine Differenz bezahle ich mit dem höchsten Gute eines Mannes in meiner Situation: mit dem Vertrauen zu mir selbst, das ich auf immer verlieren würde, wenn ich jetzt und hier nicht reüssire; bezahle sie mit dem Zweifel, ja der Verzweiflung an allen glänzenden Idealen, die mir auf immer zu häßlichen Fratzen werden, wenn ich dies Alles gethan, gelitten, geopfert habe, um — Hekuba; wenn — aber ich vergesse, daß ich zu einem matter-of-fact-man spreche, der mit solchen Expectorationen

Digitized by Google

wenig anzufangen weiß, besonders wenn ihm der Kopf von seinen eigenen Angelegenheiten schwirrt. Ich erlaube mir anzunehmen, daß ich Ihr Schweigen nach dem bekannten Grundsatze richtig deute und daß ich Ihre Zustimmung habe, und, weil ich sie habe, jetzt mit dem Freimuth eines Freundes über Ihre Differenz sprechen darf.

Seine großen prächtigen Augen ruhten wieder voll auf der schmalen, dunkeln Gestalt des Mannes vor ihm, der bei seinen letzten Worten zusammengezuckt war, als ob er aus dem Sessel aufspringen wollte, und dann zurücksank, wie wenn ihn eine unsichtbare Hand, gegen deren Kraft die seine machtlos war, wieder in den Sessel drückte.

An Sie, lieber Herr Goldheimer, ist die Versuchung herangetreten, Ihre Differenz bezahlen zu wollen mit dem Glück Ihres einzigen — ich meine mit dem Glück Melanie's, das an der Seite dieses — Strohmannes nicht blos compromittirt, nein, — unwiederruflich, unwiederbringlich verloren wäre. Unwiederbringlich, sage ich, Ihr Freund, — Ihr Arzt! Man lebt nicht ungestraft das Leben unserer jeunesse dorée; Keiner thut es, aber man geht

Digitized by Google

daraus als Banquerotteur hervor im moraliſchen und auch im phyſiſchen Sinne, wenn man — Eugen Silbermann iſt. Ich freue mich, daß ich dies jetzt erſt zu ſagen brauche, wo es keine Warnung mehr iſt, ſondern ein Glückwunſch nach überſtandener Gefahr.

Oder einer Gefahr doch, die überſtanden werden muß, die zu überſtehen ich Ihnen helfen kann. Ja, ich: Es iſt lächerlich, nicht? und trotzdem! Ich komme unmittelbar zu Ihnen von Max Lombard, der im Begriffe war, zur Börſe zu fahren, wo Sie nebenbei in ſpäteſtens fünfzehn Minuten ſein müſſen. Ich habe mithin doppelten Grund, mich kurz zu faſſen, und ſo denn, kurz und gut! Max Lombard intereſſirt ſich für mich nicht blos, weil ich ihm geſtern Abend den Stoff für eine ſeiner geiſtreichen Tiſchreden gegeben habe, ſondern weil er mir — und nicht erſt ſeit geſtern — für die geringen Dienſte, welche ich ihm und ſeiner jungen Familie habe leiſten können, aufrichtig dankbar und ergeben iſt. Dazu kommt, daß er eine dunkle Ahnung mit ſich herumträgt, er dilettire nicht nur in den ſchönen Künſten, ſondern auch in der Finanzkunſt, wo die Sache, in Anbetracht ſeiner Millionen, bedenklich zu

Digitized by Google

werden droht. Er sehnt sich nach einem Mentor, wenn ich mich so ausdrücken darf, ist überzeugt, daß Sie dieser Mentor sein könnten, wenn Sie wollten, und giebt sich der Hoffnung hin, daß Sie wollen werden, wenn er es Ihnen überläßt, die Bedingungen der entente cordiale zu dictiren, wobei er als selbstverständlich voraussetzt, daß Sie heute damit den Anfang machen. Er erwartet Sie am Eingange der Börse und hofft, Ihnen von dem Gesichte abzulesen, daß der segensreiche Bund zwischen den Häusern Lombard und Goldheimer Sohn an dem unvergeßlichen Ultimo dieses Märzmondes bis zu den spätesten Zeiten nachwachsender Enkelgeschlechter auf der unerschütterlichen Basis gegenseitiger Achtung, Liebe — und so weiter, und so weiter — weshalb soll ich dem guten Jungen seine nächste Tischrede verderben! Und nun, lieber Herr Goldheimer, habe ich Sie nur schon zu lange aufgehalten. Eilen Sie zur Börse, wo man Sie mit offenen Armen empfangen wird; ich will einen Besuch im Rothen Salon abstatten, wo man mich, glaube ich, halb und halb erwartet.

Wild hatte sich erhoben; aber selbst dabei und

Digitized by Google

während er den Fauteuil zurückschob, verwandte er kein Auge von dem schwärzlichen Gesicht des Mannes ihm gegenüber, als sei es ein Panther oder eine andere wilde Bestie, und diese Bestie würde in dem Moment, wo er mit der Wimper zuckte, auf ihn einspringen. Und wirklich hatte Herr Goldheimer während der Unterredung ganz vergeblich versucht, den Blick der leuchtenden, blauen Augen auszuhalten; aber jetzt mußte es sein. Er konnte das nicht länger ertragen, erdulden: die unerhörte Keckheit, mit der dieser pfennigloſe Abenteurer auftrat, die souveräne Verachtung des Geldjuden, die aus Allem, aus seiner Freundlichkeit selbst hervorblickte, die Protectormiene, die er gegen ihn — Guido Goldheimer! — anzunehmen wagte! Und wenn die Vortheile der Verbindung mit dem jungen Max Lombard noch zehnmal so groß wären — er wollte sie nicht, durch diesen Menschen nicht, den er haßte, den er fürchtete, gegen den sich Alles in ihm empörte, der ihm im Wege stand, der ihm aus dem Wege mußte, den er mit Wollust unter die Füße getreten, mit den Füßen zertreten hätte, und der jetzt, als er die Augen mit gewaltsamem Entschluß zu ihm aufschlug,

Digitized by Google

vor ihm ſtand, machtvoll wie ein eherner Thurm, gegen den ein Knabe mit Muſcheln wirft. Und doch!

Sie ſind ſehr gütig, ausnehmend gütig, lieber Herr Doctor; aber ein wenig ſchnell, ein wenig — wie ſoll ich ſagen! — allzu ſelbſtvertrauend; allzu ſehr von oben her auf uns kleine Leute herabſehend, die ſo anmaßend ſind, ebenfalls ihre Anſichten zu haben, ihre Wünſche, ihren Willen zur Geltung bringen zu wollen. Und wenn ich nun nicht wünſchte, daß Melanie einen Chriſten heirathete?

So kann ſie getroſt mein Weib werden, der ich mich längſt von jeder poſitiven Religion losgeſagt habe.

Aber ſie ſoll einen Juden heirathen!

Eugen Silbermann?

Das wäre denn meine Sache.

Und doch auch ein wenig die Ihres Fräulein Tochter, ſolle ich denken. Ich hatte bereits die Ehre, Ihnen zu bemerken, daß ich mindeſtens ſeit geſtern Abend der Liebe Melanie's gewiß bin.

Herr Doctor, Sie wagen, von meiner Tochter zu behaupten —

Daß ſie mich liebt, nicht mehr, nicht weniger:

Digitized by Google

Sie werden nicht verlangen, daß ich damit einer Dame etwas Schlimmes nachzusagen glaube.

Schlimm oder nicht; aber meine Melanie wird nie die Frau eines Mannes werden, der —

Nun, Herr Goldheimer, der?

Im Stande wäre, es mit dem Herzen und dem Glücke meiner Tochter eben so cavalierement leicht zu nehmen, wie er es mit dem einer anderen Dame und mit ihrem Gelde nicht minder gethan hat.

Also auch das!

Und aus dem Munde der Dame selbst — Fräulein Christiane Kempe — heute erst — in dieser Stunde erst —

Aus ihrem Munde? in der That? aus ihrem Munde! Nun wohl!

Er war, als Herr Goldheimer Christanen's Namen nannte, zusammengezuckt und eine finstere Wolke hatte sich zwischen seinen Augen gelagert und lag noch da, als er jetzt, die Arme über der Brust verschränkend, mit leiser Stimme, aber jede Sylbe dem Gegner zuzählend, sagte:

Es ist in meinen Augen immer besser, und jedenfalls ehrlicher, wenn dergleichen Verhältnisse,

Digitized by Google

deren Mutter die Thorheit und deren Vater der Unverstand ist, und aus denen deshalb nichts als Unheil und Unglück kommen kann, abgebrochen, definitiv abgebrochen werden, bevor man mit sehenden Augen ein Verhältniß für das Leben eingeht. Besser und ehrlicher und auch viel weniger grausam, als sie, mit der Maske des treuen Gatten vor dem begehrlichen Gesicht, unter dem Schleier der Nacht fortzusetzen — meinen Sie nicht, Herr Goldheimer?

Der Banquier hatte die drohende Haltung verloren; sein Gesicht war grau wie Asche geworden. Sie wissen — stammelte er.

Seit einem stürmischen Abend des letzten Decembers schon, wo mich mein Beruf — ich war in der Nähe beschäftigt gewesen und in dringenden Fällen ist der erste Arzt für ein geängstigtes Mutterherz immer der beste — in ein kleines Haus führte; — Sie kennen das kleine Haus, Herr Goldheimer, das Sie vor einer ganzen Reihe von Jahren mit einem gewissen Luxus einrichteten, der jetzt recht fadenscheinig geworden ist, wie Sie sich überzeugen würden, wenn Sie einmal wieder, und dann vielleicht bei Tage, das kleine Haus betreten wollten.

Digitized by Google

Sie haben es seit Jahren nicht gethan — nun, das pflegt ja so zu sein; aber, Herr Goldheimer, Frau Rebecca, wie sie sich nennt, und ihre drei Kinder gehören zu meiner Armenpraxis! Bei meiner Ehre! ich hatte nicht die Absicht, von diesen Dingen zu sprechen, bevor ich ein besseres Recht hätte. Bei meiner Ehre! ich werde nie wieder von denselben sprechen, weder zu Ihnen noch zu einem Dritten, Sie mögen nun mein gutes Recht anzuerkennen, oder nicht. Und nun ein Wort nur noch mit Ihrer Frau Gemahlin — zwischen Melanie und mir bedarf es keiner Worte mehr.

Sie waren bis zur Thür nach dem Rothen Salon gekommen. Auf Wild's Klopfen ertönte ein mattes Herein; er wandte sich zu dem Banquier:

Sie sind in diesem Augenblicke noch nicht im Stande, gute Miene zu dem zu machen, was Ihnen, sehr mit Unrecht, als ein böses Spiel erscheint. Ich bin in höchstens fünf Minuten wieder bei Ihnen; Sie setzen mich dann, wenn es Ihnen recht ist, an der Universität ab — großer Gott, das akademische Viertel ist schon vorüber — und fahren weiter nach der Börse, um mit Max Lombard den Curszettel zu dictiren.

Digitized by Google

Er winkte lächelnd mit der Hand, Herr Goldheimer lächelte ebenfalls; aber als die mächtige Gestalt des Verhaßten jetzt nicht mehr vor ihm aufragte und die gewaltigen Augen auf ihn herabblitzten, verzerrte sich sein Gesicht; die schwarzen Augen sprühten, die Zähne knirschten auf einander, die Fäuste ballten sich. Daß Du verflucht seist! keuchte er, verflucht!

Seine Hand lag auf dem Krystallknopfe der Thür und sank wieder herab. Alles vergebens! Alles verloren! Wenn er den Verhaßten, den Entsetzlichen nicht hatte zurückhalten können — was sollten dann die Frauen thun? Seine Frau, die für ihn schwärmte; Melanie, die ihn liebte! Verflucht, verflucht! ich Tropf, ich Feigling, ich Narr!

Und Herr Goldheimer fiel ganz gebrochen in den nächsten Stuhl, die glasig starren Augen auf die Thür gerichtet, die sich jeden Moment öffnen konnte, ihm den Verhaßten zu zeigen, wie er Hand in Hand mit Melanie hereintrat, sich den Segen des Vaters zu erbitten!

In dem Rothen Salon aber sprach Wild zu

Digitized by Google

Frau Goldheimer, die vor ihm saß, und deren beide Hände er in den seinen hielt:

Ihren Segen habe ich, verehrte Frau und ich habe ihn nicht erst jetzt. Wenn je eine Mutter wußte, daß ihre Tochter geliebt wurde, und wie sehr — so wußten, so wissen Sie es, unter deren milden, freundlichen Augen unsere Liebe aufgeblüht ist und sich entfaltet hat, schön und herrlich wie eine Blume im Lichte der Sonne. Ich danke Ihnen — mit Worten zu dieser Stunde, mit der thatkräftigen Liebe eines treuen Sohnes für mein ganzes Leben.

Er küßte Frau Goldheimer's Hände; über das Gesicht der gutmüthigen Frau strömten die heißen Thränen.

Gott segne Sie, lieber Conrad; ich kann es Ihnen nicht ausdrücken, wie glücklich es mich macht. Ich habe ja nie etwas dagegen gehabt, und wenn Goldheimer Ja sagt und sich das mit Max Lombard so gut arrangirt — so glänzend wird es ja immer nicht werden und auf das Meißner-Service, das der König nicht hat kaufen wollen, weil es ihm zu theuer war, wird Melanie ja nun auch wohl verzichten müssen, und bis nach Aegypten, für das

Digitized by Google

sie so schwärmt, werdet Ihr schwerlich auf Eurer Hochzeitsreise kommen, wenn Sie sagen, daß Sie Ihre Patienten nicht so lange allein lassen können, und ich kann mir meine Melanie überhaupt gar nicht recht als eine Frau Doctorin denken — nein, wahrhaftig, lieber Wild, das kann ich nicht, wenn Sie auch lachen — es ist mir rein unmöglich: mit den vielen Leuten im Wartezimmer und dem Porzellan-Schild an der Hausthür, das ich wirklich ganz indiscret und abscheulich finde, und der Nachtklingel — na, meinetwegen, mir soll schließlich Alles recht sein, wenn es Goldheimer und Melanie recht ist. Sie ist in der Bibliothek. Gott, was wird das für eine Glückseligkeit sein! und wollen Sie es wohl glauben, lieber Wild, es ist noch keine zehn Minuten her, ging sie da zur Thür hinaus und ich meinte nicht anders, als es sei Alles vorbei und keine Ahnung, daß Ihr Euch schon gestern Abend verlobt hattet! Warum hat sie es denn nicht gesagt? Die ganze Scene vorhin wäre unmöglich gewesen — eine so häßliche Scene, lieber Wild! ich darf gar nicht daran denken!

Sie dürfen es auch nicht, sagte Wild, sich er-

Digitized by Google

hebend; dies und alles Andere liegt hinter uns, und vor uns die Zukunft, von der ich nichts so deutlich sehe, als das kleine bezaubernde Diner, das sie uns heute — ganz entre nous, wenn ich bitten darf — in gewohnter Weise, die eben nur Ihre Weise ist, arrangiren werden und an dessen Menu Sie jetzt wirklich ein paar Minuten ruhig denken müssen.

Er hatte gelacht, als er es sagte und dabei Frau Goldheimer's rundliche kleine Hände noch einmal küßte; und er hatte gelacht, als er in der Thür stand und mit Augen und Hand noch einmal heiter grüßte.

Aber wie er jetzt durch das Zimmer schritt, welches die Bibliothek von dem Rothen Salon trennte, war jede letzte Spur heiteren Lachens aus seinem Gesichte verschwunden. Einmal stand er still und faßte krampfhaft nach dem Herzen und dann raffte er sich mit einer ungeheuren Anstrengung auf und seine bleichen Lippen lächelten wieder. — Ich will's — und wäre der Preis auch weniger köstlich, ja wäre er des Kampfes nicht werth — ich will's.

Melanie!

Sie hatte am Kamin gesessen — gerade wie

Digitized by Google

neulich als Gretchen vor dem Bilde der mater dolorosa — vornübergebeugt, das Geſicht in die flachen Hände gedrückt und die langen, dunklen Flechten, von denen ſich die eine gelöſt — gerade wie neulich — waren ihr über die Schultern gefallen und berührten mit den Spitzen den Teppich. Sie hatte, wie es ſchien, ſeinen Schritt nicht gehört, nicht das Rauſchen des Gobelin-Teppichs; und als er jetzt zärtlich leiſe ihren Namen nannte, ſprang ſie mit einem Schrei der Ueberraſchung, der trefflich herauskam, ihm entgegen, an ſeinen Hals, und ihre Lippen zitterten auf ſeinen Lippen.

Den letzten, den letzten!

Sie hatte ſich alsbald wieder aus ſeinen Armen frei gemacht, und ſtand nun, halb von ihm abgewendet, da, die eine Hand gegen die Stirn drückend, mit der anderen winkend, daß er ſie verlaſſen ſolle.

Wild faßte mit raſchem Griff dieſe Hand und zog die ſich vergebens Sträubende an ſich: Wie, Mädchen, was heißt das? Du biſt ja mein, meine Melanie! meine ſüße, holde Braut!

Sie hing mit geſchloſſenen Augen, wie halb ohnmächtig an ihm.

Digitized by Google

Ich kann nicht, murmelte sie; ich kann meinen gütigen Vater nicht in seiner Noth verlassen; ich kann die geliebte Mutter nicht dem Elend preisgeben.

Noth? Elend? Du träumst, Melanie! hohle Masken, Dich zu schrecken, nichts weiter!

Sie werden nie ihre Einwilligung geben!

Sie haben sie gegeben; ich komme von Deinen Eltern. Was auch zwischen mir und Dir lag: es ist Alles aus dem Wege geräumt, Alles!

Sie hatte es ja gewußt; sie hatte es ja vorausgesagt: er würde Alles aus dem Wege räumen, Alles! Auch dieser Versuch, sich loszuwinden, war vergeblich; aber sie hatte nun einmal angefangen; und jedenfalls mußte sie wieder aus seinen Armen sein, bevor sie das letzte Wort sprach. Die schönen Augen blickten mit sanftem Vorwurf zu ihm auf:

Auch die Erinnerung an Deine erste Liebe?

Sie war bei Dir?

Ja.

So wird sie, so muß sie Dir gesagt haben, daß sie mich frei giebt; ich weiß es, als wäre ich zugegen gewesen. Und irrte ich mich dennoch — verfolgte

Digitized by Google

sie mich wirklich mit einer Liebe, die ich nicht mehr erwiedern kann — nun, so war sie auch die nicht werth, die ich jemals für sie zu empfinden glaubte, empfunden habe. Noch einmal, Melanie: weg mit den bösen Träumen! fort mit den hohlen Masken; Aug' in Auge, Mädchen! Melanie! meine Melanie! Du darfst es sein; Du kannst es sein! Du bist es, denn Du willst!

Er hatte sie wirklich losgelassen; jetzt kam er wieder auf sie zu mit ausgebreiteten Armen. Sie wich nicht zurück, sie regte sich nicht; keine Spur leidenschaftlicher Wallung in dem holden, blassen Gesicht; ein leichtes Zucken nur der feinen Nasenflügel, und ein kaum hörbares Schwingen in der weichen, klangvollen Stimme:

Sie irren sich, lieber Freund: ich will nicht.

Er war stehen geblieben, die Arme sanken langsam herab; in seinen Augen begann es seltsam unheimlich zu leuchten; auf der hohen, weißen Stirne trat plötzlich eine blaue Ader drohend hervor. Aber ihre langen Wimpern zuckten nicht; so standen sie — Aug' in Auge — ein paar Secunden.

Dann war dies Alles, Alles nur Comödie?

Digitized by Google

Wenn Sie es so nennen wollen!

Und wie soll ich es sonst nennen? und wie soll ich Dich nennen! Dich!

Um Gotteswillen, morden Sie mich nicht!

Er riß die Knieende, Zitternde an beiden Händen empor und schleuderte sie von sich.

Wie das immer gleich an seinen Leib denkt! Wird die Dirne mir nicht noch sagen, daß wir ja trotzdem Freunde bleiben können? so ein kleines conto-meta-Geschäft? stiller Theilhaber? Discretion selbstverständlich?

Er war vor der Büste der Pallas stehen geblieben.

Du hast es mir gestern gesagt; ich habe nicht auf Deine Warnung gehört. Wen ihr verderben wollt, ihr schnöden Götter, dem raubt ihr ja zuvor den Verstand.

Er schritt langsam nach der Thür und blieb noch einmal stehen.

Sag' Deinem Vater, er solle das da wegnehmen lassen und eine Phryne — pah!

Er hatte sich nicht die Mühe genommen, sich

Digitized by Google

nach ihr umzusehen, die irgendwo in einem Fauteuil zusammengebrochen lag; und so schritt er hinaus.

Die große Thür der Bibliothek führte auf den Flur, aus dem die breite, mit kostbaren Teppichen belegte Marmortreppe nach unten leitete. Langsam stieg er die Treppe hinunter. Jean hatte sich vorhin gegen Franz gerühmt, er wolle dem Doctor, mit dem es ja nun doch aus sei, wenn er herabkomme, das leere Portemonnaie zurück und bei der Gelegenheit seine ganze Verachtung zu erkennen geben. Aber so oder so, die Gelegenheit mußte nicht so günstig sein, wie Jean gedacht hatte; wenigstens behielt er seine Verachtung ganz still für sich und das Portemonnaie in der Tasche, half dem Herrn Doctor mit aller Höflichkeit den Ueberrock anziehen, und öffnete ihm zuvorkommend die Glasthür zu dem Vestibül, wo dann der galonnirte Portier, nicht minder zuvorkommend, dem Herrn Doctor die Hausthür öffnete und gleich offen ließ, weil in demselben Moment eine Halbchaise vorgefahren kam, in welcher zwei Herren saßen.

Als Wild vorüberschritt, machte der Diener gerade den Schlag auf; aber der jüngere von den

Digitized by Google

beiden Herren, der im Begriff war, auszusteigen, zog den lackirten Stiefel, welcher bereits auf dem Tritt stand, eiligst wieder in den Wagen, wobei ihm das goldene Pince-nez von der Nase fiel, während der ältere über seine Schulter einen wüthenden Blick aus seinen schwarzen Augen auf Wild schoß.

Wild seinerseits schien die Beiden nicht mehr zu beachten, als der Zuschauer einer Posse ein paar Figuren beachtet, die in dem Momente auftreten, wo er sich, angeekelt von dem schalen Treiben, von seinem Sitze erhebt und hinausgeht.

Digitized by Google

VIII.

Du, sieht das nicht gerade so aus, als ob er nicht wiederkommen wollte? sagte ein Student zu einem anderen, als Doctor Wild eine Stunde später seine öffentliche Vorlesung über „Hygieine" für heute geschlossen hatte.

Weshalb? sagte der Andere. Du hörst ja, daß er es gar nicht wird bewältigen können; ich kenne ihn schon aus dem vorigen Semester; der liest bis zum letzten Augenblicke, der bricht nicht mitten drin ab, und es ist gerade jetzt ganz famos. Hast Du schon mal eine richtige Kohlensäurevergiftung mit angesehen? Dreißig Procent in der Atmosphäre reichen hin; ich glaube, wir haben hier nächstens so viel.

Es ist eine schauderöse Luft; vielleicht sah er deshalb so abgespannt und bleich aus; seine Stimme zitterte ja zuletzt ordentlich.

Digitized by Google

Er wird hungrig gewesen sein. Ich wenigstens habe einen pyramidalen Hunger; mach', daß wir fortkommen.

Die Beobachtung des kleinen blonden Studenten war ganz richtig gewesen: Wild hatte sehr bleich ausgesehen und seine Stimme hatte bei den letzten Worten, mit welchen er die Aufgabe für die nächste Lection übermogen: Vergiftungen durch Pflanzenstoffe — angab, einen seltsam dumpfen, gebrochenen Klang gehabt; und dann, während die Studenten bereits ihre Mappen zusammenlegten, hatte er noch immer auf dem Katheder gestanden und starr vor sich hingeblickt, wohl ohne Etwas zu sehen: wenigstens erwiederte er die Grüße seiner Zuhörer nicht, als er langsamen Schrittes das große, überfüllte Auditorium verließ.

In der Halle begegnete ihm ein junger Collège.

Sie ersparen mir einen Weg; ich wollte eben zu Ihnen und Sie bitten, mich auf — auf einige Tage in meiner Praxis zu vertreten.

Wollen Sie verreisen, College?

Nein, aber ich fühle mich nicht ganz wohl. Ueberarbeitung, Abspannung — ich habe mich schon

Digitized by Google

diese ganze Zeit nur noch durch Chinin aufrecht gehalten.

Sie sehen schlecht aus; ich bitte, schonen Sie sich, es kommt mir auf ein paar Tage mehr nicht an. Sind die Leute davon unterrichtet?

Sie wissen ein für allemal, daß sie sich an Sie zu wenden haben, wenn ich verhindert bin. Bei Einigen will ich es noch speciell sagen.

Gut. Machen Sie nur, daß Sie bald nach Hause kommen und halten Sie sich still. Ich sehe mich noch heute Abend nach Ihnen um.

Sie werden einen stillen Mann an mir finden.

Der College lachte; sie schüttelten sich die Hände; jener ging in sein Auditorium. Wild fand vor der Universität den Miethwagen, dessen er sich auf seiner Praxis zu bedienen pflegte, um sich für gewöhnlich gegen zwei Uhr an dem Hotel, in welchem er zu Mittag speiste, absetzen zu lassen.

Ich werde Sie heute länger brauchen, vielleicht bis vier.

Schadet nichts, Herr Doctor; wohin?

Wild gab die Adresse des ersten Uhrmachers, zu einiger Verwunderung des Kutschers, dem es ganz

Digitized by Google

neu war, daß Herr Chaudefond zu „unſerer" Praxis gehörte.

Aber noch verwunderter war Herr Chaudefond, als Doctor Wild, der ihm übrigens wohl bekannt war, ſeinen Chronometer nebſt Kette zum Verkauf anbot.

Das iſt eine engliſche Arbeit von der vorzüglichſten Güte, ſagte der Uhrmacher, das Werk durch ſein Glas betrachtend, eine Arbeit erſten Ranges; gewiß ein Geſchenk?

Hoffentlich kein Grund für Sie, es nicht zu kaufen.

Das nicht, Herr Doctor, aber für Sie, es nicht zu verkaufen. Ich würde ein Werk von der Koſtbarkeit hier ſehr ſchwer, vermuthlich gar nicht los werden und es nach Paris oder nach London ſchicken müſſen; das heißt: ich würde Ihnen kaum annähernd den wahren Werth bezahlen können. Verzeihen Sie mir eine allerdings ſehr indiscrete Frage, Herr Doctor: weshalb wollen Sie die Uhr verkaufen?

Aus einem ſehr einfachen Grunde: ich brauche Geld für — eine mir ſehr nahe ſtehende Perſon;

Digitized by Google

ich brauche es augenblicklich — und ich bin in diesem Augenblicke nicht bei Casse.

Wie viel brauchen Sie?

Fünfhundert Thaler.

Hier sind sie, und hier, Herr Doctor, ist Ihre Uhr; ich schätze es mir zur Ehre, einem Manne, von dem ich so außerordentlich viel Gutes gehört, eine kleine Gefälligkeit erweisen zu können.

Ich bin Ihnen sehr dankbar; aber es ist mir unmöglich, Ihre Freundlichkeit anzunehmen.

Nun denn, so lassen Sie mir die Uhr; aber unter einer Bedingung: daß Sie dieselbe jeder Zeit für denselben Preis von mir zurückkaufen dürfen. Ist es Ihnen recht?

Wenn die Uhr den Werth hat.

Darüber seien Sie ganz ruhig. — Es ist mir eine Ehre und eine Freude gewesen, sagte Herr Chaudefond, Wild unter verbindlichen Complimenten zur Thür begleitend.

Wild's Fahrt durch die Stadt dauerte mehrere Stunden; aber nur ein und das andere Mal, und immer nur auf wenige Minuten, ließ er den Wagen vor einem der schönen und eleganten Häuser halten,

Digitized by Google

in welchen er sonst so viel verkehrte. Desto länger blieb er in ein paar Vorstadtstraßen, welche fast nur von kleinen Handwerkern, Arbeitern, ja hier und da von wirklichem Proletariat bewohnt waren, und die er für gewöhnlich nur in den späteren Nachmittagsstunden und zu Fuß besuchte. So erregte denn auch die übrigens sehr bescheidene Equipage jedesmal in diesen dunklen Quartieren eine gewisse Aufmerksamkeit; aber der Kutscher meinte, es müsse heute wohl noch etwas Besonderes sein, denn er war doch zuvor schon wiederholt mit Doctor Wild hier gewesen und hatte nie bemerkt, daß die Leute, wie sie es heute wiederholt thaten, aus den kleinen Häusern heraus kamen, um den Herrn Doctor bis an den Wagen zu geleiten. Ein bleiches Weib mit einem bleichen Kinde auf dem Arm weinte und schluchzte und wollte dem Herrn Doctor die Hände küssen, und küßte, als er es ihr wehrte, den Saum seines Rockes; und ein zweites Mal war es ein alter, blinder Mann mit schneeweißem Haar, der, als Wild herauskam, sich hinter ihm her an die Thür tastete, und als der Wagen weiter rollte, und der Kutscher über das Verdeck zurücksah,

Digitized by Google

noch in der Thür ſtand, die Hände gefaltet, mit dem lichtloſen Auge nach oben blickend. Ein drittes Mal waren es ein Mann und eine Frau, die hinter dem Wagen her lachten und Grimaſſen machten und ein paar zerlumpten Nachbarn, die neugierig herzuliefen, Geld zu zeigen ſchienen, das ſie ſoeben erhalten. — Denen geben Sie nichts wieder, Herr Doctor, erlaubte ſich der Kutſcher zu bemerken; und Wild erwiderte mit einem melancholiſchen Lächeln: es ſoll das letzte Mal geweſen ſein.

Der Nachmittag war faſt vergangen, als der Wagen über die ſchönen Promenaden und freien Plätze nach der innern Stadt rollte und vor einer Apotheke ſtill hielt.

Wie ſteht es mit unſerer Armencaſſe? fragte Wild.

Es iſt in der letzten Zeit ein wenig ſcharf gegangen, Herr Doctor, wegen der vielen und hartnäckigen Fälle von Intermittens; aber wir haben noch immer einige Thaler.

Hier ſind abermals hundert.

Aber weshalb denn ſo viel, Herr Doctor? ich erinnere Sie ſchon, wenn der Vorrath zu Ende geht.

Digitized by Google

Nehmen Sie immer; und was ich sagen wollte: geben Sie mir doch zwei Gran acidi hydrocyanici; ich brauche es freilich erst übermorgen für meine Vorlesung, aber ich könnte es vergessen.

Soll ich gleich die entsprechende Dosis liquor amonii caustici hinzufügen?

Ich danke; es ist nicht meine Absicht, mit dem Tode zu spielen.

In dem Moment, als Wild das Fläschchen mit der Blausäure zu sich steckte und nach seinem Hute greifen wollte, der auf dem Ladentische stand, taumelte er seitwärts und wäre zu Boden gestürzt, wenn der schnell zuspringende Apotheker mit Hilfe des ebenfalls herbei eilenden Provisors ihn nicht gehalten und nach einem für die harrenden Kunden bereit stehenden Sessel geführt hätte.

Um Himmelswillen, Herr Doctor, was haben Sie?

Nichts, das ist es eben; erwiederte Wild, mit blassen Lippen lächelnd; — zu mir genommen nämlich, seit heute Morgen, seit neun Uhr, glaube ich; und dabei bis zu diesem Moment in ununterbrochener Thätigkeit! Das scheint sich die Natur doch nicht gefallen lassen zu wollen. Geben Sie mir, ich

Digitized by Google

bitte, ein Glas Rothwein und ein Stückchen Semmel!

Man hatte das Verlangte schnell herbeigeschafft. —

Wie wunderbar gut das ist, sagte er, während er den Wein langsam schlürfte und von dem Brode aß. Das ist mein Blut, oder wird es wenigstens, das ist mein Leib! — Wahrlich, es ist nur billig, wenn man an diesen einfachen Genuß der einfachsten Nahrung das große Wunder knüpfte. Es ist ja ein Wunder in sich selbst. Das mußte ihm an jenem Abend klar werden — am Abend vor der Nacht!

Er hatte es nur so gemurmelt, während er den letzten Tropfen aus dem Glase sog und die Krumen sorgfältig von dem Teller strich. Dann reichte er den beiden Herren die Hand; ich danke Ihnen, danke Ihnen recht herzlich!

Die sahen sich, als Wild hinausschritt, ein wenig verwundert an; die Wärme des Tones, in welchem Wild gedankt, stimmte nicht eigentlich zu dem geringfügigen Dienst.

Und: ich danke Ihnen herzlich, sagte Wild zu dem Kutscher, als er denselben wenige Minuten später vor seiner Wohnung entließ.

Digitized by Google

Ja, was heißt denn das? sagte der Kutscher, die Goldstücke in seiner Hand betrachtend, und dann die Thür, in die der Doctor eben gegangen war. Und er hat gar nicht gesagt, wann ich morgen kommen soll!

In der Wohnung hatte Johann seinen Herrn ungeduldig erwartet.

Es ist nun bereits zweimal ein junger Mensch hier gewesen, Herr Doctor, sagte Johann; ein recht impertinenter junger Mensch, der mit der Zunge anstieß und dickes, krauses, pechschwarzes Haar hatte und auch sonst nicht wie ein ehrlicher Christenmensch aussah. Und das zweite Mal war er so unverschämt mit seinem Gerede von: Sie müßten zu Haus sein, und das dritte Mal würde er einen Anderen schicken und was er sonst noch für Redensarten machte, wobei er immer den Hut auf dem schwarzen Kopfe behielt, trotzdem ich ihm sagte, daß in dem Vorzimmer von dem Herrn Doctor kein Mensch nicht den Hut aufhaben dürfe, als etwa der Herr Doctor selber; und da habe ich ihm denn den Hut etwas angetrieben, Herr Doctor, daß er ihm auf der langen Nase zu sitzen kam —

Digitized by Google

Ist nur Einer von — ich meine: ist nur Einer dagewesen?

Ich habe an dem Einen just genug gehabt, Herr Doctor.

Sonderbar, murmelte Wild; und sonst war Niemand hier?

Die Dame.

Welche Dame?

Die heute Morgen schon zweimal hier war; die keine Patientin ist, wissen Sie, Herr Doctor.

Wie sah sie aus?

So weit ganz reputirlich, Herr Doctor; wie eine richtige Dame, wenn sie auch keine solche Trara an sich hatte, wie die polnische Gräfin heute Morgen. Aber sie hatte so etwas Aengstliches und Wehleidiges im Gesicht, und wir haben diesen letzten Monat schon so viel an die Sorte verthan, Herr Doctor, und das sagte ich ihr auch; aber sie sagte: sie wolle Nichts von dem Herrn Doctor; sie habe nur etwas an den Herrn Doctor abzugeben, was sie aber nothwendig selber abgeben müsse. Na, das sind denn solche Fisematenten —

Es ist gut, sagte Wild.

Digitized by Google

Er hatte sich an seinen Arbeitstisch gesetzt und in einigen Rechnungen zu blättern begonnen, die Johann im Laufe des Tages hatte einfordern müssen: Rechnungen von kleinen Handwerksleuten, von der Wäscherin, — unbedeutende Posten, die Wild summirte, worauf er einen größeren Schein an Johann gab, der sogleich gehen sollte, die Rechnungen zu bezahlen.

Aber das ist ja viel mehr, als ich brauche, Herr Doctor!

Deine Auslagen sind ebenfalls dabei.

Auch dann, Herr Doctor, ich bekomme ja nur —

Es ist richtig so, geh' nur! und wenn ich mich verrechnet haben sollte, gehört Dir der Rest; und nun mach', daß Du endlich fortkommst.

Johann erwiederte Nichts. Es war ja offenbar, daß der Herr sich verrechnet hatte; aber er sah so eigen aus; es war ihm sicher etwas sehr Schlimmes passirt: ein Patient gestorben, den er durchzubringen gehofft, wie neulich, wo er ein paar Tage wie tiefsinnig gewesen war, — oder etwas der Art. Man kann jetzt doch nicht mit ihm sprechen, dachte Johann; Du willst ihn nur in Ruhe lassen; beim

Digitized by Google

Auskehren findet es sich wohl. — Wer schellt denn da schon wieder? Sind Sie zu Hause, Herr Doctor?

Auf keinen Fall für die Dame, rief Wild; auf keinen Fall!

Er hatte seinen Sessel heftig zurückgestoßen und ging im Zimmer unruhig auf und nieder, nach dem Vorzimmer lauschend, von wo jetzt Johann's Stimme sich vernehmen ließ in heftigstem Wortwechsel mit einer anderen Stimme — einer männlichen! Gott sei Dank! Ich will ihm nur zu Hilfe kommen; die Farce muß doch ihren Abschluß haben. Johann laß den Mann los.

Der ist ja noch viel impertinenter, rief Johann, indem er fortfuhr, das Individuum, welches er am Kragen gepackt hielt, derb zu schütteln.

Es ist nun so seine Natur, sagte Wild; noch einmal: laß ihn los! Wollen Sie hereinkommen! Du kannst gehen, Johann.

Herr Weikert raffte seinen Hut vom Boden auf und folgte Wild in das Zimmer.

Sie halten sich eine schöne Sorte Bedienten, Herr Doctor! Der Mensch —

Digitized by Google

Hat die natürliche Aversion eines ehrlichen Mannes gegen einen Schurken. Was führt Sie zu mir?

Johann, der, Kampfeslust in jedem Zuge seines breiten Gesichts, noch einmal hineingeblickt hatte, schloß auf einen entschiedenen Wink seines Herrn ärgerlich die Thür; Wild wandte sich wieder zu dem Notar, der, bleichen Antlitzes, vor Furcht und Wuth am ganzen Leibe bebend, da stand und jetzt aus seiner Brieftasche eine Anzahl Papierstreifen producirte:

Ich habe die Ehre, Herr Doctor, Ihnen im Auftrage des Herrn Banquier Goldheimer Sohn —

Herrn Weikerts widerliche Augen, die bis jetzt scheu seitwärts oder auf den Boden geblickt hatten, hoben sich hier mit einem frechschadenfrohen Zwinkern, senkten sich aber alsbald wieder, nachdem sie kaum das vornehm ruhige Antlitz gestreift hatten.

Goldheimer Sohn, wiederholte er, in den Papieren blätternd, und seine Stimme zu geschäftsmäßiger Monotonie zwingend, für 6320 Thaler Wechsel in zehn Appoints zu präsentiren, welche sämmtlich heute fällig sind. Der Kassenbote der

Digitized by Google

Firma ist im Laufe des Nachmittags bereits zweimal hier gewesen; aber weder waren Sie zu Hause, noch war für Deckung gesorgt. Ich habe daher den Auftrag, Ihnen die Wechsel zur Zahlung vorzulegen, bringe auch eine Vollmacht —

Sparen Sie sich den Rest Ihrer Litanei!

Ich verstehe. So erhebe ich denn Namens der Firma Goldheimer Sohn wegen der Wechsel — Sie verzichten auf nochmalige detaillirte Angabe? — Protest.

Und nun —?

Und nun, sagte Herr Weikert, habe ich hier von derselben Firma noch einen Wechsel neueren, ich möchte sagen: neuesten Datums — einen Sichtwechsel, Herr Doctor —

Der Notar blickte wiederum auf und wiederum vergebens: die vornehme Ruhe auf dem Antlitze des Mannes ihm gegenüber wurde auch nicht durch den leisesten Schatten von Bestürzung, Schmerz, Zorn — irgend einer Leidenschaft, ja nur einer Regung getrübt. Er mußte sich damit begnügen, die gesetzliche Formel noch einmal herzuleiern; ja, er hätte schließlich sehr gewünscht, daß Wild ihn wieder unter-

Digitized by Google

brochen hätte. Wild that es nicht; er stand da, die Arme über der breiten Brust verschränkt, ohne sich zu regen, ohne, wie es Herrn Weikert schien, auch nur mit der Wimper zu zucken; und so sah ihn Herr Weikert noch stehen, als er sich eine Minute später mit einer Höflichkeit, die ironisch sein sollte, empfohlen hatte, und sich dann eilig hinausdrückte.

Und Herr Weikert hörte auch nichts, während er jetzt im Vorzimmer vor dem großen Spiegel seine etwas derangirte Toilette wieder in Ordnung brachte: keinen Wuthschrei, kein Stöhnen — Nichts; auch nicht, als er, um noch ein wenig länger lauschen zu können, die Saalthür mit großem Geräusch aufmachte und schloß, aber drinnen stehen blieb: Nichts, gar nichts! Ordentlich unheimlich still war's, und Herr Weikert mußte sehr behutsam zu Werke gehen, indem er nun die Thür zum zweiten Male öffnete und — den groben Bedienten, der übrigens nirgend zu erblicken war, ein wenig zu ärgern — bei'm Hinausgehen, so weit er nur konnte, hinter sich offen ließ.

Digitized by Google

XI.

Wild ſtand noch immer regungslos auf derſelben Stelle.

Wie ſollte es nun geſchehen?

Er hatte unterwegs daran gedacht, ob es ſich nicht ſo einrichten ließe, daß es bis auf Weiteres den Anſchein eines natürlichen Todes hätte: eines Gehirn- oder Herzſchlages, der ſeinem Leben auf der Stelle ein Ende gemacht, während er, nach den Anſtrengungen des Tages behaglich ſeine Cigarre rauchend, in der Sophaecke ſaß, oder am Fenſter bei'm letzten Abendlicht, in einem Buche, in einer Zeitung blätternd, wie ihn die Damen in der Bel-Etage des Hauſes gegenüber gewiß oft geſehen hatten.

Aber wie lange würde das Weitere auf ſich warten laſſen? wie lange der Schein vorhalten?

Digitized by Google

Ein paar Stunden vielleicht, wenn es hoch kam, ein paar Tage.

Dann würde sich langsam, aber unwiderstehlich, und dann schneller und schneller und zuletzt wie ein Lauffeuer über die Stadt ausbreiten: Doctor Wild hat sich mit Blausäure vergiftet, weil diesen letzten Ultimo zehntausend Thaler Wechsel auf ihn liefen, von denen er keinen Groschen bezahlen konnte.

Und darum! um elende zehntausend Thaler!

Nein! nicht darum! In einer Viertelstunde konnten sie da auf dem Schreibtisch liegen, wenn er wollte. Als er heute Morgen dem reichen Grafen Halder sagte, daß die Gefahr vorüber sei, daß Mutter und Kind leben bleiben würden, hatte sich der junge Mann schluchzend an seine Brust gestürzt, und gerufen: Sie haben auch mir das Leben gerettet! Wie soll ich es Ihnen danken? — Und Max Lombard! der gute Junge! ihm würde es nicht nur eine Freude sein — er würde es wie einen Orden tragen: das Bewußtsein, mich gerettet zu haben.

Gerettet? wovon?

Vom Tode. —

Wer da gerettet werden könnte! und was liegt

Digitized by Google

an den paar Jahren, von denen wir thun, als gehörten sie uns und nicht dem schnöden Zufall, der mit ihnen umspringt wie der Wirbelwind mit dem Kehricht? Ja, ich will gerettet sein! von der Herrschaft des Zufalls, der Tyrannei des Lebens — ich habe es satt.

Ich habe es satt und übersatt. Das ist es — müde bin ich — todmüde — müd zum Tode.

Er sank in den Lehnstuhl vor seinem Schreibtisch. Hier hatte er — wie viele Tage wohl, wenn er die Stunden zusammenrechnete! — gesessen und studirt und sein Gehirn zermartert, dem Geheimniß des Lebens auf die Spur zu kommen, dem Tode die sichere Beute streitig zu machen mit Menschenwitz und Menschenkunst. Es lag eine hohe Ironie darin, daß hier, gerade hier auf diesem Platze, das allzu geschäftige Hirn zur Ruhe kommen; daß er hier, gerade hier den so eifrig gesuchten Schlüssel zum Räthsel des Lebens finden sollte — den Tod: den Tod sans phrase — den ehrlichen, gründlichen Tod, der ordentlich aufräumt, gewissenhaft die Lichter ausmacht, und geduldig wartet, bis die letzten Funken in der Asche verglimmt sind.

Digitized by Google

Da glimmen sie noch und hasten sich, die armen Schelme, als wüßten sie, daß es mit Ihnen zu Ende geht. Und weshalb sollten sie's nicht müssen? der Todesgedanke kann's ihnen ja gesagt haben, als sie sich begegneten. Nun möchten sie sich retten. Wohin? ach wohin?

Er war aufgestanden, ohne daß er es gewollt, und saß jetzt an dem Flügel, ohne daß er zu sagen vermocht hätte, wie er dahin gekommen. Er hatte sich oft an dem Flügel die hämmernden Pulse beruhigt in der Stille der Nacht — ein paar leise Takte aus den Oratorien seines hochverehrten Händel, aus den Sonaten seines vielgeliebten Schubert — oft genug auch ein wenig nur von der kunstlosen und doch zauberkräftigen Musik, die er in sich selbst hatte — ein wilder und doch rythmischer Reigen, ein Arielslied für die schwärmenden Lebensgeister —: dann war Alles gut gewesen — Alles!

Heute mußte der tiefsinnige Händel keine Auflösung zu finden; heute war Schubert's liederreicher Mund stumm, und von Ariel's Harfe erklangen ein paar schrille, disharmonische Töne, die wie Spott und Hohn durch die stille Seele gellten.

Digitized by Google

Er ſtand auf und ſchloß ganz leiſe das Inſtrument. Was ſollten ihm jetzt dieſe Stimmen von Holz und Draht? was ſollten ihm Geiſterſtimmen!

Eine Menſchenſtimme — eine ſanfte, klare Menſchenſtimme, die ihm ſagte: es giebt eine Seele die Dich verſteht, die da weiß, daß Du nicht aus dem Leben fliehſt wie ein Feigling aus der Schlacht; daß Du nicht aus dem Leben Dich wegſtiehlſt wie ein Dieb aus dem Hauſe, bevor die Wächter ihn greifen; wie ein Stutzer aus dem Salon, damit die Leute über ſein plötzliches Verſchwinden ſprechen — daß Du gehſt, weil Du nicht bleiben kannſt, und nicht bleiben kannſt, weil es ſich nach Deinem beſten Wiſſen, nach Deiner innigſten Ueberzeugung des Bleibens nicht verlohnt.

Eine ſanfte, klare Menſchenſtimme!

Er ſtützte die brennende Stirn in beide Hände.

Und doch gab es einmal eine ſolche Stimme: klar und ſanft, ſo lieblich ſanft! es war das Schönſte an ihr, die ſanfte Stimme und die Augen, die großen, blauen treuen Augen!

Aber war die ſanfte Stimme nicht ein Echo

Digitized by Google

nur irgendwoher aus dem Walde, dem ſtillen Walde, in den der übermüthige Knabe hinein rief, was ihm eben auf die Lippen kam? Und waren die Augen nicht nur deshalb ſo blau, weil irgend wie ein Stück Himmel hinein ſchien? und nun brauchte nur eine Wolke vorüber zu ziehen, und die Augen wurden trüb und tropften ſentimentale Thränen — wie damals, als wir uns hier wiederſahen — zum letzten Mal.

Und was kann ſie heute ſo Dringendes bei mir gewollt haben, daß ſie dreimal gekommen iſt? Mir meine Briefe wieder bringen? ſie mag ſie gern verbrennen! ihre Briefe ſich zurückgeben laſſen? Freilich, es muß da ja Alles ordentlich zugehen, ordentlich und pedantiſch; das Hauptbuch muß ſtimmen: Debet und Credit: heute Morgen dort, um ſich den Wechſel discontiren zu laſſen; hernach zu mir, ſich von meinem Rechtlichkeitsgefühl eine Quittung darüber zu erbitten, das, wie die Dinge nun einmal lagen, ſie wirklich und wahrhaftig, als gute Haushälterin, gar nicht anders gekonnt.

Nun wohl! ſie ſoll nicht vergebens hier geweſen ſein; ſie ſoll die Quittung haben.

Digitized by Google

Er hatte nun doch noch einmal das Schlüsselbund von dem Kasten nehmen müssen, in welchen er die Lebensversicherungspolice gelegt und den Rest des Geldes — gerade so viel, wie für ein anständiges Begräbniß, und was damit zusammenhängt, reichte. Er konnte sie nicht gleich finden — sie lagen tief verschüttet unter anderen Papieren — aber endlich fand er sie doch: ihre Briefe.

Es waren nicht allzu viele in Anbetracht der langen Zeit, durch welche die Correspondenz gelaufen; einige mochten auch wohl fehlen, die auf der Reise und in den mancherlei wunderlichen Situationen seines Lebens abhanden gekommen; aber die meisten hatte er doch aufbewahrt als liebe Angedenken in den ersten Jahren und hernach — er wußte selbst nicht weshalb: aus Gewohnheit, aus Scheu, aus Trotz gegen sein Gewissen, das ihm sagte: jedes dieser leichten Blätter wiegt schwer und schwerer gegen dich. Und so hatte er einen zu den anderen gelegt: die letzten hatte er nicht mehr gelesen.

Weshalb auch! konnten es doch nur immer wieder dieselben Alltagsgedanken sein, dieselben dürftigen Empfindungen einer kleinen Seele, die in der engen

Digitized by Google

Schranken des Hauses sich einzig wohl fühlt und an den Dornen der Gartenhecke schon die matten Schwingen zerreißt, wenn sie sich wirklich einmal zu einem kühnen Fluge aufraffen will. — Es hat mich toll gemacht, sagt der arme Hamlet; er hatte gewiß in der Tasche neben seiner Schreibtafel ein Packet solcher interessanten Ophelia-Briefe. Sie würde sicher auch den alten Polonius nicht verlassen haben und mit ihrem Hamlet nach Paris gegangen sein, wenn er sie auf diese Probe gestellt hätte; die Ophelien haben immer einen Grund, nicht nach Paris zu gehen; dafür gehen sie dann schließlich in's Wasser.

In der romantischen Zeit; jetzt sind auch sie praktisch geworden; jetzt schicken sie den Vater Polonius und erbitten sich ein Accept über ihre Auslagen, und gehen dann mit Polonius oder auch allein — sie kennen das ja — zu irgend einem Güldenstern, und lassen sich klingende Münze dafür geben.

Seine Augen liefen mechanisch über ein Blatt, das gerade oben lag. Es war aus der Zeit, als er, der junge Flüchtling, in Zürich den Entschluß gefaßt hatte, Medicin zu studiren.

Digitized by Google

„Ich soll Dir sagen, was ich von Deinem neuen Plane halte? liebster Conrad, was kann ich sagen, als das Eine, das heute in der Predigt vorkam: Der wahren Liebe müssen alle Dinge zum Besten dienen. — Ich weiß, liebster Conrad, Du magst die Pastoren und zumal unsern Pastor nicht, und er hat es gewiß nicht um Dich verdient; aber als er das heute sagte, da war mir's, als habe gar nicht er, als habe ein Anderer es gesprochen, der nur das Eine sagte, und sonst nichts weiter; ganz gewiß hörte ich nichts mehr, und kann Dir auch gar nicht beschreiben, wie es so über mich kam, daß ich den Kopf auf das Buch beugen und mich recht ausweinen mußte. Und dabei wurde es mir so leicht um's Herz, wie es mir alle die Zeit nicht gewesen ist, und noch immer, während ich dies schreibe, klingt es mir im Herzen wieder: Der wahren Liebe müssen alle Dinge zum Besten dienen. Behalte mich nur lieb, Conrad, wie ich Dich!"

Das Blatt entsank seiner Hand.

Es ist doch schade um sie; murmelte er, jammerschade. Und sie war wenigstens immer ehrlich, keine Spur von Comödienspiel; ehrlich und wahr.

Digitized by Google

Das ist freilich nicht Alles in Wissenschaft, Kunst und Leben; aber es ist viel, sehr viel und sehr — sehr selten. Und vielleicht, wenn ich sie von Anfang an zu meiner Kameradin gemacht, wenn ich sie hätte Theil nehmen lassen — aber würde sie es je gewollt haben!

Er hatte ein anderes Blatt ergriffen:

„Du nimmst nun einen so hohen Flug, ich bin ja so glücklich darüber und so stolz, und manchmal wird mir doch bange um's Herz — wo bleibe ich? was wird aus mir? und dann ist mir's wieder wie damals, als Du mir zuerst von Deinen Alpenwanderungen schriebst, und daß Du auf dem Pilatus gestanden, und viele tausend Fuß unter Dir habe der See gelegen, und drüben all die stillen Bergriesen mit den Eisstirnen und den lang herabwallenden Schneemänteln — ich wollte mir ein Bild davon machen, so recht groß und weit, und wenn ich dachte: jetzt! ja, da sah ich Dich oben auf einem unserer kleinen Berge stehen; unsere Schweiz war's; aber die große Schweiz, Deine Schweiz war's nicht. Da hätte ich oft weinen mögen und dann mußte ich mir doch sagen: Du bist eben nicht dagewesen.

Digitized by Google

Wärst Du da, kein Berg sollte Dir zu hoch und zu steil sein, und dann stündest Du oben und wüßtest, wie groß und schön die Welt ist. Lache mich nicht aus, Conrad! und weshalb solltest Du es auch, wenn ich mit einem Stolz, der doch nicht ohne Demuth ist, bekenne: ich bin das blöde, junge Ding nicht mehr, als das Du mich zuletzt sahst. Ich habe mich redlich bemüht, Deiner immer würdiger zu werden. Nicht wahr: ich darf es sagen? ich zahle damit ja nur, was ich Dir schuldig bin, mein Held, meine Sonne, mein Leben!"

Er wandte das Blatt um und sah nach der Adresse.

War dieser Brief an ihn? und hatte er ihn je gelesen? oder, wenn er ihn, wie es schien, gelesen, was hatte er sich dabei gedacht? oder war er nicht von ihr? Selbst die Handschrift erschien anders — eine feste klare Hand mit einem eigenthümlich charakteristischen Ausdruck, kaum noch erkennbar als dieselbe, die einst so probeschriftsmäßig deutlich geschrieben, und dann wieder so kindisch gekritzelt hatte.

Ein trübes Lächeln zog über sein bleiches Gesicht.

Was soll das jetzt, wo es zu spät ist, wo es

Digitized by Google

zu Ende geht und zu Ende ist mit dem Heldenthum und der Sonne und dem Leben?

Und im Hause ist's still und auf der Gasse — das ist eine gute Zeit, die rechte Zeit.

Er hatte die Briefe eingeschlagen und schrieb die Adresse; es war in der Tiefe des Zimmers, wo der Tisch stand, noch eben Licht genug. Er schob mit der Linken das Packet auf die Seite und nahm mit der Rechten das Fläschchen mit dem geschliffenen Glasstöpsel.

Still Alles, auf der Gasse, im Hause — seltsam still, so still, daß er das dumpfe Klopfen seines Herzens zu hören glaubte. Es war nicht Furcht, was es so klopfen machte — ganz gewiß nicht; und doch hing es ihm so schwer, so schwer in der Brust, daß er hätte weinen mögen. Still doch auch du, armes Herz! du sollst ja Ruhe haben; still!

Aber das war nicht sein Herz! Durch die lautlose Stille schallte es deutlich genug, wenn es auch nur ein leises, ganz leises Klopfen war — an seiner Stubenthür.

Wer konnte es sein? es war ja Niemand in der Wohnung außer ihm und die Saalthür hatte

Digitized by Google

er vorhin, als Weikert ging, laut in's Schloß fallen hören.

Und abermals pochte es; sein Haar sträubte sich, und dann begann sein Herz, das sich zusammengekrampft, hoch zu schlagen von einer Lebenswelle, die übermächtig hervorgerauscht kam aus geheimnißvollem dunkelklaren Born. Wenn es ein Geist war — es war ein guter Geist — Christiane!

Es war aufgesprungen und ihr entgegen geflogen; sie standen sich gegenüber.

Christiane! rief er noch einmal.

Conrad!

Der letzte Abendschein fiel durch die Tiefe des Zimmers gerade in ihr Gesicht. Ja, das waren die Augen, die treuen, blauen Augen, die er vorhin im Geiste gesehen; das war die Stimme, die lieblich sanfte Stimme, die er vorhin gehört durch die geisterhafte Stille, die seine todesmüde Seele umfloß.

Liebe, geliebte — arme Christiane!

Er lag zu ihren Füßen und drückte sein weinendes Gesicht auf ihre Kniee; sie weinte auch und legte ihre Hände schüchtern auf sein Haupt, auf das dichte, weiche, kurzgewellte Haar, das sie so zum ersten Male

Digitized by Google

berührte — und ſuchte ihn dann wieder zu ſich auf das Sopha zu ziehen und ſprach zwiſchendurch:

Ich bin nicht arm, wenn Du mich noch ein wenig liebſt — ich bin ja dann ſo reich, ſo grenzenlos reich und glücklich. Aber Du darfſt nicht ſo weinen, Conrad; dann weiß ich nicht, was ich ſage, und nicht, was ich thue, und ſage und thue vielleicht, was ich nicht ſagen und thun will. Armer, armer Conrad! ſie war ſo hold, ſo ſchön und konnte Dir das thun! Ich weiß Alles, Conrad, von dem guten Onkel Kreppelmann; und daß ſich Herr Goldheimer die Uebereilung des Vaters ſo zu Nutze gemacht hat; aber Onkel Kreppelmann hat ihm, ſobald er es erfahren, einen Abſagebrief geſchrieben und auf das Pult gelegt und iſt gegangen, um nicht wieder zu kommen; der Vater iſt ganz gebrochen und Du mußt dem alten Manne verzeihen, — er hat es ſo bös nicht gemeint, er hat es gar nicht bös gemeint; und als ich ihn nun endlich fand und ihm ſagte, daß ich ſchon ſeit heute Morgen das elende Geld mit mir herumtrage und nicht loswerden kann, weil Du mich nicht annehmen wollteſt und auch wohl nicht zu Hauſe warſt — da iſt er mir um den Hals gefallen und

Digitized by Google

ſteht jetzt unten auf der Straße mit dem guten Onkel Kreppelmann; und ich mußte Deine Thür weit offen finden, und da bin ich nun — hier haſt Du — haſt Du es, und ſchüttle damit die ſchlechten Menſchen von Dir ab wie Staub — erbärmlichen Staub, der auf Deine Kleider gefallen — und nun leb wohl, Conrad, leb tauſendmal wohl!

Sie hatte das Geldpacket, das ſie aus dem Ledertäſchchen genommen, neben ſich auf das Sopha gelegt und wollte ſich erheben; Conrad hielt ſie zurück.

Chriſtiane, weißt Du, daß, wenn Du von mir gehſt, um nicht wieder zu kommen — nein! Das nicht — das wäre feig; ich will Dich nicht zwingen, keinen leiſeſten Zwang auf Dich ausüben und das würde einer ſein — aber Chriſtiane, das darf ich ſagen: ich ſehe jetzt, als hätte es mir ein Gott offenbart, was ich an Dir geſündigt und gefrevelt habe, und wenn Du der gute Engel biſt, als der Du mir eben erſchienen, gieb nicht zu, daß ich in thatloſer Reue mich verzehre und aushöhle; halte die Hand über mir, wie Du es eben gethan!

Digitized by Google

Er beugte wieder sein Haupt auf ihre Kniee; sie suchte ängstlicher als vorhin ihn aufzurichten.

Conrad, Du darfst nicht länger so vor mir knieen; ich kann Dich nicht so knieen sehen, vor mir knieen sehen — ich kann es nicht. Du mußt mein Stern bleiben, oder die Nacht bricht für mich herein. Weil eine dunkle Wolke über Dir hinzog — wolltest Du Deine himmlische Abkunft vergessen? Wenn Du das thätest, Conrad, siehe, dann dürfte auch ich Dir zürnen, dann hättest Du mich wirklich verrathen; was Andere Dir sein können, ich kann es auch, und kann mehr; ich weiß es jetzt, wenn ich es früher in meinen muthigsten Stunden kaum zu hoffen gewagt. Aber Du sollst nicht ihr, Du sollst nicht mir, Du sollst keiner Anderen, Du sollst Niemand gehören, als Dir selbst, als Deinem Genius, als Deiner Menschenliebe — Deiner großherzigen, göttermächtigen Menschenliebe — ich habe es von Onkel Kreppelmann, der Dir oft und oft gefolgt ist, wo Du allein zu sein glaubtest, und Dich gesehen hat, wo Du Deine Linke nicht merken ließest, was Deine Rechte that — ich weiß es, wie groß, wie mächtig Du die Menschen liebst, die Armen, die Elenden — und so,

Digitized by Google

mein Geliebter, mein Alles, bleibe Dir nur selbst treu und Du wirst ewig groß und gut sein.

Sie hatte ihre Lippen auf seine Stirn gedrückt und sich dann erhoben. Er hatte sie nicht länger gehalten. Er stand ein paar Schritte vom Sopha, gesenkten Hauptes, ihr mit den Augen folgend, wie sie jetzt nach der Thüre ging und dann sich umwandte und im nächsten Momente in seinen Armen lag, den mächtigen Armen, die sie emporhoben, als wäre sie ein Kind, und sie wieder losließen und wieder umfingen, während eine Stimme an ihrem Ohr flüsterte: Mit Dir, mit Dir!

Und dann standen sie am Fenster im letzten Abendscheine, der röthlich durch die Wolken fiel, die den Tag umdüstert, und winkten und grüßten hinab zu ein paar alten Männern, die seit zehn Minuten drüben auf dem Trottoir gingen, von Zeit zu Zeit ein paar besorgte Worte wechselnd und dann zum Fenster aufschauend, an dem jetzt die Beiden standen, sich umschlungen haltend, und wieder grüßten und winkten. Und die beiden alten Männer fielen einander in die Arme, zur nicht geringen Verwunderung von ein paar Vorübergehenden, die sich um-

Digitized by Google

wandten und nicht anders glaubten, als die guten Leute seien ein wenig närrisch geworden.

Jetzo ist Alles in Ordnung, Gevatter, schluchzte Herr Thomas Kempe; jetzo ist Alles reguliret.

Nicht mehr als billig, Gevatter, nicht mehr als billig, murmelte Kreppelmännchen, sich lächelnd die grauen Wimpern trocknend; wir haben ja heute Ultimo.

Leipzig. Druck von Grimme & Trömel.

Digitized by Google

Digitized by Google

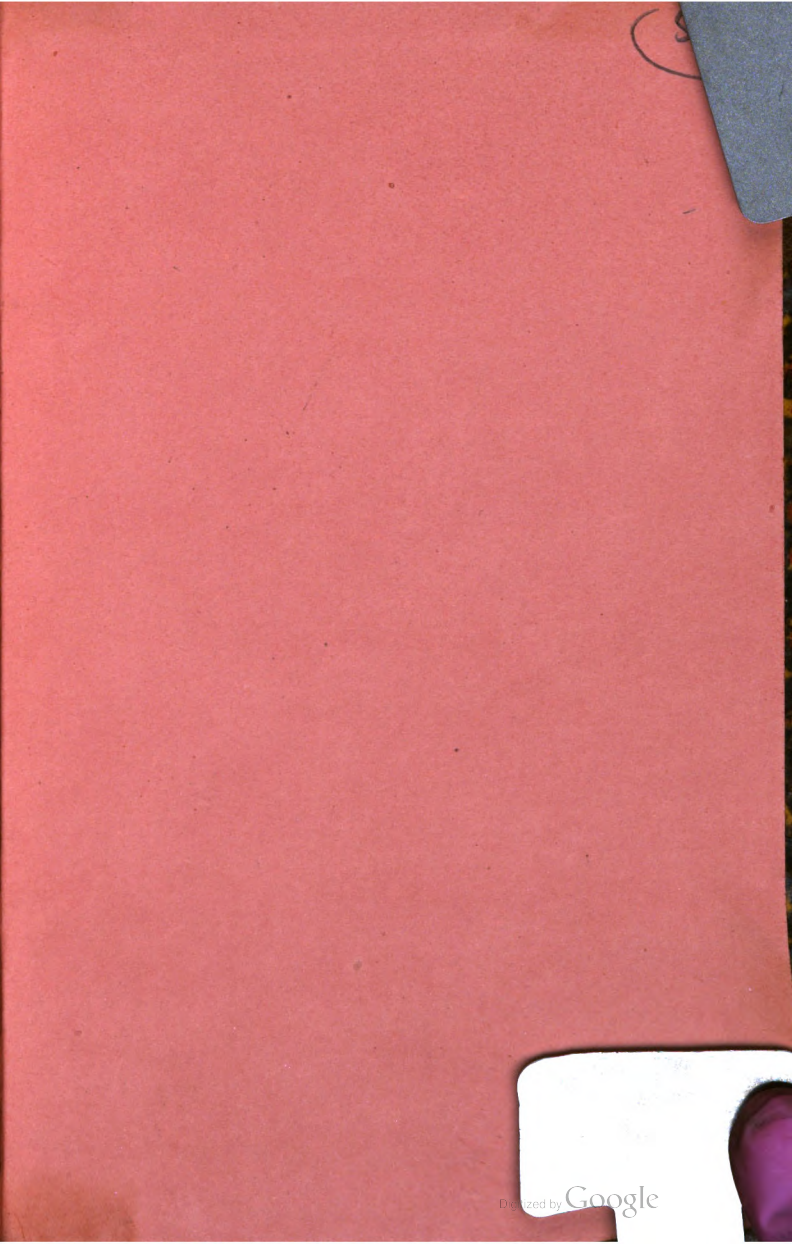
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google